

ANHANGSVERZEICHNIS

Alle Anhänge befinden sich in der

- a) **gedruckten Version** auf dem beigefügten **Datenträger**
- b) **elektronischen Version** in den separaten Dokumenten
 - „*anhang_kunze*“ (Anhang A – D) sowie
 - „*research_data_kunze*“ (Anhang E)

A) Erhebungsinstrumente

- A1 Leitfaden für Interviews mit Studiengangsvertreter:innen/IPE-Verantwortlichen
- A2 Online-Befragung der Studierenden – Einleitung, Einverständniserklärung
- A3 Online-Befragung der Studierenden
- A4 Pretestung – Fragebogen der Berufseinsteiger:innen
- A5 Online-Befragung der Berufseinsteiger:innen – Einleitung
- A5-1 Online-Befragung der Berufseinsteiger:innen – Befragungsteil 1
- A5-2 Online-Befragung der Berufseinsteiger:innen – Befragungsteil 2

B) Zusatzdokumente/Anschreiben zur Datenerhebung und -auswertung

- B1 Informationsschreiben zum Forschungsvorhaben an Studiengangsvertreter:innen
- B2 Informationsschreiben über die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten (Telefoninterviews)
- B3 Einverständniserklärung zur Interviewdurchführung (Studiengangsvertreter:innen und Pretester:innen der kognitiven Interviews)
- B4 Anschreiben (Mail) für Studierende, Einladung zum Pretest für die Studierendenbefragung
- B5 Anschreiben/Aufruf zur Teilnahme am Pretest für die Berufseinsteiger:innenbefragung
- B6 Aufruf zur Studienteilnahme für die Berufseinsteiger:innen (soziale Medien)
- B7 Übersicht zur Dokumentation der Rekrutierung/Einladung zur Studienteilnahme (Berufseinsteiger:innen)

C) Methodisches Vorgehen

- C1 Vorgehen bei der Transkription (Regeln und Hinweise)
- C2 Korrespondenztabelle – deduktiv-induktive Kategorienentwicklung

-
- C3 Codierleitfaden – Kategoriensystem
 - C4 Entwicklung Kategoriensystem im Verlauf des Forschungsprozesses
 - C5 Veränderung und detaillierte Ergebnisse der Codierungen
 - C6 Fallzusammenfassung (Beispiel für Interview 01)
 - C7 Kognitiver Pretest – Impulse/Kriterien zur Bewertung des Fragebogens
 - C8 Feldpretest – Impulse/Kriterien zur Bewertung des Fragebogens
 - C9 Codeplan – Befragung der Studierenden
 - C10 Codeplan – Befragung der Berufseinsteiger:innen

D) Ergebnisse

- D1 Ergebnisse Pretest zur Befragung der Studierenden
- D2-1 Ergebnisse kognitive Interviews – Berufseinsteiger:innenbefragung
- D2-2 Ergebnisse Feldpretest – Berufseinsteiger:innenbefragung
- D3 IPE-Typologie für Lehr-Lern-Konzepte

E) Erweiterter Anhang – Forschungsdaten

- E1 Transkripte der Interviews mit Studiengangsvetreter:innen
- E2 Fallzusammenfassungen der Interviews
- E3 Datensatz 1 – Studierende (SPSS)
- E4 Datensatz 2 – Berufseinsteiger:innen (SPSS)
- E5 Datensatz 3 – Studierende und Berufseinsteiger:innen (SPSS)

A1

Leitfaden für Interviews mit Studiengangsvertreter:innen/ IPE-Verantwortlichen



GESPRÄCHSLEITFADEN

Interviews Studiengangsleitung/-koordination/IPE-Verantwortliche

(Stand: 27.05.2020, inkl. eingearbeiteter Rückmeldung aus Pretest)

Gliederung und Aspekte

(in Anlehnung an die Qualitätsdimensionen nach Donabedian (1996/2005) und Walter et al. (2001))



<p>Beschreibung Studiengang</p> <p>(Struktur-qualität)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei dem Studiengang handelt es sich um einen primärqualifizierenden Studiengang, bei dem Studierenden zwei Abschlüsse erwerben. Die Regelstudienzeit beträgt ... Semester und der Studiengang startet jeweils zum (Winter/Sommer)-Semester. Sind diese Angaben richtig? • Seit wann besteht der Studiengang? Wie viele Plätze für Studierende gibt es im Studiengang?
<p>Verständnis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was haben Sie für ein Verständnis von interprofessionellem Lehren und Lernen (IPLL)?
<p>Curriculum (mit Blick auf IPLL)</p> <p>(Planungs-/Konzept-qualität)</p> <p>(Ergebnis-qualität) →</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung/Rolle nimmt IPLL ihrer Meinung nach aktuell in Ihrem Studiengang ein? Auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr gering; 10 = sehr hoch/groß). Bitte begründen Sie Ihre Meinung. • <u>Theoretische Bezüge retrospektiv und prospektiv:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es theoretische Bezüge oder Modelle, die den Überlegungen zum IPLL an Ihrer Hochschule zugrunde liegen? Gibt es evtl. Vorarbeiten, auf die sich dabei bezogen wird? - Gab es in den letzten 1-2 Jahren Überarbeitung oder Veränderungen im Curriculum, die das IPLL betreffen? Sind Überarbeitungen geplant? • Sind Lernziele für IPLL formuliert? Wenn ja, wo und in welchem Umfang? • Wenn die Skala von 1-10 für ein gesamtcurriculares Konzept steht. Wo würden Sie die Angebote an Ihrer Hochschule einordnen (1 = gar kein Konzept; 10 = vollständig ausgearbeitetes und umgesetztes Konzept)?

A2 Online-Befragung der Studierenden – Einleitung, Einverständniserklärung



Universität Osnabrück · FB 8 · Barbarastraße 22c · 49076 Osnabrück

Graduiertenkolleg ‚ILEGRA‘

Prof. Dr. PH Ursula Walkenhorst /
Prof. Dr. med. Martin Fischer

Katrin Kunze, M.A.
Barbarastraße 22c
D - 49076 Osnabrück

E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de

Online-Umfrage zur interprofessionellen Sozialisation im Studium

INFORMATIONEN zur UMFRAGE sowie zur DATENERHEBUNG und -VERARBEITUNG

Vielen Dank, dass Sie sich einen Moment Zeit nehmen, um an dieser Umfrage teilzunehmen!

Ihre Mitarbeit an der der Befragung ist für die Aussagekraft der Studie ausgesprochen **wichtig**. Mit ihrer Teilnahme unterstützen Sie eine Untersuchung zu verschiedenen Angeboten des interprofessionellen Lernens an Hochschulen mit gesundheitsbezogenen Studienangeboten. Interprofessionelles Lernen findet statt, wenn Studierende unterschiedlicher Studienrichtungen über-, von- und miteinander lernen. Die Umfrage **zielt** auf Erkenntnisse **ab, wie Sie Ihre Einstellungen, Überzeugungen und Ihr Verhalten hinsichtlich der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen einschätzen**.

Die Beantwortung der Fragen nimmt **circa 10 Minuten** in Anspruch.

Bitte lesen Sie die folgenden Hinweise zur Studie und zur Verarbeitung der Daten aufmerksam. Auf der nächsten Seite folgt eine Einwilligungserklärung, bevor dann die Umfrage beginnt.

Die Umfrage gliedert sich in **acht Frageblöcke**. Im 1. Frageblock werden soziodemographische Daten erhoben. Die Fragen im 2.-8. Frageblock sind dem standardisierten Instrument ISVS-21¹ (= *Interprofessional Socialization and Valuing Scale/Skala zur Messung der interprofessionellen Sozialisation und Wertschätzung*, © Gillian King) entnommen und pro Frageblock sind drei Fragen zu beantworten.

Ihre Teilnahme an der Befragung ist **freiwillig**. Aus einer Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Die Befragung ist **bis zum XX-XX-XXXX freigeschaltet**. Danach ist es nicht mehr möglich, an dieser teilzunehmen.

Die Befragung wird ausschließlich zu Forschungszwecken genutzt. Die **Umfrage wird anonymisiert erhoben** und die gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes sind grundlegend. Forschungsbezogene Ergebnisse werden ausschließlich in anonymisierter und aggregierter Form in Veröffentlichung verwendet, so dass **keine Rückschlüsse auf Ihre Person** möglich sind.

Die deutsche Version des Fragebogens wurde mit freundlicher Genehmigung der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg zur Verfügung gestellt, die an der Validierung des Instrumentes arbeiten. Anonymisierte Auszüge aus den Daten der Umfrage können zur Validierung des Instrumentes genutzt werden.²

¹ © ISVS: Gillian King, Kanada. Das Instrument wurde durch die Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg in Kooperation mit dem GMA-Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung übersetzt.

² Die Nutzung der Daten zur Validierung des Instrumentes ist nur erforderlich, wenn die Validierung des Instrumentes nach der Veröffentlichung dieser Studie noch nicht abgeschlossen ist. Der anonymisierte Auszug aus den Daten bezieht sich ausschließlich auf die Antworten zur ISVS-21, also nicht auf die personenbezogenen Angaben im 1. Frageblock.

Die Daten werden durch die Projektleitung erhoben und nicht an Dritte, d.h. außerhalb des Dissertationsprojektes und zur Validierung des Instrumentes, weitergegeben oder verarbeitet.

Hier können Sie diese Informationen zur Umfrage sowie zur Datenerhebung und -verarbeitung [herunterladen](#).

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich, dass ich freiwillig bereit bin, an der wissenschaftlichen Studie teilzunehmen.

Ich erkläre, dass ich durch die Projektleitung schriftlich über das Wesen und die Bedeutung der wissenschaftlichen Untersuchungen im Rahmen der vorliegenden Studie informiert und aufgeklärt wurde.

Mir ist bekannt, dass ich das Recht habe, meine Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne nachteilige Folgen für mich zurückzuziehen und der Weiterverarbeitung meiner Daten widersprechen und ihre Vernichtung verlangen kann.

Ich erkläre mich damit einverstanden,

- 1) dass meine für den Zweck der o.g. Studie nötigen personenbezogenen Daten durch die Projektleitung erhoben, anonymisiert festgehalten und verarbeitet werden;
- 2) dass folgende Personen Zugang zu den erhobenen Daten zum Zweck der Durchführung und wissenschaftlichen Verwertung der Studie haben: Katrin Kunze (als Projektleitung);
- 3) dass die Studienergebnisse in anonymer Form, die keinen Rückschluss auf meine Person zulässt, veröffentlicht werden (z.B. in Publikationen);
- 4) dass die Daten nach der Veröffentlichung 10 Jahre aufbewahrt und danach vernichtet werden;
- 5) dass, sofern Bedarf an der weiteren Validierung der deutschsprachigen Version des Fragebogens ISVS-21 besteht, die anonymisierten Daten dafür verwendet werden.

Hier können Sie die [Einverständniserklärung](#) herunterladen.

Bitte geben Sie an, ob Sie damit einverstanden sind und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

Antwortoption: Ja/Nein

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja **bei „Ja“ startet die Umfrage regulär**
- Nein **bei „Nein“ erscheint der folgende Hinweis:**

Ohne Ihre Zustimmung kann die Umfrage nicht begonnen werden. Wenn Sie auf "Weiter" klicken, wird die Umfrage beendet.

Falls Sie doch an der Umfrage teilnehmen möchte, geben Sie oben bitte Ihr Einverständnis zur Studienteilnahme.

In jedem Fall vielen Dank für Ihre Bemühungen.

A3

Online-Befragung der Studierenden

Umfrage zur interprofessionellen Sozialisation im Studium**Frageblock 1****Wie alt sind Sie?**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ≤ 20 Jahre
- 20-29 Jahre
- 30-39 Jahre
- 40-49 Jahre
- 50-59 Jahre
- ≥ 60 Jahre

Welche der unten aufgeführten Studienrichtung trifft in Ihrem Fall zu?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ergotherapie
- Logopädie
- Pflege
- Physiotherapie

In welchem Semester studieren Sie aktuell?

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein: _____

Haben Sie bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung...?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

- | | Ja | Nein |
|-------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| a) ...im <u>Bereich des Gesundheitswesens</u> ? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b) ...in einem <u>anderen Bereich</u> ? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Haben Sie vor Ihrem jetzigen Studium bereits ein anderes Studium abgeschlossen...?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

- | | Ja | Nein |
|-------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| a) ...im <u>Bereich des Gesundheitswesens</u> ? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b) ...in einem <u>anderen Bereich</u> ? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Hinweise zur weiteren Bearbeitung

Nun beginnen die Fragen aus dem standardisierten Instrument ISVS-21. Dieses Instrument soll Sie unterstützen Ihre Wahrnehmung über das, was Sie über die Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Berufe erlebt und gelernt haben, zu reflektieren.

Bitte füllen Sie – basierend auf Ihren eigenen Erfahrungen und Einschätzungen aus den theoretischen und/oder praktischen Studienanteilen – die folgenden sieben Frageblöcke aus. Bitte geben Sie an, in welchem Maß Sie den einzelnen Aussagen zu Überzeugungen, Verhalten und Einstellungen zum jetzigen Zeitpunkt zustimmen.

Sie werden gebeten jede Aussage auf einer Skala mit 7 Items einzuschätzen, wobei 1 = trifft überhaupt nicht zu und 7 = trifft sehr zu bedeutet. Bitte klicken Sie das Feld an, welches Ihrer Meinung am ehesten entspricht. Wenn Sie das Gefühl haben, dass eine Aussage auf Sie nicht zutrifft oder Sie diese nicht beantworten können, klicken Sie bitte die Keine-Antwort-Spalte an.

Hinweis: Da es sich um ein standardisiertes Befragungsinstrument handelt, darf es von der Forscherin nicht verändert werden. Das betrifft u.a. auch die die geschlechtersensible Schreibweise. Bei einigen Fragen wird nur das generische Maskulinum verwendet. Für die Forscherin sind hier alle Geschlechter gemeint.

Bitte klicken Sie auf "Weiter" um zu den Fragen des ISVS-21 zu gelangen.

Frageblock 2

Bitte beantworten Sie die untenstehenden Fragen. Immer ausgehend von:

"Zum jetzigen Zeitpunkt, basierend auf meiner Teilnahme an interprofessionellen schulischen Aktivitäten und/oder der interprofessionellen Zusammenarbeit in der klinischen Praxis, ...

	Trifft sehr zu	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils, teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu	Keine Angabe
01 ... bin ich mir meiner vorgefassten Meinungen bewusst, wenn ich zu einer Diskussion im Team dazustoße	7	6	5	4	3	2	1	0
02 ... verstehe ich den Sinn besser, eine einheitliche Sprache unter allen Gesundheitsfachpersonen in einem Team anzuwenden	7	6	5	4	3	2	1	0
03 ... habe ich ein klareres Verständnis für meine eigene Rolle in einem Team gewonnen	7	6	5	4	3	2	1	0

04	... bin ich in der Lage in einer Teamdiskussion Ideen zu teilen und auszutauschen	7	6	5	4	3	2	1	0
05	... habe ich mich verstärkt als Person wahrgenommen, die sich in der interprofessionellen Praxis einsetzt	7	6	5	4	3	2	1	0
06	... fühle ich mich in einer leitenden Rolle in einer Teamsituation wohl	7	6	5	4	3	2	1	0
07	... fühle ich mich wohl dabei, meinen Standpunkt zu äußern, wenn andere nicht im besten Interesse des Klienten handeln	7	6	5	4	3	2	1	0
08	... fühle ich mich wohl dabei, meine berufliche Rolle einem anderen Teammitglied zu beschreiben	7	6	5	4	3	2	1	0
09	... schätze ich noch mehr den Wert, Forschungsergebnisse mit unterschiedlichen Gesundheitsberufen im Team auszutauschen	7	6	5	4	3	2	1	0
10	... bin ich besser in der Lage, offen in einem Team zu verhandeln	7	6	5	4	3	2	1	0
11	... habe ich ein tieferes Verständnis über die Rollen der anderen Professionen in einem Team	7	6	5	4	3	2	1	0
12	... fühle ich mich wohl, mich auf die gemeinsame Entscheidungsfindung mit Klienten einzulassen	7	6	5	4	3	2	1	0
13	... fühle ich mich wohl darin, die mir übertragene Verantwortung in einem Team anzunehmen	7	6	5	4	3	2	1	0
14	... habe ich ein besseres Verständnis für das Einbeziehen von Klienten in Entscheidungsfindungen bzgl. ihrer Behandlung	7	6	5	4	3	2	1	0
15	... fühle ich mich wohl dabei, falsche Vorstellungen bezüglich der Rolle von Fachpersonen meines Berufes anderen Teammitgliedern gegenüber richtig zu stellen	7	6	5	4	3	2	1	0
16	... sehe ich den Sinn eines Team-Ansatzes besser	7	6	5	4	3	2	1	0
17	... fühle ich mich in der Lage, als vollwertiges Mitglied eines Teams zu handeln	7	6	5	4	3	2	1	0

18	... fühle ich mich wohl, Diskussionen über das Teilen der Verantwortung bezüglich der Versorgung der Klienten anzustoßen	7	6	5	4	3	2	1	0
19	... fühle ich mich wohl, Entscheidungen mit anderen Fachpersonen in einem Team gemeinsam zu treffen	7	6	5	4	3	2	1	0
20	... habe ich realistischere Erwartungen an andere Fachpersonen in einem Team	7	6	5	4	3	2	1	0
21	... habe ich den Sinn bezüglich der Vorteile interprofessioneller Teamarbeit erkannt	7	6	5	4	3	2	1	0

Geschafft! Die Umfrage ist nun beendet.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Bei Fragen oder Informationen zur Studie wenden Sie sich bitte an:

Katrin Kunze

Barbarastr. 22c | 49076 Osnabrück | E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de



A4 Pretest – Fragebogen für die Befragung der Berufseinsteiger:innen**Online-Umfrage zur interprofessionellen Sozialisation im Studium und zur interprofessionellen Zusammenarbeit von Gesundheitsberufen in der Phase des Berufseinstiegs****INDIVIDUELLER CODE**

Eingangs möchte ich Sie bitten, zur Sicherung der Vertraulichkeit, Ihren individuellen Code zu bilden. Dann können Sie Ihre Einschätzungen anonymisiert abgeben und gleichzeitig können die erhobenen Daten aus den beiden Befragungen untereinander zugeordnet werden, ohne die Vertraulichkeit zu verletzen.

Ihren Code kreieren Sie selbst. Bitte beantworten Sie dazu die folgenden Fragen:

Die ersten beiden Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter: ___ ___

(Beispiel: Anna – AN)

Tageszahl des Geburtstags Ihres Vaters (zweistellig): ___ ___

(Beispiel: 22 für 22.08.1967)

Der erste Buchstabe Ihres Geburtsorts: _____

(Beispiel: H für Hildesheim)

Der Code für das Beispiel lautet: AN22H

Falls Sie eine dieser Angaben nicht beantworten können, setzen Sie an diese Stelle ein X.

Teil A – STUDIUM UND AUSBILDUNG

1) Sie haben ein primärqualifizierendes Bachelor-Studium* für Pflege- oder Therapieberufe absolviert. In welcher Fachrichtung haben Sie einen Studien- und Berufsabschluss erworben?

- Ergotherapie
- Logopädie/Sprachtherapie
- Pflege
- Physiotherapie
- Sonstiges: _____

* Ein primärqualifizierender Studiengang verzahnt von Beginn an die Berufsausbildung mit einem wissenschaftlichen Studium. Sie erhalten einen Bachelor-Abschluss sowie die Berufszulassung (staatliche Prüfung).

2) An welcher Hochschule* haben Sie Ihren Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe absolviert? Bitte geben Sie den Namen und Standort der Hochschule ein.

(Beispiel: SRH Hochschule Heidelberg)

[Freitextfeld, Eingabe Name der Hochschule]

* Der Begriff „Hochschule“ wird hier zusammenfassend für Fachhochschulen und Universitäten verwendet.

3) Wie viele Semester haben Sie in Ihrem Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe studiert?

[Feld für Zahleneingabe]

4) Wann haben Sie Ihren Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe abgeschlossen?

(Antwortbeispiel: September 2019)

[Freitextfeld, Zahleneingabe]

5) Haben Sie bereits vor Ihrem Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe eine andere Berufsausbildung und/oder ein Studium aufgenommen?

- Ja – Weiterleitung zu Frage 5.1 + 5.2
- Nein – Weiterleitung zu Teil B / Frage 6

5.1) Wenn ja bei Frage 5: Haben Sie Ihre Berufsausbildung und/oder Ihr Studium beendet?

Mehrfachnennungen möglich

- Ja, ich habe eine abgeschlossene Ausbildung.
- Ja, ich habe ein abgeschlossenes Studium.
- Nein, ich habe die Ausbildung nicht beendet.
- Nein, ich habe das Studium nicht beendet.

5.2) Wenn ja bei Frage 5: In welcher Fachrichtung haben Sie vorher eine Berufsausbildung und/oder ein Studium aufgenommen?

- Im Gesundheitsbereich, und zwar _____
- In einem anderen Bereich, und zwar _____
- Sonstiges/Anmerkungen _____

Teil B – BERUFLICHE TÄTIGKEIT

6) Seit wann sind Sie als Therapeut*in oder als Gesundheits- und Krankenpfleger*in beruflich tätig? Bitte geben Sie Monat und Jahr an, in dem Sie Ihre Berufstätigkeit begonnen haben.

(Beispiel: Februar 2020)

[Freitextfeld]

7) Wie viele Stunden pro Woche sind Sie derzeit in Ihrem erlernten Gesundheitsberuf beschäftigt (vereinbarte Wochenstunden im Arbeitsvertrag)? Wenn Sie mehrere Arbeitsstellen haben, geben Sie bitte an, ob es sich um eine Haupt- oder eine Nebenbeschäftigung handelt.

(Beispiel: 30 Stunden/Woche = Hauptbeschäftigung, 10 Stunden/Woche = Nebenbeschäftigung)

[Freitextfeld, Zahleneingabe]

8) In welchem Arbeitsfeld bzw. Setting arbeiten Sie aktuell im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit?

(Mehrfachnennungen möglich)

- ambulantes Setting (z.B. Praxis, ambulante Pflege)
- stationäres Setting (z.B. Krankenhaus, Reha-Klinik)
- teilstationäres Setting (z.B. Tagesklinik)
- komplementäres Setting (z.B. Werkstätten, Tagesstätten, Wohnheime)
- sonstige

8.1) In was für einer Einrichtung (z.B. Therapiepraxis, Krankenhaus, Pflegeheim) arbeiten Sie?

Mehrfachnennung möglich, zum Beispiel wenn Sie aufgrund einer Nebenbeschäftigung in einer weiteren und anderen Einrichtung tätig sind.

[Freitextfeld]

9) Hatten Sie vor Ihrem jetzigen Arbeitsverhältnis als Gesundheits- und Krankenpfleger*in oder als Therapeut*in bereits ein anderes **hauptberufliches** Arbeitsverhältnis (keine Nebenbeschäftigung)?

- Ja, ich hatte schon mindestens ein anderes hauptberufliches Arbeitsverhältnis. - Weiterleitung zu Frage 9.1
- Nein, das ist mein erstes hauptberufliches Arbeitsverhältnis. - Weiterleitung zu Teil
- C/Frage 10

9.1) Wenn ja: In **welchem Bereich** waren Sie **hauptberuflich tätig** und **wie lange**? Bitte schreiben Sie den Bereich oder den Beruf in das Freitextfeld und setzen die Dauer der Beschäftigung in Klammern.

Beispiel: Fotografie (4,5 Jahre)
[Freitextfeld]

Teil C – BERUFSÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT – Teil 1

Die nächsten Fragen beziehen sich auf Ihr aktuelles berufliches Umfeld und wie sich dabei die Zusammenarbeit mit Kolleg*innen gestaltet. Im Fragebogen wird an einigen Stellen zwischen der **Zusammenarbeit mit der eigenen Berufsgruppe** und der **Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen (interprofessionelle Zusammenarbeit)** unterschieden.

Interprofessionelle Zusammenarbeit findet statt, wenn Fachkräfte aus mindestens zwei verschiedenen Gesundheitsberufen mit Patient*innen, Familien und Gemeinschaften zusammenarbeiten, um die höchste Qualität der Versorgung zu gewährleisten.

- 10) Haben Sie seit Ihrem Bachelor-Abschluss in berufsgruppenübergreifend zusammengesetzten Teams im Gesundheitswesen gearbeitet?
- Ja, täglich. – Weiterleitung zu Frage 10a)
 - Ja, gelegentlich. – Weiterleitung zu Frage 10a)
 - Nein, denn ich arbeite nur mit Personen meiner Berufsgruppe. – Weiterleitung zu Frage 10b)
 - Nein, denn ich arbeite meist allein mit den Patient*innen). – Weiterleitung zu Teil D)
 - Sonstiges _____
- 10a) Wieviel Ihrer täglichen Arbeitszeit arbeiten Sie durchschnittlich mit Personen aus **anderen Gesundheitsberufen** zusammen? (Mehrfachnennungen möglich)
- ... weniger als 25% meiner Arbeitszeit.
 - ... zwischen 25-50% meiner Arbeitszeit.
 - ... zwischen 51-75% meiner Arbeitszeit.
 - ... mehr als 75% meiner Arbeitszeit.
 - Ich arbeite permanent mit anderen Gesundheitsberufen zusammen.
 - Ich arbeite nicht täglich mit anderen Gesundheitsberufen zusammen.
 - Ich arbeite nur wenige Tage im Monat mit anderen Gesundheitsberufen zusammen.
 - Das kann ich nicht einschätzen.
- 10b) Wieviel Ihrer täglichen Arbeitszeit arbeiten Sie durchschnittlich mit Personen aus **Ihrer Berufsgruppe** zusammen? (Mehrfachnennungen möglich)
- ... weniger als 25% meiner Arbeitszeit.
 - ... zwischen 25-50% meiner Arbeitszeit.
 - ... zwischen 51-75% meiner Arbeitszeit.
 - ... mehr als 75% meiner Arbeitszeit.
 - Ich arbeite permanent mit meiner Berufsgruppe zusammen.

- Ich arbeite nicht täglich mit Personen aus meiner Berufsgruppe zusammen.
- Ich arbeite nur wenige Tage im Monat mit meiner Berufsgruppe zusammen.
- Das kann ich nicht einschätzen.

11) Was sind **häufige Anlässe** für die Zusammenarbeit **mit anderen Gesundheitsberufen** in Ihrem aktuellen Arbeitsplatz? Bitte nennen Sie 5 häufige Anlässe aus Ihrem aktuellen Arbeitsplatz.

[Freitextfeld, ggf. mit 5 Positionen]

12) Welche Faktoren haben, Ihrer Meinung nach, einen **Einfluss auf Ihre Zufriedenheit** hinsichtlich der interprofessionellen **Zusammenarbeit an Ihrem Arbeitsplatz** (z.B. Zeit, Teamgröße oder Kommunikation)? Bitte schreiben Sie Ihre Antwort/en in das Freitextfeld.

[Freitextfeld]

Teil C - Teil 2 (kommt nach 6. Monaten zum Einsatz)

13) Sie befinden sich nun seit circa einem Jahr in der Berufseinstiegsphase. **Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen an Ihrem jetzigen Arbeitsplatz?** Bitte kreuzen Sie die für Sie zutreffende Antwort an.

An meinem aktuellen Arbeitsplatz...	trifft zu	trifft eher zu	Teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
a) ...ist es erforderlich, dass ich mit anderen Gesundheitsberufen zusammenarbeite.						
b) ...wird die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit von Vorgesetzten unterstützt.						
c) ...findet die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsberufen gleichwertig statt.						
d) ...ist das Arbeitsklima kollegial und wertschätzend.						
e) ...herrscht ein respektvoller Umgang unter den Kolleg*innen.						
f) ...ist ausreichend Zeit zum fachlichen Austausch gegeben.						
g) ... wird viel kommuniziert zum Wohle der/des Patient*in						
h) ...findet ein Austausch über die verschiedenen beruflichen Rollen und Kompetenzen statt.						
i) ...finden gemeinsame berufsgruppenübergreifende Teambesprechungen statt.						
j) ... findet die Festlegung der Ziele für die Behandlung gemeinsam mit Patient*innen und Angehörigen statt.						
k) ...ist ausreichend Personal für die anfallende Arbeit vorhanden.						
l) ...ist das Verhältnis von Macht und Status zwischen den verschiedenen Gesundheitsberufen annähernd gleich verteilt.						

m) ...finden Abgrenzungen zwischen den verschiedenen Gesundheitsberufen statt.						
--------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--	--	--

14) Bitte geben Sie an, ob die folgenden Punkte an Ihrem jetzigen Arbeitsplatz **eher berufsspezifisch** (innerhalb der eigenen Berufsgruppe) **oder eher berufsgruppenübergreifend** (gemeinsam mit anderen Gesundheitsberufen) stattfinden. Wählen Sie die, für Sie am ehesten zutreffenden Antworten aus.

	eher berufsspezifisch	eher berufsgruppenübergreifend	sowohl als auch	weder noch	keine Angabe
a) Die Abstimmungen im Team bezüglich der Patient*innenbehandlungen finden statt.					
b) Die Festlegung der Behandlungsziele wird getroffen.					
c) Die Klärung der therapeutischen oder pflegerischen Vorgehensweise findet statt.					
d) Der Austausch relevanter Informationen über Patient*innen findet statt.					
e) Der Austausch von Erfahrungen hinsichtlich der Behandlung findet ... statt.					
f) Gegenseitige Unterstützung von Kolleg*innen findet eher ... statt.					
g) Das Verständnis von Aufgaben und von Prozessen für die optimale Patient*innenversorgung findet statt.					

15) **Was** haben Sie mit Blick auf die **Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen** an Ihrer jetzigen Arbeitsstelle **gelernt**?

[Freitext]

Teil E – RÜCKBEZUG ZUM STUDIUM

16) Denken Sie nun bitte wieder an Ihr Studium für Pflege- oder Therapieberufe zurück. Dieses Mal mit **Blick auf die gemeinsame Interaktion mit anderen Gesundheitsberufen in Ihrem Studium**. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen und wählen Sie die für Sie zutreffende Antwort aus.

In meinem Studium/durch mein Studium	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils-teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a) ...habe ich Studierende anderer Gesundheitsberufe kennengelernt.						
b) ...habe ich mich mit Studierenden aus mindestens einer anderen Fachrichtung (Gesundheitsberufe) über unsere jeweiligen berufsspezifischen Perspektiven ausgetauscht.						
c) ... habe ich für bestimmte Aufgaben in Lehrveranstaltungen mit Personen aus mindestens einem anderen Gesundheitsberuf zusammengearbeitet (z.B. an einem Problem oder einem Fall).						
d) ...fanden Lehrveranstaltungen statt, die von Lehrenden aus mindestens zwei unterschiedlichen Gesundheitsberufen geleitet wurden (Lehr-Teams).						
e) ...wurde die Zusammenarbeit mit mindestens einer anderen Fachrichtung von Seiten der Lehrenden gefördert.						
f) ...habe ich etwas über Aufgaben und Tätigkeiten anderer Gesundheitsberufe gelernt.						
g) ...habe ich im Rahmen einer Prüfungsleistung mit mindestens einer Person eines anderen Gesundheitsberufes zusammengearbeitet, bei der die berufsspezifischen Perspektiven eingeflossen sind.						
h) ...war interprofessionelle Zusammenarbeit Thema in einer oder in mehreren Prüfungsleistungen.						
i) ...fühle ich mich auf interprofessionelle Zusammenarbeit vorbereitet.						

17) In den Studiengängen der Therapie- und Pflegeberufe werden verschiedene Lernmethoden und -formen eingesetzt. Im Folgenden werden einige **Beispiele für das Lernen** an der Hochschule sowie das Lernen in den Praxisphasen aufgeführt.

17a) Bitte geben Sie zunächst an, **welche Lernmethode/-form während Ihres Studiums beim Lernen an der Hochschule** zum Einsatz kam.

	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils, teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
Es fanden innerhalb der eigenen Studienrichtung/ Berufsgruppe statt:						
a) ... theoretische Lehrveranstaltungen mit Inhalten zur interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. zur Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit).						
b) ... praktische Lehrveranstaltungen mit Inhalten zur interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. Kommunikation im interprofessionellen Team)						
Es fanden mit mindestens einer anderen Studienrichtung/ Berufsgruppe statt:						
c) ... theoretische Lehrveranstaltungen zu gemeinsamen Grundlagen (z.B. Ethik, Wissenschaftliches Arbeiten)						
d) ... Lehrveranstaltungen zum gemeinsamen Austausch (z.B. über berufliche Werte und Normen, Vorurteile und Stereotype, berufliche Rollen)						
e) ... praktische Lehrveranstaltungen mit Inhalten zur interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. Kommunikation im interprofessionellen Team)						
f) ... gemeinsame Rollenspiele in Lehrveranstaltungen						
g) ... fallbasiertes Lernen (z.B. mit oder ohne reale Patient*innen/Angehörige)						
h) ... Lernen durch Simulationen an Puppen oder Schauspiel*innen (z.B. im Skills Lab)						

17b) Bitte geben Sie nun an **welche Lernmethode/-form während Ihrer Praxisphasen/ Praktika**, die Sie während des Studiums absolviert haben, zum Einsatz kamen.

	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils-teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a) ... Hospitationen bei anderen Berufsgruppen während der Praxisphasen						
b) ... Lernen durch Beobachtung von anderen Berufsgruppen in den Praxisphasen (z.B. bei interprofessionellen Fallkonferenzen)						
c) ... Lernen durch einen interprofessionellen Praxiseinsatz (z.B. Zusammenarbeit mit einem anderen Gesundheitsberuf an/mit Patient*innen oder Angehörigen)						
d) ... Einsatz auf einer interprofessionellen klinischen Ausbildungsstation mit realen Patienten						

17c) Sind die folgenden **Lernmethoden/-formen** mit Blick auf die Anforderungen der interprofessionellen Zusammenarbeit aus **der heutigen Sicht** Ihrer Berufspraxis **hilfreich**? Bitte bewerten Sie zunächst die einzelnen Methoden/Formen für das **Lernen an der Hochschule**.

	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils, teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
Lernen an der Hochschule + innerhalb der eigenen Studienrichtung/Berufsgruppe						
a) ... theoretische Lehrveranstaltungen mit Inhalten zur interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. zur Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit).						
b) ... praktische Lehrveranstaltungen mit Inhalten zur interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. Kommunikation im interprofessionellen Team)						
Lernen an der Hochschule + mit mindestens einer anderen Studienrichtung/Berufsgruppe						
c) ... theoretische Lehrveranstaltungen zu gemeinsamen Grundlagen (z.B. Ethik, Wissenschaftliches Arbeiten)						

d) ... Lehrveranstaltungen zum gemeinsamen Austausch (z.B. über berufliche Werte und Normen, Vorurteile und Stereotype, berufliche Rollen)						
e) ... gemeinsame praktische Lehrveranstaltungen mit Inhalten zur interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. Kommunikation im interprofessionellen Team)						
f) ... gemeinsame Rollenspiele in Lehrveranstaltungen						
g) ... fallbasiertes Lernen (z.B. mit oder ohne reale Patient*innen /Angehörige)						
h) ... Lernen durch Simulationen an Puppen oder Schauspieler*innen (z.B. im Skills Lab)						

17d) Sind die folgenden **Lernmethoden/-formen** mit Blick auf die Anforderungen der interprofessionellen Zusammenarbeit **aus der heutiger Sicht** Ihrer Berufspraxis **hilfreich**? Bitte bewerten Sie nun die folgenden Methoden/Formen für das **Lernen in den Praxisphasen/Praktika**.

	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils, teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
Lernen in den Praxisphasen/Praktika						
a) ... Hospitationen bei anderen Berufsgruppen während der Praxisphasen						
b) ... Lernen durch Beobachtung von anderen Berufsgruppen in den Praxisphasen (z.B. bei interprofessionellen Fallkonferenzen)						
c) ... Lernen durch einen interprofessionellen Praxiseinsatz (z.B. Zusammenarbeit mit einem anderen Gesundheitsberuf an/mit Patient*innen oder Angehörigen)						
d) ... Einsatz auf einer interprofessionellen klinischen Ausbildungsstation mit realen Patient*innen						

Teil F –AUSTAUSCH UND FORTBILDUNG

18) Besteht bei Ihnen ein **Interesse** sich über **interprofessionelle Zusammenarbeit auszutauschen** oder **mehr darüber zu erfahren**? Kreuzen Sie bitte die Antworten an, die für Sie am ehesten zutreffen (Mehrfachnennungen möglich).

- Ja, ich bin an einem informellen, kollegialen Austausch zu diesem Thema interessiert.
- Ja, ich habe Interesse an Fortbildungen zu diesem Thema.
- Ich habe schon Interesse daran, aber andere Themen sind mir wichtiger.
- Nein, an diesem Thema bin ich nicht interessiert.
- Dazu habe ich keine Meinung.

Teil G – ANGABEN ZUR PERSON

Gleich geschafft!

19) Bitte geben Sie zuletzt noch an, **wie alt Sie sind**.

- 20-29 Jahre
- 30-39 Jahre
- 40-49 Jahre
- 50-59 Jahre
- \geq 60 Jahre

LETZTE SEITE:

Geschafft! Die Umfrage ist nun beendet.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Sie werden in sechs Monaten zur nächsten Befragung eingeladen. Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute!

Möchten Sie an der Gutschein-Verlosung teilnehmen?

- Ja
- Nein

Bei Fragen oder Informationen zur Studie wenden Sie sich bitte an:

Katrin Kunze Barbarastr. 22c | 49076 Osnabrück | E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de

Umfrage zur Zusammenarbeit von Gesundheitsberufen

Vielen Dank, dass Sie bereit sind an der Studie mitzuwirken! Damit leisten Sie aktiv einen Beitrag zur Forschung in den Gesundheitsberufen in Deutschland.

Bevor die Umfrage beginnt, werden hier weitere Informationen zur Studie und zur Verarbeitung der Daten gegeben.

Auf der nächsten Seite befinden sich detaillierte Informationen zum Datenschutz sowie eine Einverständniserklärung. Ihre Einwilligung zur Studienteilnahme ist erforderlich, um an der Umfrage teilzunehmen. Die Teilnahme ist freiwillig und aus einer Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile.

Die Befragung wird ausschließlich zu Forschungszwecken genutzt. Wie bereits erwähnt, besteht die **Umfrage aus zwei Teilen**. Für die Aussagekraft der Studie ist eine **Teilnahme an beiden Befragungen** wichtig.

Mit der ersten Befragung können Sie gleich starten und zur zweiten Befragung werden Sie in sechs Monaten von der Projektleitung (Katrin Kunze) eingeladen. Die Einladung erfolgt per E-Mail, weshalb vor dem Beginn der Umfrage die Eingabe einer gültigen E-Mail-Adresse erforderlich ist. Die E-Mail-Adresse dient ausschließlich der Kommunikation mit Ihnen, wird separat gespeichert und nicht mit den eingegebenen Daten aus der Umfrage in Verbindung gebracht. Die gesetzlichen Bestimmungen des **Datenschutzes** sind über die gesamte Studie hinweg grundlegend.

Um die E-Mail-Adresse von den Umfragedaten zu trennen, werden Sie nach der Eingabe Ihrer Mail-Adresse zum ersten Teil der Umfrage weitergeleitet. Dort wird zu Beginn ein individueller Code generiert. Dieser dient der **Anonymisierung der eingegebenen Daten**. Die eingegebenen Daten können nur mit dem Code in Verbindung gebracht werden und nicht mit der E-Mail-Adresse. Eine Zusammenführung der E-Mail-Adresse mit dem Code findet nicht statt.

Forschungsbezogene Ergebnisse werden ausschließlich in anonymisierter und aggregierter Form in Veröffentlichungen verwendet, so dass **keine Rückschlüsse auf Ihre Person** möglich sind.

Sowohl im Umfrageteil 1 und 2 wird die deutsche Version des standardisierten Fragebogens ISVS-21 (= Interprofessional Socialization and Valuing Scale/Skala zur Messung der interprofessionellen Sozialisation und Wertschätzung) verwendet¹. Dieser wurde mit freundlicher Genehmigung der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg zur Verfügung gestellt, die an der Validierung des Instrumentes arbeiten. Anonymisierte Auszüge aus den Daten der Umfrage können zur Validierung des Instrumentes genutzt werden².

¹ © ISVS: Gillian King, Kanada. Das Instrument wurde durch die Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg in Kooperation mit dem GMA-Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung übersetzt.

² Die Nutzung der Daten zur Validierung des Instrumentes ist nur erforderlich, wenn die Validierung des Instrumentes nach der Veröffentlichung dieser Studie noch nicht abgeschlossen ist. Der anonymisierte Auszug aus den Daten bezieht sich ausschließlich auf die Antworten zur ISVS-21, also nicht auf die berufs- oder studiumsbezogenen Angaben.

Die Daten werden durch die Projektleitung erhoben und nicht an Dritte, d.h. außerhalb des Dissertationsprojektes oder zur Validierung des Instrumentes, weitergegeben und verarbeitet.

Klicken Sie auf "Weiter", um zur Einverständniserklärung auf der nächsten Seite zu gelangen. Dort können Sie alle diese Informationen (u.a. Datenschutz und Einverständniserklärung) auch herunterladen.

Seitenwechsel

Einverständniserklärung zur Teilnahme an der Umfrage

Hiermit erkläre ich, dass ich freiwillig bereit bin, an der wissenschaftlichen Studie teilzunehmen.

Ich erkläre, dass ich durch die Projektleitung schriftlich über das Wesen und die Bedeutung der wissenschaftlichen Untersuchungen im Rahmen der vorliegenden Studie informiert und aufgeklärt wurde.

Mir ist bekannt, dass ich das Recht habe, meine Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne nachteilige Folgen für mich zurückzuziehen und der Weiterverarbeitung meiner Daten widersprechen und ihre Vernichtung verlangen kann.

Ich erkläre mich damit einverstanden,

- 1) dass meine für den Zweck der o.g. Studie nötigen personenbezogenen Daten durch die Projektleitung erhoben, anonymisiert festgehalten und verarbeitet werden;
- 2) dass folgende Personen Zugang zu den erhobenen Daten zum Zweck der Durchführung und wissenschaftlichen Verwertung der Studie haben: Katrin Kunze (als Projektleitung);
- 3) dass die Studienergebnisse in anonymer Form, die keinen Rückschluss auf meine Person zulässt, veröffentlicht werden (z.B. in Publikationen);
- 4) dass die Daten nach der Veröffentlichung 10 Jahre aufbewahrt und danach vernichtet werden sowie dass die E-Mail-Adresse mit Beendigung der Studie gelöscht wird;
- 5) dass, sofern Bedarf an der weiteren Validierung der deutschsprachigen Version des Fragebogens ISVS-21 besteht, die anonymisierten Daten dafür verwendet werden.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit folgende Rechte geltend zu machen:

- Art.7 Abs. 3 DSGVO: Recht auf Widerruf der Einwilligung: Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen.
- Art.15 DSGVO: Auskunftsrecht: Sie haben uns gegenüber das Recht, Auskunft darüber zu erhalten, welche Daten wir zu Ihrer Person verarbeiten.

- Art.16 DSGVO: Recht auf Berichtigung: Sollten die Sie betreffenden Daten nicht richtig oder unvollständig sein, so können Sie die Berichtigung unrichtiger oder die Vervollständigung unvollständiger Angaben verlangen.
- Art.17 DSGVO: Recht auf Löschung: Sie können jederzeit die Löschung Ihrer Daten verlangen.
- Art.18 DSGVO: Recht auf Einschränkung der Verarbeitung: Sie können die Einschränkung der Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten verlangen.
- Art.21 DSGVO: Widerspruchsrecht: Sie können jederzeit gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden Daten Widerspruch einlegen.
- Art.77 DSGVO: Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde: Wenn Sie der Auffassung sind, dass wir bei der Verarbeitung Ihrer Daten datenschutzrechtliche Vorschriften nicht beachtet haben, können Sie sich mit einer Beschwerde an die zuständige Aufsichtsbehörde wenden, die Ihre Beschwerde prüfen wird.

Ihre Ansprechpartner:innen:

Der Verantwortliche im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und anderer nationaler Datenschutzgesetze der Mitgliedsstaaten sowie sonstiger datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die: Universität Osnabrück, Neuer Graben/Schloss, 49074 Osnabrück.

- bei datenschutzrechtlichen Fragen:

Behördlicher Datenschutzbeauftragter: Dipl.-Kfm. Björn Voitel, Heger-Tor-Wall 12, 49069 Osnabrück, Tel.: 0541 / 969-4559, E-Mail: datenschutzbeauftragter@uni-osnabrueck.de

- bei inhaltlichen Fragen:

Katrin Kunze, Barbarastr. 22c, 49076 Osnabrück, E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de

Hier können Sie diese [Information zum Datenschutz sowie die Einverständniserklärung](#) herunterladen.

Bitte geben Sie an, ob Sie damit einverstanden sind und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

Ohne Ihre Zustimmung kann die Umfrage nicht begonnen werden. Wenn Sie auf "Umfrage verlassen und Antworten löschen" klicken, wird die Umfrage beendet. Falls Sie doch noch an der Umfrage teilnehmen möchten, geben Sie bitte oben Ihr Einverständnis zur Studienteilnahme.

In jedem Fall vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Angabe E-Mail

Bitte geben Sie eine E-Mail-Adresse ein, über die ich Sie im Juni 2021 zum 2. Umfrageteil einladen kann.

Klicken Sie danach bitte auf "Absenden". Sie gelangen dann zum Link, mit dem die "eigentliche" Umfrage beginnt. *

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

E-Mail-Adresse: _____

Bitte überprüfen Sie die Eingabe, damit sich hier kein Fehler einschleicht. Danke.

_____Seitenwechsel_____

Bitte öffnen Sie den Link! <https://www.survey.uni-osnabrueck.de/limesurvey/index.php/592937?lang=de>

Sie werden auf eine neue Seite zur "Umfrage Teil 1" weitergeleitet.

Bei Fragen oder Informationen zur Studie wenden Sie sich bitte an:

Katrin Kunze

Barbarastr. 22c | 49076 Osnabrück | E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de



[Verlinkung HOMEPAGE](#) Graduiertenkolleg ILEGRA

A5-1**Online-Befragung der Berufseinsteiger:innen – Teil 1****Teil 1 - Umfrage zur Zusammenarbeit von Gesundheitsberufen**

Der formale Akt ist nun geschafft und es beginnt der inhaltliche Teil.

Diese erste Umfrage hat **drei thematische Schwerpunkte**.

- a) Es wird zunächst ein individueller Code generiert und erste Angaben zum absolvierten Studium sowie zur beruflichen Tätigkeit werden erfragt. Dabei werden auch Erfahrungen im absolvierten Studium thematisiert, da im Studium meist erste Berührungspunkte mit anderen Gesundheitsberufen stattgefunden haben.
- b) Deshalb werden daran anschließend auch spezifische Fragen zum gemeinsamen Lernen mit anderen Gesundheitsberufen und zu Lernmethoden im Studium gestellt.
- c) Im letzten Teil wird der standardisierte Fragebogen ISVS-21 (= Interprofessional Socialization and Valuing Scale/Skala zur Messung der interprofessionellen Sozialisation und Wertschätzung) eingesetzt.

Untersucht wird, inwiefern interprofessionelles Lernen im Studium auf die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Praxis vorbereitet und wie Berufseinsteiger:innen auf der Basis ihres primärqualifizierenden Studiums Ihre Einstellungen, Überzeugungen und ihr Verhalten hinsichtlich der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen einschätzen.

Die Umfrage nimmt circa **25-30 Minuten** in Anspruch.

Klicken Sie auf "Weiter" um zu den ersten Fragen zu gelangen.

Seitenwechsel

Individueller Code

Eingangs möchte ich Sie bitten, zur Sicherung der Vertraulichkeit Ihren individuellen Code zu bilden. Dann können Sie Ihre Einschätzungen anonymisiert abgeben und gleichzeitig können die erhobenen Daten aus den beiden Befragungen untereinander zugeordnet werden, ohne die Vertraulichkeit zu verletzen.

Ihren Code kreieren Sie selbst. Bitte gehen Sie dabei wie folgt vor:

Die ersten beiden Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter: (Beispiel: Anna – AN)

Tageszahl des Geburtstags Ihres Vaters (zweistellig): (Beispiel: 22 für 22.08.1967)

Der erste Buchstabe Ihres Geburtsorts: (Beispiel: H für Hildesheim)

Der Code für das Beispiel lautet: AN22H

Falls Sie eine dieser Angaben nicht beantworten können, setzen Sie an diese Stelle ein X.

Bitte tragen Sie die Angaben im unteren Feld ein.

Seitenwechsel

Studienrichtung

1) Sie haben ein primärqualifizierendes* Bachelor-Studium für Pflege- oder Therapieberufe absolviert. In welcher Fachrichtung haben Sie ein Studien- und Berufsabschluss erworben?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Ergotherapie
- Logopädie/Sprachtherapie
- Pflege
- Physiotherapie
- Sonstiges

* Ein primärqualifizierender Studiengang verzahnt von Beginn an die Berufsausbildung mit einem wissenschaftlichen Studium. Die Studierenden erlangen nacheinander die Berufszulassung (staatliche Prüfung) sowie einen Bachelor-Abschluss.

_____ Seitenwechsel _____

Studium

2) An welcher Hochschule* haben Sie Ihren Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe absolviert? Bitte geben Sie den Namen und Standort der Hochschule ein.

(Beispiel: SRH Hochschule Heidelberg)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein: _____

* Der Begriff „Hochschule“ wird hier zusammenfassend für Fachhochschulen und Universitäten verwendet.

3) Wie viele Semester haben Sie in Ihrem Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe studiert? *

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden: _____

4) Wann haben Sie Ihren Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe abgeschlossen?

[Antwortbeispiel: September 2019] *

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein: _____

_____ Seitenwechsel _____

Vorherige Ausbildung und Studium

1) Haben Sie bereits vor Ihrem Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe eine Berufsausbildung und/oder ein anderes Studium aufgenommen? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

_____Seitenwechsel_____

Frage 5.1 und 5.2 wird nur gestellt, wenn bei Frage 5 als Antwort 'Ja' gewählt wurde. Wenn Antwort 'Nein' ausgewählt wurde, geht es weiter mit Frage 6.

5.1) Haben Sie Ihre vorherige Berufsausbildung und/oder Ihr vorheriges Studium beendet?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ja, ich habe meine vorherige Ausbildung beendet.
- Ja, ich habe mein vorheriges Studium beendet.
- Nein, ich habe meine vorherige Ausbildung nicht beendet.
- Nein, ich habe mein vorheriges Studium nicht beendet.

5.2) In welcher Fachrichtung haben Sie vorher eine Berufsausbildung und/oder ein Studium aufgenommen?

Bitte wählen Sie die zutreffenden Punkte aus und schreiben Sie einen Kommentar dazu:

- im Gesundheitsbereich, und zwar _____
- in einem anderen Bereich, und zwar _____

_____Seitenwechsel_____

Berufliche Tätigkeit

2) Hatten Sie vor Ihrem jetzigen Arbeitsverhältnis (als Gesundheits- und Krankenpfleger:in oder als Therapeut:in) bereits ein anderes Arbeitsverhältnis*?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Ja, ich hatte schon mindestens ein anderes Arbeitsverhältnis.
- Nein, das ist mein erstes Arbeitsverhältnis.

* Hier sind Arbeitsverhältnisse aller Branchen gemeint, die regelmäßig und längerfristig stattgefunden haben. Unregelmäßige und temporäre Nebenjobs können dabei außer Acht gelassen werden.

Frage 6.1 wird nur gestellt, wenn bei Frage 6 als Antwort 'Ja' gewählt wurde. Wenn Antwort 'Nein' ausgewählt wurde, geht es weiter mit Frage 7.

6.1) In welchem Bereich waren Sie beruflich tätig und wie lange?

Bitte schreiben Sie den Bereich oder den Beruf in das Freitextfeld und setzen die Dauer der Beschäftigung in Klammern.

[Beispiel: Fotografie (4,5 Jahre)]

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein: _____

1) Seit wann sind Sie als Therapeut:in oder als Gesundheits- und Krankenpfleger:in beruflich tätig?

Bitte geben Sie Monat und Jahr an, in dem Sie Ihre Berufstätigkeit begonnen haben?

[Beispiel: Februar 2020]

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein: _____

2) Wie viele Stunden pro Wochen sind Sie derzeit in Ihrem erlernten Gesundheitsberuf beschäftigt (vereinbarte Wochenstunden im Arbeitsvertrag)?

Wenn Sie mehrere Arbeitsstellen haben, trennen Sie die verschiedenen Arbeitsstellen mit der jeweiligen Stundenangabe durch einen Schrägstrich.

Beispiele:

Eine Arbeitsstelle mit 25 Wochenstunden - Eingabe: 25

Zwei Arbeitsstellen: 1. Arbeitsstelle mit 30 Wochenstunden und 2. Arbeitsstelle mit 10 Wochenstunden - Eingabe: 30/10 *

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein: _____

3) In welchem Bereich (z.B. ambulant, stationär) sind Sie aktuell tätig? *

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ambulanter Bereich (z.B. Praxis, ambulante Pflege)
- Stationärer Bereich (z.B. Krankenhaus, Reha-Klinik)
- Teilstationärer Bereich (z.B. Tagesklinik)
- Komplementärer Bereich (z.B. Tagesstätte, Wohnheim, Werkstatt (WfbM))
- Sonstiges:

Glossar

Im weiteren Verlauf der Umfrage werden Begriffe verwendet, die nun kurz vorgestellt werden sollen.

Interprofessionelle Zusammenarbeit: Findet statt, wenn Fachkräfte aus mindestens zwei verschiedenen Gesundheitsberufen mit Patient:innen, Klient:innen, Familien und Gemeinschaften zusammenarbeiten, um die höchste Qualität der Versorgung zu gewährleisten.

Interprofessionelles Lernen: findet statt, wenn Studierende oder Berufsangehörige aus mindestens zwei verschiedenen Gesundheitsberufen mit-, von- und übereinander lernen, um die Zusammenarbeit und Versorgung zu verbessern.

Monoprofessionell: wird verwendet für Aktivitäten, die von einer Profession/Berufsgruppe allein durchgeführt werden.

Patient:innen/Klient:innen: Aus Platzgründen wird in den Fragen und Antworten nur eine Form, also entweder Patient:in oder Klient:in aufgeführt. Gemeint sind jedoch immer beide Formen.

Bitte klicken Sie auf "Weiter" um zu den nächsten Fragen zu gelangen.

Seitenwechsel

Zusammenarbeit

Die nächsten Fragen beziehen sich auf Ihr aktuelles berufliches Umfeld und wie sich dabei die Zusammenarbeit mit Kolleg:innen gestaltet. Im Fragebogen wird an einigen Stellen zwischen der **Zusammenarbeit mit der eigenen Berufsgruppe** (monoprofessionelle Zusammenarbeit) und der **Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen** (interprofessionelle Zusammenarbeit) unterschieden.

1) Arbeiten Sie bei Ihrer aktuellen Arbeitsstelle mit anderen Gesundheitsberufen zusammen?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Ja, regelmäßig.
- Ja, gelegentlich.
- Nein, ich arbeite nur mit Personen meiner Berufsgruppe.
- Nein, ich arbeite meist allein mit Patient:innen.
- Sonstiges

Frage 10.1 wird nur gestellt, wenn bei Frage 10 als Antwort war 'Ja, regelmäßig.' oder 'Ja, gelegentlich' gewählt wurde. Wenn Antwort 'Nein' ausgewählt wurde, geht es weiter mit Frage 10-2.

- 10-1) Wieviel Ihrer täglichen Arbeitszeit arbeiten Sie durchschnittlich mit Personen aus **anderen Gesundheitsberufen** zusammen? Die Zusammenarbeit bezieht sich auf die gemeinsame Arbeit am oder mit Patient:innen sowie auf Tätigkeiten, die mit der Gesundheitsversorgung der Patient:innen verbunden sind (z.B. Behandlungen, Absprachen über Behandlungen/Ziele).

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Weniger als 25% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Zwischen 25-50% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Zwischen 51-75% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Mehr als 75% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Das kann ich nicht einschätzen.

- 10.2) Wieviel Ihrer täglichen Arbeitszeit arbeiten Sie durchschnittlich mit Personen aus **Ihrer Berufsgruppe** zusammen? Die Zusammenarbeit bezieht sich auf die gemeinsame Arbeit am oder mit Patient:innen sowie auf Tätigkeiten, die mit der Gesundheitsversorgung der Patient:innen verbunden sind (z.B. Behandlungen; Absprachen über Behandlungen/Ziele). *

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Weniger als 25% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Zwischen 25-50% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Zwischen 51-75% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Mehr als 75% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Das kann ich nicht einschätzen.

Seitenwechsel

Rückbezug zum Studium 1/3

- 1) Denken Sie nun bitte noch einmal an Ihr Studium für Pflege- oder Therapieberufe zurück. Dieses Mal mit Blick auf die Interaktion mit Studierenden aus anderen Gesundheitsberufen/Studienrichtungen.**

Bitte wählen Sie für die folgenden Aussagen die Antwort aus, die am ehesten für Sie zutrifft.

	Ja, trifft voll zu	Ja, trifft bedingt zu	Nein, trifft eher nicht zu	Nein, trifft gar nicht zu	Keine Angabe
01) In meinem Studium habe ich Studierende aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen kennengelernt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
02) In meinem Studium habe ich mich mit Studierenden aus anderen Gesundheitsberufen über unsere jeweiligen berufsspezifischen Perspektiven ausgetauscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
03) In Lehrveranstaltungen habe ich für bestimmte Aufgaben gemeinsam mit Studierenden aus anderen Gesundheitsberufen an der Lösung eines Problems oder eines Falls gearbeitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

 Seitenwechsel

Rückbezug zum Studium 2/3

11-2/3 Denken Sie nun bitte noch einmal an Ihr Studium für Pflege- oder Therapieberufe zurück. Dieses Mal mit **Blick auf die Interaktion mit Studierenden aus anderen Gesundheitsberufen/Studienrichtungen.**

Bitte wählen Sie für die folgenden Aussagen die Antwort aus, die am ehesten für Sie zutrifft.

	Ja, trifft voll zu	Ja, trifft bedingt zu	Nein, trifft eher nicht zu	Nein, trifft gar nicht zu	Keine Angabe
04) In meinem Studium wurde die Zusammenarbeit mit Studierenden aus anderen Gesundheitsberufen von Seiten der Lehrenden gefördert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
05) In meinem Studium gab es Lehrveranstaltungen, die von Lehrenden aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen geleitet wurden (z.B. als Lehr-Tandem).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

06)

Im Rahmen von Prüfungsleistungen habe ich mit Studierenden aus anderen Gesundheitsberufen zusammengearbeitet und dabei sind verschiedene berufsspezifische Perspektiven eingeflossen.

○ ○ ○ ○ ○

Seitenwechsel

Rückbezug zum Studium 3/3

11-3/3 Denken Sie nun bitte noch einmal an Ihr Studium für Pflege- oder Therapieberufe zurück. Dieses Mal mit **Blick auf die Interaktion mit Studierenden aus anderen Gesundheitsberufen/Studienrichtungen**.

Bitte wählen Sie für die folgenden Aussagen die Antwort aus, die am ehesten für Sie zutrifft.

	Ja, trifft voll zu	Ja, trifft bedingt zu	Nein, trifft eher nicht zu	Nein, trifft gar nicht zu	Keine Angabe
07) Das Thema interprofessionelle Zusammenarbeit wurde auch im Rahmen von Prüfungsleistungen berücksichtigt.	○	○	○	○	○
08) Durch mein Studium habe ich etwas über Aufgaben und Tätigkeiten anderer Gesundheitsberufe gelernt.	○	○	○	○	○
09) Durch mein Studium fühle ich mich gut auf interprofessionelle Zusammenarbeit vorbereitet.	○	○	○	○	○

Seitenwechsel

Methoden zum interprofessionellen Lernen

12) In den Studiengängen der Therapie- und Pflegeberufe werden verschiedene Lernmethoden und -formen zum interprofessionellen Lernen eingesetzt. Im Folgenden werden zunächst sieben Beispiele für das **Lernen an der Hochschule** aufgeführt und danach drei Beispiele für das **Lernen in den Praxisphasen**.

Bitte geben Sie im ersten Schritt an, **wie oft** die jeweilige Lernmethode/-form während Ihres Studiums **zum Einsatz** kam. Im zweiten Schritt bewerten Sie bitte aus heutiger Sicht, **wie geeignet** Sie die jeweilige Lernmethode/-form finden, um auf interprofessionelle Zusammenarbeit vorzubereiten.

Für den Fall, dass eine Lehrmethode bei Ihnen im Studium nicht zum Einsatz kam und Sie dennoch der Meinung sind, dass diese Methode gut wäre, um auf interprofessionelle Zusammenarbeit vorzubereiten, können Sie das bei der Bewertung der Frage zur Eignung berücksichtigen.

Bitte klicken Sie auf "Weiter" um zu den Methoden zu gelangen.

_____Seitenwechsel_____

1. Lernen an der Hochschule – innerhalb eigener Studienrichtung

12-MF1: Theoretische Lehrveranstaltungen mit Inhalten zur interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. zur Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit)

Wie oft wurde diese Lernmethode/-form beim Lernen an der Hochschule innerhalb der eigenen Studienrichtung/Berufsgruppe eingesetzt?

	Sehr oft	Oft	Gelegentlich	Selten	Nie	Keine Antwort
Häufigkeit						

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Sehr geeignet	Ziemlich geeignet	Teilweise geeignet	Wenig geeignet	Gar nicht geeignet
Eignung					

_____Seitenwechsel_____

2. Lernen an der Hochschule – innerhalb eigener Studienrichtung

12-MF2: Praktische Lehrveranstaltungen mit Inhalten zur interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. Üben von Gesprächsführung)

Wie oft wurde diese Lernmethode-/form beim Lernen an der Hochschule innerhalb der eigenen Studienrichtung/Berufsgruppe eingesetzt? *

	Sehr oft	Oft	Gelegentlich	Selten	Nie	Keine Antwort
Häufigkeit						

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

	Sehr geeignet	Ziemlich geeignet	Teilweise geeignet	Wenig geeignet	Gar nicht geeignet
Eignung					

Seitenwechsel

3. Lernen an der Hochschule – mit anderer Studienrichtung

12-MF3: Theoretische Lehrveranstaltungen zu gemeinsamen Grundlagen (z.B. Ethik, Wissenschaftliches Arbeiten)

Wie oft wurde diese Lernmethode-/form beim Lernen an der Hochschule mit mindestens einer anderen Studienrichtung/Berufsgruppe eingesetzt? *

	Sehr oft	Oft	Gelegentlich	Selten	Nie	Keine Antwort
Häufigkeit						

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

	Sehr geeignet	Ziemlich geeignet	Teilweise geeignet	Wenig geeignet	Gar nicht geeignet
Eignung					

Seitenwechsel

4. Lernen an der Hochschule – mit anderer Studienrichtung

12-MF4: Praktische Lehrveranstaltungen mit Inhalten zur interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. Übungen für Kommunikation in einem Team, Rollenspiele)

Wie oft wurde diese Lernmethode-/form beim Lernen an der Hochschule mit mindestens einer anderen Studienrichtung/Berufsgruppe eingesetzt?

Sehr oft Oft Gelegentlich Selten Nie Keine Antwort

Häufigkeit

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

Sehr geeignet Ziemlich geeignet Teilweise geeignet Wenig geeignet Gar nicht geeignet

Eignung

Seitenwechsel

5. Lernen an der Hochschule – mit anderer Studienrichtung

12-MF5: Lehrveranstaltungen zum gemeinsamen Austausch (z.B. über berufliche Werte und Normen, Vorurteile und Stereotype, berufliche Rollen)

Wie oft wurde diese Lernmethode-/form beim Lernen an der Hochschule mit mindestens einer anderen Studienrichtung/Berufsgruppe eingesetzt?

Sehr oft Oft Gelegentlich Selten Nie Keine Antwort

Häufigkeit

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

Sehr geeignet Ziemlich geeignet Teilweise geeignet Wenig geeignet Gar nicht geeignet

Eignung

Seitenwechsel

6. Lernen an der Hochschule – mit anderer Studienrichtung

12-MF6: Fallbasiertes Lernen (z.B. mit oder ohne reale Patient:innen/Angehörige)

Wie oft wurde diese Lernmethode-/form beim Lernen an der Hochschule mit mindestens einer anderen Studienrichtung/Berufsgruppe eingesetzt?

	Sehr oft	Oft	Gelegentlich	Selten	Nie	Keine Antwort
Häufigkeit						

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

	Sehr geeignet	Ziemlich geeignet	Teilweise geeignet	Wenig geeignet	Gar nicht geeignet
Eignung					

-----Seitenwechsel-----

7. Lernen an der Hochschule – mit anderer Studienrichtungen

12-MF7: Lernen durch Simulationen an Puppen oder Schauspieler:innen (z.B. im Skills Lab)

Wie oft wurde diese Lernmethode-/form beim Lernen an der Hochschule mit mindestens einer anderen Studienrichtung/Berufsgruppe eingesetzt?

	Sehr oft	Oft	Gelegentlich	Selten	Nie	Keine Antwort
Häufigkeit						

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

	Sehr geeignet	Ziemlich geeignet	Teilweise geeignet	Wenig geeignet	Gar nicht geeignet
Eignung					

-----Seitenwechsel-----

8. Lernen in den Praxisphasen

Im Folgenden werden nun **drei Beispiele** für das **Lernen in den Praxisphasen** aufgeführt.

Bitte geben Sie auch dafür an, wie oft die jeweilige Lernmethode/-form während Ihres Studiums zum **Einsatz** kam und **wie geeignet** Sie die Methode/Form finden, um auf interprofessionelle Zusammenarbeit vorzubereiten.

12-MF8: Hospitationen bei anderen Berufsgruppen während der Praxisphasen (z.B. Lernen durch Beobachtung anderer Berufsgruppen)

Wie oft wurde diese Lernmethode-/form während Ihrer Praxisphasen/Praktika eingesetzt?

	Sehr oft	Oft	Gelegentlich	Selten	Nie	Keine Antwort
Häufigkeit						

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

	Sehr geeignet	Ziemlich geeignet	Teilweise geeignet	Wenig geeignet	Gar nicht geeignet
Eignung					

Seitenwechsel

9. Lernen in den Praxisphasen

12-MF9: Lernen durch einen interprofessionellen Praxiseinsatz (z.B. Zusammenarbeit mit einem anderen Gesundheitsberuf an/mit Patient:innen oder Angehörigen)

Wie oft wurde diese Lernmethode-/form während Ihrer Praxisphasen/Praktika eingesetzt?

	Sehr oft	Oft	Gelegentlich	Selten	Nie	Keine Antwort
Häufigkeit						

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

	Sehr geeignet	Ziemlich geeignet	Teilweise geeignet	Wenig geeignet	Gar nicht geeignet
Eignung					

Seitenwechsel

10. Lernen in den Praxisphasen

12-MF10: Einsatz auf einer interprofessionellen klinischen Ausbildungsstation mit realen Patient:innen

Wie oft wurde diese Lernmethode-/form während Ihrer Praxisphasen/Praktika eingesetzt?

	Sehr oft	Oft	Gelegentlich	Selten	Nie	Keine Antwort
Häufigkeit						

Wie bewerten Sie aus der Sicht Ihrer heutigen Berufspraxis diese Lernmethode/-form zur Vorbereitung auf interprofessionelle Zusammenarbeit?

	Sehr geeignet	Ziemlich geeignet	Teilweise geeignet	Wenig geeignet	Gar nicht geeignet
Eignung					

Seitenwechsel

Hinweise zur weiteren Bearbeitung

Nun beginnt der letzte Teil mit den Fragen aus dem standardisierten Instrument ISVS-21. Dieses Instrument soll Sie abschließend unterstützen **Ihre Wahrnehmung** über das, was Sie über die Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Berufe **erlebt und gelernt** haben, zu reflektieren.

Bitte füllen Sie – **basierend auf Ihren eigenen Erfahrungen und Einschätzungen** – die folgenden vier Frageblöcke aus. Bitte geben Sie an, in welchem Maß Sie den einzelnen Aussagen zu Überzeugungen, Verhalten und Einstellungen zum jetzigen Zeitpunkt zustimmen.

Bitte geben Sie für jede Aussage eine Einschätzung ab. Wählen Sie die Antwort, welche Ihrer Meinung am ehesten entspricht. Wenn Sie das Gefühl haben, dass eine Aussage auf Sie nicht zutrifft oder Sie diese nicht beantworten können, klicken Sie bitte die "Keine Angabe"-Spalte an.

Bitte klicken Sie auf "Weiter" um zu den Fragen des ISVS-21 zu gelangen.

Seitenwechsel

ISVS 1/4

Bitte beantworten Sie die untenstehenden Fragen. Immer ausgehend von:

13-1/4 Zum jetzigen Zeitpunkt, basierend auf meiner Teilnahme an interprofessionellen schulischen Aktivitäten und/oder der interprofessionellen Zusammenarbeit in der klinischen Praxis, ...

	Trifft sehr zu	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Trifft über- haupt nicht zu	Keine Angab e
01) ... bin ich mir meiner vorgefassten Meinungen bewusst, wenn ich zu einer Diskussion im Team dazustoße.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
02) ... verstehe ich den Sinn besser, eine einheitliche Sprache unter allen Gesundheitsfachpersonen in einem Team anzuwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
03) ... habe ich ein klareres Verständnis für meine eigene Rolle in einem Team gewonnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
04) ... bin ich in der Lage in einer Teamdiskussion Ideen zu teilen und auszutauschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
05) ... habe ich mich verstärkt als Person wahrgenommen, die sich in der interprofessionellen Praxis einsetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Seitenwechsel

ISVS 2/4

Bitte beantworten Sie die untenstehenden Fragen. Immer ausgehend von:

13-2/4 Zum jetzigen Zeitpunkt, basierend auf meiner Teilnahme an interprofessionellen schulischen Aktivitäten und/oder der interprofessionellen Zusammenarbeit in der klinischen Praxis, ...

- 17)
... fühle ich mich in der Lage, als vollwertiges Mitglied eines Teams zu handeln.
- 18)
... fühle ich mich wohl, Diskussionen über das Teilen der Verantwortung bezüglich der Versorgung der Klient:innen anzustoßen.
- 19)
... fühle ich mich wohl, Entscheidungen mit anderen Fachpersonen in einem Team gemeinsam zu treffen.
- 20)
... habe ich realistischere Erwartungen an andere Fachpersonen in einem Team.
- 21)
... habe ich den Sinn bezüglich der Vorteile interprofessioneller Teamarbeit erkannt.

ISVS-21-D

Seitenwechsel

Alter

Gleich geschafft!

14) Bitte geben Sie zuletzt noch an, wie alt Sie sind.

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- ≤ 20 Jahre
- 20-29 Jahre
- 30-39 Jahre
- 40-49 Jahre
- 50-59 Jahre
- ≥ 60 Jahre

Seitenwechsel

Ende der Befragung

Geschafft! Die Umfrage ist nun beendet.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Sie werden in **sechs Monaten** per E-Mail zur **nächsten Befragung** eingeladen. Dann gibt es auch Hinweise zur Verlosung der 10 Gutscheine am Ende der Umfrage.

Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute!

Haben Sie **noch Anmerkungen**? Dann nutzen Sie dafür gern das untenstehende Freitextfeld.

Bitte drücken Sie abschließend auf "**Absenden**", um die Umfrage zu beenden und Ihre Eingaben zu speichern.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein: _____

_____Seitenwechsel_____

Bei Fragen oder Informationen zur Studie wenden Sie sich bitte an:

Katrin Kunze

Barbarastr. 22c | 49076 Osnabrück | E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de



[Verlinkung HOMEPAGE](#) Graduiertenkolleg ILEGRA

Teil 2 - Umfrage zur Zusammenarbeit von Gesundheitsberufen

Vielen Dank, dass Sie am 2. Teil der Umfrage teilnehmen!

Da die letzte Befragung sechs Monate zurückliegt, werden einige Informationen kurz in Erinnerung gerufen.

1) Zu Beginn der Befragung **generieren Sie einen individuellen Code**. Dieser dient der **Anonymisierung der eingegebenen Daten**.

2) Ihre **Teilnahme** an der Befragung ist **freiwillig**. Aus einer Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile.

3) Die Befragung wird ausschließlich zu **Forschungszwecken** genutzt. Die Umfrage wird pseudonymisiert erhoben und die gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes sind grundlegend. **Rückschlüsse auf Ihre Person sind nicht möglich**.

Der 2. Teil der Umfrage hat **zwei thematische Schwerpunkte**. Im **Teil A** werden Fragen zur berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit gestellt und im **Teil B** wird erneut der standardisierte Fragebogen ISVS-21* (= Interprofessional Socialization and Valuing Scale/ Skala zur Messung der interprofessionellen Sozialisation und Wertschätzung) eingesetzt.

Die Umfrage nimmt circa **20-25 Minuten** in Anspruch.

* © Gillian King, Kanada. Das Instrument ISVS-21 wurde durch die Abteilung Allgemein-medizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg in Kooperation mit dem GMA-Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung übersetzt.

_____|Seitenwechsel|_____

Individueller Code

Eingangs möchte ich Sie bitten, zur Sicherung der Vertraulichkeit Ihren individuellen Code zu bilden. Dann können Sie Ihre Einschätzungen anonymisiert abgeben und gleichzeitig können die erhobenen Daten aus den beiden Befragungen untereinander zugeordnet werden, ohne die Vertraulichkeit zu verletzen.

Ihren Code kreieren Sie selbst. Bitte gehen Sie dabei wie folgt vor:

Die ersten beiden Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter: (Beispiel: Anna – AN)

Tageszahl des Geburtstags Ihres Vaters (zweistellig): (Beispiel: 22 für 22.08.1967)

Der erste Buchstabe Ihres Geburtsorts: (Beispiel: H für Hildesheim)

Der Code für das Beispiel lautet: AN22H

Falls Sie eine dieser Angaben nicht beantworten können, setzen Sie an diese Stelle ein X.

Bitte tragen Sie die Angaben im unteren Feld ein.

1) Haben Sie bereits am 1. Teil der Umfrage teilgenommen? *

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Ja.
- Nein.
- Ich bin mir nicht sicher.

Seitenwechsel

Frage 2 wird nur gestellt, wenn bei Frage 1 als Antwort 'Nein.' oder 'Ich bin mir nicht sicher.' gewählt wurde. Wenn Antwort 'Ja.' ausgewählt wurde, geht es weiter mit Frage 10.

Alter

Sie haben angegeben, dass Sie am 1. Teil der Umfrage nicht teilgenommen haben oder Sie sich nicht sicher sind. Deshalb sind noch ein paar Angaben zu Ihrem Alter, Ihrem absolvierten Studium sowie Ihrem beruflichen Status erforderlich. Diese Angaben werden benötigt, um Ihre Eingaben aus diesem 2. Umfrageteil besser einordnen zu können.

2) Bitte geben Sie an, wie alt Sie sind.

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- ≤ 20 Jahre
- 20-29 Jahre
- 30-39 Jahre
- 40-49 Jahre
- 50-59 Jahre
- ≥ 60 Jahre

Seitenwechsel

Der folgende Block zum Studium (Frage 3 bis 6) wird nur gestellt, wenn bei Frage 1 als Antwort 'Nein.' oder 'Ich bin mir nicht sicher.' gewählt wurde. Wenn Antwort 'Ja.' ausgewählt wurde, geht es weiter mit Frage 10.

Studium

1) Sie haben ein primärqualifizierendes* Bachelor-Studium für Pflege- oder Therapieberufe absolviert. In welcher Fachrichtung haben Sie einen Studien- und Berufsabschluss erworben? *

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Ergotherapie
- Logopädie/Sprachtherapie
- Pflege
- Physiotherapie
- Sonstiges

* Ein primärqualifizierender Studiengang verzahnt von Beginn an die Berufsausbildung mit einem wissenschaftlichen Studium. Die Studierenden erlangen an einer Hochschule nacheinander die Berufszulassung (staatliche Prüfung) sowie den Bachelor-Abschluss.

2) An welcher Hochschule* haben Sie Ihren Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe absolviert?

Bitte geben Sie den Namen und Standort der Hochschule ein.
(Beispiel: SRH Hochschule Heidelberg)

* Der Begriff „Hochschule“ wird hier zusammenfassend für Fachhochschulen und Universitäten verwendet.

3) Wie viele Semester haben Sie in Ihrem Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe studiert?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

4) Wann haben Sie Ihren Bachelor-Studiengang für Pflege- oder Therapieberufe abgeschlossen?

[Antwortbeispiel: September 2019]

_____ Seitenwechsel _____

Der folgende Block zum Beruflichen Status (Frage 7 bis 9) wird nur gestellt, wenn bei Frage 1 als Antwort 'Nein.' oder 'Ich bin mir nicht sicher.' gewählt wurde. Wenn Antwort 'Ja.' ausgewählt wurde, geht es weiter mit Frage 10.

Beruflicher Status

1) Seit wann sind Sie als Therapeut:in* oder als Gesundheits- und Krankenpfleger:in* beruflich tätig?

Bitte geben Sie Monat und Jahr an, in dem Sie Ihre Berufstätigkeit begonnen haben.
[Beispiel: Februar 2020]

* Die hier und im Folgenden verwendete Schreibweise mit Doppelpunkt [:] ist geschlechterumfassend zu verstehen und schließt alle Personen mit ein.

2) Wie viele Stunden pro Wochen sind Sie derzeit in Ihrem erlernten Gesundheitsberuf beschäftigt (vereinbarte Wochenstunden im Arbeitsvertrag)?

Wenn Sie mehrere Arbeitsstellen haben, trennen Sie die verschiedenen Arbeitsstellen mit der jeweiligen Stundenangabe durch einen Schrägstrich.

Beispiele:

Eine Arbeitsstelle mit 25 Wochenstunden - Eingabe: 25

Zwei Arbeitsstellen: 1. Arbeitsstelle mit 30 Wochenstunden und 2. Arbeitsstelle mit 10 Wochenstunden - Eingabe: 30/10 *

3) In welchem Bereich (z.B. ambulant, stationär) sind Sie aktuell tätig?

Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.

- Ambulanter Bereich (z.B. Praxis, ambulante Pflege)
- Stationärer Bereich (z.B. Krankenhaus, Reha-Klinik)
- Teilstationärer Bereich (z.B. Tagesklinik)
- Komplementärer Bereich (z.B. Tagesstätte, Wohnheim, Werkstatt (WfbM))
- Sonstiges:

_____ Seitenwechsel _____

Teil A - Berufliche Tätigkeit

Die nächsten Fragen beziehen sich auf mögliche Veränderungen bei Ihrer Arbeit innerhalb der letzten sechs Monate.

1) Sind Sie an der gleichen Arbeitsstelle wie vor sechs Monaten tätig?

- Ja
- Nein

Die folgende Frage erscheint nur, wenn bei Fragen 10 die Antwort 'Ja.' ausgewählt wurde. Ansonsten geht es weiter mit Frage 11.

10a) Was hat sich wie verändert? Bitte beschreiben Sie es kurz in Stichpunkten.

11) Sind Sie in dem gleichen Arbeitsbereich wie vor sechs Monaten tätig? *

- Ja
- Nein

Die folgende Frage erscheint nur, wenn bei Fragen 11 die Antwort 'Ja.' ausgewählt wurde. Ansonsten geht es weiter mit Frage 12.

11a) Was hat sich wie verändert? Bitte beschreiben Sie es kurz in Stichpunkten.

12) Sind Sie mit dem gleichen Stundenumfang beschäftigt wie vor sechs Monaten?

- Ja
- Nein

Die folgende Frage erscheint nur, wenn bei Fragen 12 die Antwort 'Ja.' ausgewählt wurde. Ansonsten geht es weiter mit dem Glossar.

12a) Was hat sich wie verändert? Bitte beschreiben Sie es kurz in Stichpunkten.

Glossar

In den folgenden Fragen werden Begriffe verwendet, die im Vorfeld kurz vorgestellt und erklärt werden.

Interprofessionelle Zusammenarbeit: Findet statt, wenn Fachkräfte aus mindestens zwei verschiedenen Gesundheitsberufen miteinander sowie zeitweise mit Patient:innen/Klient:innen, Familien und Gemeinschaften zusammenarbeiten - mit dem Ziel, zu einer hohen Qualität der Gesundheitsversorgung beizutragen.

Monoprofessionell: Wird hier verwendet für Aktivitäten, die von einer Profession/Berufsgruppe allein durchgeführt werden – auch mit dem Ziel zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung beizutragen, z.B. Patient:innenbehandlung, Angehörigenberatung.

Patient:innen/Klient:innen: Aus Platzgründen wird in den Fragen und Antworten nur eine Form, also entweder Patient:in oder Klient:in aufgeführt. Gemeint sind jedoch immer beide Gruppen.

Bitte klicken Sie auf "Weiter" um zu den nächsten Fragen zu gelangen.

_____Seitenwechsel_____

Zusammenarbeit

Die nächsten Fragen beziehen sich auf die Zusammenarbeit mit Kolleg:innen. Im Fragebogen wird an einigen Stellen zwischen der **Zusammenarbeit mit der eigenen Berufsgruppe (monoprofessionelle Zusammenarbeit)** und der **Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen (interprofessionelle Zusammenarbeit)** unterschieden.

13) Haben Sie in den letzten sechs Monaten mit anderen Gesundheitsberufen zusammengearbeitet?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Ja, täglich.
- Ja, gelegentlich.
- Nein, denn ich arbeite nur mit Personen meiner Berufsgruppe.
- Nein, denn ich arbeite meist allein mit Patient:innen.
- Sonstiges

Die folgende Frage 13-1 wird nur gestellt, wenn bei Frage 13 als Antwort 'Ja, täglich.' oder 'Ja, gelegentlich.' oder 'Sonstiges' gewählt wurde. Ansonsten geht es direkt zu Frage 13-2.

13-1) Wieviel Ihrer täglichen Arbeitszeit arbeiten Sie durchschnittlich mit Personen aus anderen Gesundheitsberufen zusammen? Die Zusammenarbeit bezieht sich auf die gemeinsame Arbeit am oder mit Patient:innen sowie auf Tätigkeiten, die mit der Gesundheitsversorgung der Patient:innen verbunden sind (z.B. Behandlungen, Absprachen über Behandlungen/Ziele).

Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.

- Weniger als 25% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Zwischen 25-50% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Zwischen 51-75% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Mehr als 75% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Das kann ich nicht einschätzen.

13-2) Wieviel Ihrer täglichen Arbeitszeit arbeiten Sie durchschnittlich mit Personen aus Ihrer Berufsgruppe zusammen? Die Zusammenarbeit bezieht sich auf die gemeinsame Arbeit am oder mit Patient:innen sowie auf Tätigkeiten, die mit der Gesundheitsversorgung der Patient:innen verbunden sind (z.B. Behandlungen, Absprachen über Behandlungen/Ziele).

Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.

- Weniger als 25% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Zwischen 25-50% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Zwischen 51-75% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Mehr als 75% meiner täglichen Arbeitszeit.
- Das kann ich nicht einschätzen.

----- Seitenwechsel -----

Erfahrungen mit der Zusammenarbeit 1/3

14-1/3 Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen an Ihrer jetzigen Arbeitsstelle*?

* Wenn Sie mehrere Arbeitsstellen haben, dann wählen Sie für Ihre Überlegungen die (zeitlich) intensivere Beschäftigung/Arbeitsverhältnis aus.

Die folgenden Aussagen beginnen mit: **An meiner jetzigen Arbeitsstelle....**

Sie werden gebeten jede dieser Aussagen auf einer Skala mit 5 Items einzuschätzen. Bitte klicken Sie das Feld an, welches Ihrer Meinung am ehesten entspricht. Wenn Sie das Gefühl

- 08)
... findet die Festlegung der Ziele für die Behandlung gemeinsam mit Patient:innen und Angehörigen statt.
- 09)
... ist ausreichend Personal für die anfallende Arbeit vorhanden.
- 10)
... wird die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit von Vorgesetzten unterstützt.

 Seitenwechsel

Erfahrungen Zusammenarbeit 3/3

14-3/3 Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen an Ihrer jetzigen Arbeitsstelle?

Bitte wählen Sie die für Sie am ehesten zutreffende Antwort aus. Ausgehend von:
An meiner jetzigen Arbeitsstelle.....

- | | Trifft zu | Trifft eher zu | Teils teils | Trifft eher nicht zu | Trifft nicht zu | Keine Angabe |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 11)
... finden Abgrenzungen in den Tätigkeiten der verschiedenen Gesundheitsberufe statt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 12)
... findet ein Austausch über die verschiedenen beruflichen Rollen und Kompetenzen statt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 13)
... ist das Verhältnis von Macht und Status zwischen den verschiedenen Gesundheitsberufen annähernd gleich verteilt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

 Seitenwechsel

Zusammenarbeit der Berufsgruppen 1/2

15-1) Bitte geben Sie an, ob die folgenden Punkte an Ihrer jetzigen Arbeitsstelle eher monoprofessionell (innerhalb der eigenen Berufsgruppe) oder eher interprofessionell (gemeinsam mit anderen Gesundheitsberufen) stattfinden.

Bitte vervollständigen Sie die Aussagen - anstelle der Punkte [...] wählen Sie die für Sie am ehesten zutreffende Antwort aus. Sie können zwischen 4 Antwortoptionen wählen. Wenn Sie das Gefühl haben, dass eine Aussage auf Sie nicht zutrifft oder Sie diese nicht beantworten können, klicken Sie bitte die Spalte "Keine-Angabe" an.

	eher monopro- fessionell	eher interpro- fessionell	sowohl als auch	gar nicht	keine Angabe
01) Das Erarbeiten von Aufgaben und Prozessen für die jeweilige optimale Patient:innenversorgung findet ... statt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
02) Die Festlegung der Behandlungsziele wird ... getroffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
03) Die Klärung der therapeutischen und/oder pflegerischen Vorgehens- weise findet ... statt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Seitenwechsel

Zusammenarbeit der Berufsgruppen 2/2

15-2) Bitte geben Sie an, ob die folgenden Punkte an Ihrer jetzigen Arbeitsstelle eher monoprofessionell (innerhalb der eigenen Berufsgruppe) oder eher interprofessionell (gemeinsam mit anderen Gesundheitsberufen) stattfinden.

Bitte vervollständigen Sie die Aussagen - anstelle der Punkte [...] wählen Sie die für Sie am ehesten zutreffende Antwort aus.

	eher monopro- fessionell	eher interpro- fessionell	sowohl als auch	gar nicht	keine Angabe
04) Die Abstimmungen bezüglich der kon- kreten Patient:innenbehandlungen finden ... statt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

05)	Relevante Informationen über Patient:innen werden ... ausgetauscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
06)	Erfahrungen mit der Patient:innenbehandlung werden ... ausgetauscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
07)	Eine gegenseitige Unterstützung von Kolleg:innen findet ... statt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Seitenwechsel

Anlässe für Zusammenarbeit

16) Was sind häufige Anlässe für die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen bei Ihrer aktuellen Arbeit?

Bitte nennen Sie 3 häufige Anlässe aus Ihrem aktuellen Arbeitsbereich/Arbeitsstelle.

Seitenwechsel

Lernerfahrungen

17) Was haben Sie mit Blick auf die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen an Ihrer jetzigen Arbeitsstelle gelernt?

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort in Stichpunkten ins Freitextfeld.

Seitenwechsel

Teil B

Sie haben den **letzten Teil** der Umfrage erreicht. Nun beginnen die Fragen aus dem **standardisierten Instrument ISVS-21**. Dieses Instrument soll Sie unterstützen Ihre Wahrnehmung über das, was Sie über die Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Berufe erlebt und gelernt haben, zu reflektieren.

Falls Ihnen die folgenden Fragen **bekannt** vorkommen, liegt es daran, dass sie auch Bestandteil der 1. Umfrage waren. **Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen noch einmal**. Hiermit soll untersucht werden, ob es Veränderungen hinsichtlich der Überzeugungen, Einstellungen und Haltungen bei den Studienteilnehmer:innen gibt.

Bitte füllen Sie – basierend auf Ihren eigenen Erfahrungen und Einschätzungen – die folgenden vier Frageblöcke aus. Bitte geben Sie an, in welchem Maß Sie den einzelnen Aussagen zu Überzeugungen, Verhalten und Einstellungen zum jetzigen Zeitpunkt zustimmen.

Sie werden gebeten jede Aussage auf einer Skala mit 7 Items einzuschätzen, wobei Sie die Wahl haben von "Trifft überhaupt nicht zu" bis "Trifft sehr zu". Bitte klicken Sie das Feld an, welches Ihrer Meinung am ehesten entspricht. Wenn Sie das Gefühl haben, dass eine Aussage auf Sie nicht zutrifft oder Sie diese nicht beantworten können, klicken Sie bitte die Spalte "Keine-Angabe" an.

Bitte klicken Sie auf "Weiter" um zu den Fragen des ISVS-21 zu gelangen.

Seitenwechsel

ISVS 1/4

Bitte beantworten Sie die untenstehenden Fragen. Immer ausgehend von:

18-1/4 Zum jetzigen Zeitpunkt, basierend auf meiner Teilnahme an interprofessionellen schulischen Aktivitäten und/oder der interprofessionellen Zusammenarbeit in der klinischen Praxis, ...

	Trifft sehr zu	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Trifft über- haupt nicht zu	Keine Angabe
01) ... bin ich mir meiner vorgefassten Meinungen bewusst, wenn ich zu einer Diskussion im Team dazustoße.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
02) ... verstehe ich den Sinn besser, eine einheitliche Sprache unter allen Gesundheitsfachpersonen in einem Team anzuwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Auszug
Item 03 bis 21 des ISVS-21-D
sind hier ausgeblendet.

Seitenwechsel

Austausch und Fortbildung

Fast geschafft! Noch eine letzte Frage:

19) Besteht bei Ihnen Interesse sich über interprofessionelle Zusammenarbeit auszutauschen und mehr darüber zu erfahren?

Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.

- Ja, ich bin an einem informellen, kollegialen Austausch zu diesem Thema interessiert.
- Ja, ich möchte mehr darüber erfahren, z.B. im Rahmen von Fortbildungen zu diesem Thema.
- Ich habe schon Interesse daran, aber andere Themen sind mir wichtiger.
- Nein, an diesem Thema bin ich nicht interessiert.
- Dazu habe ich keine Meinung.

Seitenwechsel

Ende der Befragung

Geschafft!

Die Umfrage ist nun beendet.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Seitenwechsel

20) Möchten Sie an der Gutschein-Verlosung teilnehmen?

Es werden 10 Wunschgutscheine im Wert von je 25 Euro verlost.
(www.wunschgutschein.de).

Die Ziehung und die Gewinnbenachrichtigung erfolgen bis zum 11. Juli 2021.

- Ja
- Nein

Falls ja, ist die Angabe einer E-Mail-Adresse notwendig (siehe nächste Seite).

Seitenwechsel

Das folgende Feld erscheint nur, wenn Frage 23 mit 'Ja' beantwortet wurde. Andernfalls erscheint direkt die letzte Seite mit Angaben zur Kontaktperson.

Bitte geben Sie in das freie Feld eine E-Mail-Adresse ein. Diese wird getrennt von den eingegebenen Daten der Umfrage aufbewahrt.

Die E-Mail-Adresse kommt in die Lostrommel und im Fall eines gewonnenen Gutscheins wird dieser an die eingegebene E-Mail-Adresse verschickt.

Viel Erfolg bei der Gutschein-Verlosung!

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

- E-Mail-Adresse: _____

_____Seitenwechsel_____

Bei Fragen oder Informationen zur Studie wenden Sie sich bitte an:

Katrin Kunze

Barbarastr. 22c | 49076 Osnabrück | E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de



[Verlinkung HOMEPAGE](#) Graduiertenkolleg ILEGRA

B1**Informationsschreiben zum Forschungsvorhaben an
Studiengangsvertreter:innen**

Universität Osnabrück · FB 8 · Barbarastraße 22c · 49076 Osnabrück

Graduiertenkolleg ‚ILEGRA‘

**Prof. Dr. PH Ursula Walkenhorst /
Prof. Dr. med. Martin Fischer**

Katrin Kunze, M.A.
Barbarastraße 22c
D - 49076 Osnabrück

E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de

Datum: 16.07.2020

Durchführung eines Telefoninterviews sowie einer Online-Befragung mit Studierenden - Dissertationsprojekt

Sehr geehrte/r Frau/Herr N.N,

als Doktorandin des Graduiertenkollegs ILEGRA (Interprofessionelle Lehre in den Gesundheitsberufen) wende ich mich heute an Sie.

Das Graduiertenkolleg ILEGRA¹ - unter der Leitung von Prof. Dr. Ursula Walkenhorst (Universität Osnabrück) und Prof. Dr. Martin Fischer (Ludwig-Maximilians-Universität München) – ist ein strukturiertes dreijähriges Promotionsprogramm für Nachwuchswissenschaftler:innen aus der Medizin, Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Ziel des Graduiertenkollegs ist es, im Rahmen von Promotionsprojekten Fragestellungen zur interprofessionellen Lehre und Didaktik im Gesundheitsbereich zu erforschen. Die Arbeiten sind innerhalb der drei Schwerpunktthemen Vermittlung, Prüfung und Evaluation angesiedelt. Die Ergebnisse sollen einen maßgeblichen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung der interprofessionellen Lehre in den Gesundheitsberufen und zur Verbesserung der Versorgungssituation der Patient:innen leisten.

Heute schreibe ich Sie an, um Sie in Ihrer Funktion als Leiter des Bachelorstudiengang [Name des Studiengangs] an der [Institution und Ort] für ein Interview im Rahmen meines Promotionsprojektes zur **„Konstruktion interprofessioneller Lehr-Lern-Konzepte als Voraussetzung für interprofessionelle Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen“** (Arbeitstitel) zu gewinnen. Ziel dieser Forschung ist es, basierend auf interprofessionellen Lehr-Lern-Gelegenheiten in den Gesundheitsberufen, berufliche Sozialisationsprozesse zu identifizieren und

¹ Das Graduiertenkolleg ILEGRA wird von der Robert-Bosch-Stiftung seit 01. Oktober 2018 gefördert.
Homepage: https://www.ilegra.uni-osnabrueck.de/graduiertenkolleg_ilegra.html

daraus Hinweise für die Ausprägung der Bereitschaft zur interprofessionellen Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe abzuleiten.

In dem Promotionsprojekt ist ein mehrstufiges Verfahren geplant, welches ich im Folgenden kurz skizzieren möchte:

Im ersten Schritt (A) wurden im Rahmen einer Dokumentenanalyse (z. B. Studiengangsflyer, Modulhandbücher, Studien- und Prüfungsordnungen) verschiedene (curriculare) Strukturen und Organisationen von interprofessionellen Lehr-Lern-Gelegenheiten in primärqualifizierenden Studiengängen der Pflege sowie der Therapieberufe (Ergo-, Physiotherapie und Logopädie) in Deutschland erfasst. **In einem zweiten Schritt (B) sollen diese Erkenntnisse durch Telefoninterviews mit Studiengangsleitungen/-koordinator:innen aus den jeweiligen Studiengängen oder Hochschulen erweitert, konkretisiert und ggf. validiert werden. An dieser Stelle würde ich Sie gerne einbinden und bitte um Ihre Unterstützung in Form eines ca. 45-minütigen Telefoninterviews.** In einem dritten Schritt (C) sollen Studierende der genannten Studienrichtungen mittels eines standardisierten Fragebogens (ISVS-21, deutsche Version) zu ihrer interprofessionellen Sozialisation befragt werden. Die empirische Erhebung soll im letzten Schritt (D) mit einer Befragung von Berufseinsteiger*innen der genannten Studienrichtungen zu deren interprofessioneller Sozialisation sowie zur erlebten interprofessionellen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen abgerundet werden.

Mit Ihrer Teilnahme an dem geplanten Promotionsprojekt leisten Sie einen Beitrag, das Forschungsziel zu erreichen. Durch die generierten Erkenntnisse können das Forschungsfeld Interprofessionalität in den Gesundheitsberufen sowie die Ausbildung der Gesundheitsberufe in Deutschland fundiert und weiterentwickelt werden.

Ich freue mich sehr, wenn ich Ihr Interesse an einem Interview geweckt habe und bitte um eine kurze Rückmeldung bis zum 30.07.2020, um das weitere Vorgehen planen zu können.

Für Fragen und weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Katrin Kunze



Informationen

über die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Im Folgenden erhalten Sie Informationen zum Dissertationsprojekt insbesondere zu Ihrer Teilnahme am Telefoninterview und die hiermit verbundenen gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist Ihre ausdrückliche und informierte Einwilligung erforderlich, damit das Interview im Rahmen des Forschungsprojekts gespeichert und ausgewertet werden darf.

Die verantwortliche Leitung des Dissertationsprojekts *„Konstruktion interprofessioneller Lehr-Lern-Konzepte als Voraussetzung für interprofessionelle Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen“* (Arbeitstitel) obliegt Katrin Kunze, M.A., Universität Osnabrück (IGB; Institut für Gesundheitsforschung und Bildung) und wird von Prof. Dr. Ursula Walkenhorst und Prof. Dr. Birgit Babitsch (beide IGB) betreut.

Die Forschung findet im Rahmen des von der Robert-Bosch-Stiftung initiierten Graduiertenkollegs *„Interprofessionelle Lehre in den Gesundheitsberufen“* (ILEGRA; Leitung: Prof. Dr. U. Walkenhorst (UOS) sowie Prof. Dr. med. M. Fischer (LMU)) statt.

Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen zunächst Studiengangsleitungen/-koordinator:innen zu den verschiedenen (curricularen) Strukturen und Organisationen von interprofessionellen Lehr-Lern-Gelegenheiten in primärqualifizierenden Studiengängen der Pflege sowie der Therapieberufe (Ergo-, Physiotherapie und Logopädie) in Deutschland interviewt werden. Das Ziel dieser Interviews besteht darin, die Erkenntnisse aus der Internetrecherche zu der Organisation, den (curricularen) Strukturen und Angeboten von interprofessionellen Lehr-Lern-Gelegenheiten für den jeweiligen Studiengang zu überprüfen und zu konkretisieren. Zu einem späteren Zeitpunkt sind Befragungen mit Studierenden und Berufseinsteiger:innen geplant, die zu gegebener Zeit gesondert beschrieben werden.

Ziel dieser Forschung ist es, basierend auf interprofessionellen Lehr-Lern-Gelegenheiten in den Gesundheitsberufen, berufliche Sozialisationsprozesse zu identifizieren und daraus Hinweise für die Ausprägung der Bereitschaft zur interprofessionellen Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe abzuleiten.

Die Durchführung der Studie erfolgt auf der Grundlage der Bestimmungen des Niedersächsischen Datenschutzgesetzes (NDSG). Alle Beteiligten, die Zugang zu den Daten erhalten, unterliegen der Schweigepflicht und sind auf das Datengeheimnis verpflichtet. Die Daten werden durch die Projektleitung erhoben und nicht an Dritte, d.h. außerhalb des Dissertationsprojektes, weitergegeben oder verarbeitet.





Die Arbeit dient allein wissenschaftlichen Zwecken. Es wird Ihnen folgendes Verfahren zugesichert, damit Ihre Angaben und Aussagen nicht mit Ihrer Person in Verbindung gebracht werden können:

- Es wird sorgfältig mit dem Erzählten umgegangen: Das Telefoninterview wird mit einem Diktiergerät digital aufgezeichnet, pseudonymisiert transkribiert und ausgewertet. Die Pseudonymisierung (DS-GVO Art. 4 Abs. 5) bezieht sich auf alle personenbezogenen Daten sowie alle Angaben von Orten und Institutionen.
- Im weiteren Verlauf erfolgt eine Trennung von aktiv genutztem Material (pseudonymisierte Transkripte) und dem Rohmaterial, so dass kein Personenbezug durch die Forschenden herstellbar ist. Auch die von Ihnen unterschriebene Erklärung zur Einwilligung in die Auswertung (Anlage ...XX...) wird in einem gesonderten Ordner an einer gesicherten und nur der Projektleitung zugänglichen Stelle aufbewahrt. Sie dient lediglich dazu, bei einer Überprüfung durch den Datenschutzbeauftragten nachweisen zu können, dass Sie mit der Auswertung einverstanden sind. Sie kann mit dem Interview nicht mehr in Verbindung gebracht werden.
- Teile Ihrer Aussagen werden eventuell in Veröffentlichungen zitiert und dienen ausschließlich wissenschaftlicher Zwecke. Diese Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen in Publikationen oder auf Fachtagungen erfolgt ausschließlich in anonymisierter Form und ohne personen- und institutionellen Bezug.
- Die erhobenen Forschungsdaten sind nach Veröffentlichung der Dissertation, entsprechend den Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis folgend, für zehn Jahre zu archivieren. Dabei wird von der Projektleitung sichergestellt, dass diese DS-GVO-konform gespeichert und aufbewahrt werden, z.B. auf lokalem Datenträger mit passwortgeschütztem Rechner. Nach dieser Aufbewahrungsfrist werden die Daten vollständig und datenschutzkonform gelöscht.

Rechte im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben (DS-GVO):

Sie haben jederzeit die Möglichkeit folgende Rechte geltend zu machen:

- Recht auf Widerruf der Einwilligung (Art. 7 Abs. 3): Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen.
- Auskunftsrecht (Art. 15): Sie haben das Recht, Auskunft darüber zu erhalten, welche Daten ich zu Ihrer Person verarbeite.





- Recht auf Berichtigung (Art. 16): Sollten die Sie betreffenden Daten nicht richtig oder unvollständig sein, so können Sie die Berichtigung unrichtiger oder die Vervollständigung unvollständiger Angaben verlangen.
- Recht auf Löschung (Art. 17): Sie können jederzeit die Löschung Ihrer Daten verlangen.
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18): Sie können die Einschränkung der Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten verlangen.
- Widerspruchsrecht (Art. 21): Sie können jederzeit gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden Daten Widerspruch einlegen.
- Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77): Wenn Sie der Auffassung sind, dass ich bei der Verarbeitung Ihrer Daten datenschutzrechtliche Vorschriften nicht beachtet habe, können Sie sich mit einer Beschwerde an die zuständige Aufsichtsbehörde wenden, die Ihre Beschwerde prüfen wird.

Die Datenschutzbestimmungen verlangen auch, dass Sie hiermit noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass aus einer Nichtteilnahme keine Nachteile entstehen. Sie können Antworten auch bei einzelnen Fragen verweigern. Auch die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit von Ihnen ohne die Angabe von Gründen widerrufen und die Löschung des Interviews von Ihnen verlangt werden. Wenden Sie sich hierzu bitte an die Projektleitung Katrin Kunze (kakunze@uni-osnabrueck.de).

Ihre Ansprechpartner:innen:

Der Verantwortliche im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und anderer nationaler Datenschutzgesetze der Mitgliedsstaaten sowie sonstiger datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die: Universität Osnabrück | Institut für Gesundheitsforschung und Bildung (IGB) | FB 8 – Humanwissenschaften, Barbarastr. 22c, 49076 Osnabrück

- bei datenschutzrechtlichen Fragen:
Behördlicher Datenschutzbeauftragter: Dipl.-Kfm. Björn Voitel, Heger-Tor-Wall 12, 49069 Osnabrück, Tel.: 0541 / 969-4559, E-Mail: datenschutzbeauftragter@uni-osnabrueck.de
- bei inhaltlichen Fragen:
Katrin Kunze, Barbarastr. 22c, 49076 Osnabrück, E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de





Einwilligungserklärung

zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Interviewdaten für Forschungszwecke

Dissertationsprojekt: *Konstruktion interprofessioneller Lehr-Lern-Konzepte als Voraussetzung für interprofessionelle Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen*
(Arbeitstitel)

Projektleitung und Interviewerin: Katrin Kunze

Interviewdatum: XX.XX.2020

Interviewte Person:

Hochschule: (Diese Angabe wurde nur bei Interviews mit den Studiengangsvertreter:innen erbeten.)

Ich bin über das Vorgehen bei der Verschriftlichung, Datenspeicherung und Auswertung des von mir gegebenen Interviews persönlich und mittels eines schriftlichen Handzettels informiert worden. Die Möglichkeit Fragen zu stellen war gegeben und die dazugehörigen Antworten sind für mich nachvollziehbar. Mir ist bewusst, dass die Teilnahme an diesem Interview freiwillig ist und ich zu jeder Zeit die Möglichkeit habe, das Interview abubrechen und mein Einverständnis in eine Aufzeichnung und Niederschrift des Interviews zurückzuziehen, ohne dass mir dadurch irgendwelche Nachteile entstehen.

Ich bin damit einverstanden, dass einzelne Sätze, die aus dem Zusammenhang genommen werden und damit nicht mit meiner Person in Verbindung gebracht werden können, als Material für ausschließlich wissenschaftliche Zwecke und die Weiterentwicklung der Forschung genutzt werden können.

Eine Kopie des Informationsschreibens und der Einwilligungserklärung liegen mir vor.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich bereit, das Interview zu geben und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, pseudonymisiert transkribiert und ausgewertet wird.

Unterschrift

Ort/Datum:

B4**Anschreiben (Mail) für Studierende, Einladung zum Pretest für die Studierendenbefragung**

Bitte um Teilnahme - Promotionsprojekt Universität Osnabrück

Dienstag, Mai 12, 2020 15:31 CEST

An



Katrin Kunze kakunze@uni-osnabrueck.de

Guten Tag,

mein Name ist Katrin Kunze und ich bin Doktorandin im Graduiertenkolleg ILEGRA (Interprofessionelle Lehre in den Gesundheitsberufen) an der Universität Osnabrück. Das Graduiertenkolleg ist ein strukturiertes dreijähriges Promotionsprogramm für Nachwuchswissenschaftler*innen aus der Medizin, Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Ziel des Graduiertenkollegs ist es, im Rahmen von Promotionsprojekten Fragestellungen zur interprofessionellen Lehre und Didaktik im Gesundheitsbereich zu erforschen.

Im Rahmen meiner Dissertation untersuche ich verschiedene Angebote zum interprofessionellen Lernen an Hochschulen mit gesundheitsbezogenen Studiengängen. In einem nächsten Schritt möchte ich Studierende aus den Studienrichtungen Ergo-, Physiotherapie, Logopädie und der Pflege mittels eines Online-Fragenbogens zu Ihren Einstellungen, Überzeugungen und Ihrem Verhalten hinsichtlich des gemeinsamen Lernens und Arbeitens mit anderen Gesundheitsberufen befragen (interprofessionelle Zusammenarbeit).

Doch bevor ich an diese Studierenden (meiner Zielgruppe) herantreten kann, möchte ich den Online-Fragebogen testen und würde mich freuen, **wenn Sie dafür an dem Pretest teilnehmen!** Hier der Link zur Umfrage: <https://www.survey.uni-osnabrueck.de/limesurvey/index.php/722548?lang=de>

Was haben Sie davon?

- Einblick in Forschung und Erfahrung (Lernen am Modell) für evtl. eigene Abschluss- oder Qualifikationsarbeiten.
- Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme die Forschung zu interprofessioneller Lehre.

Was kommt auf Sie zu?

- Die Umfrage hat im ersten Probelauf ca. 10 Minuten Bearbeitungszeit in Anspruch genommen. Ggf. benötigen Sie noch weitere 2-3 Minuten für die Rückmeldung.
- Mich interessieren v.a. die folgenden Punkte:
 - Wieviel Zeit benötigen Sie für die Umfrage?
 - Mit welchem Medium (Endgerät) haben Sie die Umfrage durchgeführt?
 - Sind die Fragen und Antwortmöglichkeiten verständlich?

(Diese Fragen habe ich am Ende in die Umfrage eingebaut und können dort beantwortet werden.)

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie für den Pretest gewinnen könnten und Sie an der Umfrage teilnehmen. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie in der Umfrage, die anonym durchgeführt wird.

Hier nochmal der **Link zur Umfrage:**

<https://www.survey.uni-osnabrueck.de/limesurvey/index.php/722548?lang=de>

Die Teilnahme an der Umfrage ist **bis zum Freitag, den 22.05.2020 möglich.**

Falls Sie mehr zu meinem Projekt, dem Graduiertenkolleg ILEGRA oder dem Promovieren in einem Graduiertenkolleg erfahren wollen, schreiben Sie mich gern an.

Ich bedanke mich im Voraus bei Ihnen und wünsche Ihnen alles Gute für Ihr weiteres Studium und auch für diese besondere Zeit,

Katrin Kunze

--

Katrin Kunze, M.A.
Institut für Gesundheitsforschung und Bildung (IGB)
Graduiertenkolleg ILEGRA
Barbarastr. 22c
49076 Osnabrück

Raum: 93/133

E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de

B5

Anschreiben/Aufruf zur Teilnahme am Pretest für die Berufseinsteiger:innenbefragung



Universität Osnabrück · FB 8 · Barbarastraße 22c · 49076 Osnabrück

Graduiertenkolleg ‚ILEGRA‘

**Prof. Dr. PH Ursula Walkenhorst /
Prof. Dr. med. Martin Fischer**

Katrin Kunze, M.A.
Barbarastraße 22c
D - 49076 Osnabrück

E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de

Unterstützung eines Forschungsprojekts:

**Interprofessionelle Sozialisation im Studium und Zusammenarbeit von
Gesundheitsberufen in der Phase des Berufseinstiegs**

***** mit Gutschein-Verlosung *****

Guten Tag,

hiermit lade ich Sie zur Mitwirkung an meinem Forschungsprojekt ein! Aktuell werden **Proband*innen zur Entwicklung und Testung eines Fragebogens gesucht**, der im Rahmen des Projekts eingesetzt werden soll. Mit diesem Schreiben möchte ich Sie zur Mitwirkung an dem Forschungsvorhaben einladen und Sie im Folgenden über die Hintergründe, die Zielsetzung und den Ablauf informieren.

Hintergrund und Zielsetzung:

Das Projekt ist im Graduiertenkolleg ILEGRA (Interprofessionelle Lehre in den Gesundheitsberufen) an der Universität Osnabrück verortet und wird von der Robert-Bosch-Stiftung in der Zeit von 10/2018 – 09/2021 gefördert. Im Graduiertenkollegs ILEGRA entstehen Dissertationen, die sich mit der Erforschung und Evaluation interprofessioneller Lehre in den Gesundheitsberufen befassen. Mit den Arbeiten soll ein zentraler Beitrag zum Aufbau des Forschungsfelds Interprofessionalität in Deutschland geleistet werden. Das hier vorgestellte Projekt ist Teil meiner Promotion an der Universität Osnabrück und wird betreut von Frau Prof. Dr. Ursula Walkenhorst und Frau Prof. Dr. Birgit Babitsch (beide Universität Osnabrück).

Für das Projekt wurden die beiden Untersuchungsschwerpunkte – Ausbildung und Berufspraxis – festgelegt. Für den **Untersuchungsteil der Berufspraxis** soll die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit in der Phase des Berufseinstiegs untersucht werden. Für diesen Teil wurde ein Fragebogen konzipiert, der die aktuelle Zusammenarbeit am Arbeitsplatz und auch Erfahrungen im absolvierten Studium thematisiert, da im Studium meist erste Berührungspunkte mit anderen Gesundheitsberufen stattgefunden haben. Untersucht wird, wie Berufseinsteiger*innen ihre Einstellungen, Überzeugungen und ihr Verhalten hinsichtlich der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen einschätzen. Am Ende werden beide Untersuchungsstränge miteinander in Beziehung gesetzt. Damit sollen Hinweise für die didaktische Gestaltung gewonnen werden, die in die (Weiter-)Entwicklung von interprofessionellen Lehr-Lern-Angeboten einfließen.

Teilnahme und Ablauf:

Bevor der Fragebogen zum Einsatz kommen kann, muss dieser vorab von externen Personen geprüft werden. Deshalb werden zur Testung und zur weiteren Entwicklung des Fragebogens **akademisierte Berufsangehörige** aus den Gesundheitsberufen (**Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie und Pflege**) eingeladen, die die folgenden Kriterien erfüllen:

- ein **abgeschlossenes Studium in einem Gesundheitsberuf** der Ergo-, Physiotherapie, Logopädie oder Pflege (vorzugsweise in einem primärqualifizierenden Studiengang),
- der **Abschluss** sollte idealerweise **zwischen 2017-2018** erfolgt sein,
- (**aktuelle**) **Berufstätigkeit im erlernten Gesundheitsberuf** (mindestens 6 Monate).

Da Sie zu dieser Zielgruppe gehören, möchte ich Sie zur Mitwirkung einladen. Sie können auf zwei unterschiedliche Weisen einen Beitrag zur Forschung leisten:

a) **Gruppe A: Interview zum Fragebogen** (5 Personen)

Hier wird nach dem Ausfüllen von Teilen des Fragebogens (ca. 20 Minuten) ein Telefoninterview (max. 30 Minuten) mit der Forscherin geführt. Bei dem Interview geht es um die Verständlichkeit einzelner Fragen und Probleme bei ihrer Beantwortung sowie die Funktionsfähigkeit des Fragebogens.

b) **Gruppe B: Online-Testung des Fragebogens** (30 Personen)

Hierbei wird der gesamte Fragebogen online ausgefüllt und getestet. Am Ende wird um Rückmeldung (schriftlich am Ende des Fragebogens) zu technischen Problemen, zur Zeitdauer und zur Funktionsfähigkeit des Fragebogens sowie zum Informationsschreiben gebeten. Die benötigte Zeit wird auf ca. 30-40 Minuten geschätzt.

Kontaktaufnahme und Verlosung:

Wenn Sie **Interesse an der Mitwirkung haben, melden Sie sich bitte zeitnah per E-Mail** bei der Projektleitung Katrin Kunze (kakunze@uos.de) und geben Sie an, für **welche Form der Mitarbeit Sie sich interessieren** (Gruppe A: Interview und/oder Gruppe B: Online-Testung).

Falls Sie Personen kennen, auf die diese Kriterien besser oder ebenfalls zutreffen, können Sie diese Information gern weiterleiten. Mit ihrer Unterstützung leisten **Sie aktiv einen Beitrag zur Forschung** und zur **(Weiter-)Entwicklung der Ausbildungen in den Gesundheitsberufen** in Deutschland. Herzlichen Dank bereits an dieser Stelle für Ihre Unterstützung.

Unter den Teilnehmenden wird je ein **Gutschein im Wert von 25€** für Gruppe A und Gruppe B verlost (<https://www.wunschgutschein.de/>), der bei einer Vielzahl von Online-Händlern einlösbar ist.

Bei Fragen schreiben Sie mich gern an (Mail an: kakunze@uos.de). Informationen zum Graduiertenkolleg ILEGRA finden Sie auch unserer Homepage: <https://www.ilegra.uni-osnabrueck.de>

Mit bestem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen



Katrin Kunze

Institut für Gesundheitsforschung und Bildung (IGB)
Graduiertenkolleg ILEGRA
Barbarastr. 22c
49076 Osnabrück
E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de
Homepage: <https://www.ilegra.uni-osnabrueck.de>

B6

Aufruf zur Studienteilnahme für die Berufseinsteiger:innen (soziale Medien)

Aufruf zur Studienteilnahme für die Berufseinsteiger:innen - Beispiel aus den sozialen Medien



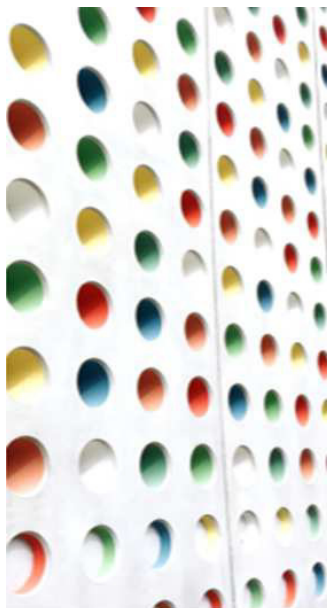
FORSCHUNGSPROJEKT
Zusammenarbeit von Gesundheitsberufen

mit
**GUTSCHEIN-
VERLOSUNG**
10 x 25 €

Studienteilnehmer:innen gesucht:

- Berufseinsteiger:innen - Ergotherapie, Logopädie, Pflege oder Physiotherapie - mind. 6 Mon. Berufserfahrung
- primärqualifizierendes Bachelor-Studium mit Abschluss zwischen Mai 2019 und November 2020

 ILEGRA



Hintergrund:

Für eine **optimale Gesundheitsversorgung** spielt die Zusammenarbeit verschiedener **Therapie- und Pflegeberufe** eine zentrale Rolle. In immer mehr Studiengängen werden deshalb interprofessionelle Lehr-Lern-Angebote berücksichtigt. Mit der Studie soll untersucht werden, inwiefern interprofessionelles Lernen im Studium auf interprofessionelle Zusammenarbeit in der Praxis vorbereitet.

Die Studie wird im Rahmen des Graduiertenkollegs ILEGRA an der Universität Osnabrück durchgeführt und als Promotionsprojekt von der **Robert-Bosch-Stiftung** gefördert.

Ablauf:

Teilnahme an **2 Online-Befragungen**: 1. Teil: Dezember 2020 + 2. Teil: Juni 2021
Dauer je 25-30 Minuten

Zu Beginn ist die **Angabe einer E-Mail-Adresse erforderlich**. Diese wird nur zur Kommunikation benötigt und nicht mit den eingegebenen Daten in Verbindung gebracht. Der Datenschutz ist zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Weiterführende Informationen dazu werden auf der Startseite gegeben.

Detaillierte Infos bei: Katrin Kunze (M.A.)

E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de



B7 Dokumentation der Rekrutierung/Einladung zur Studienteilnahme (Berufseinsteiger:innen)

Übersicht – Dokumentation zur Rekrutierung Berufseinsteiger:innen (Einladung zur Studienteilnahme) unter Berücksichtigung des Datenschutzes

In die Liste sind nur Angaben aufgenommen, die der Forscherin eine positive Weiterleitung zugesichert haben. Anfragen, die unbeantwortet blieben oder abgelehnt wurden, sind in hier nicht berücksichtigt.

Verbände Newsletter + Facebook	DVE DBL BED VPT physio deutschland
Schüler:innen-/ Studierendenvertretung	BSSR Physio Deutschland BSV (DBL) Junge Pflege (DfbK)
Hochschulen/ Alumni*	7 Hochschulen aus Forschungsstrang 1 aus dem gesamten Bundesgebiet mit primärqualifizierenden Studiengängen im Bereich Pflege und Therapie + zwei Hochschulen mit Studierenden der Gesundheitsberufe, die nicht im Forschungsstrang 1 inkludiert waren
Foren/Netzwerke: Webseite/Facebook 2 Einstellungstermine	ergoXchange LeFo Netzwerk www.physiowissen.de www.krankenschwester.de www.pflegeboard.de Physio.de Pflegen-online.de Forum Physiotherapie.de Therapiefachberufe in Deutschland Gesundheitsberufe ergotherapie Ergotherapie Deutschland Ergotherapie Forum Ergotherapeuten und angehende Ergotherapeuten Pflege „Jetzt erst recht“ Bundesweite News Therapieberufe Dt. Bundesverband f. aka. Sprachtherapie & Logopädie – dbs Logopädie - Portal für Schüler und Studierende Altenpflege Physiotherapie Deutschland (Together in PT) Junge Therapeuten Ergovision
Andere:	Robert Bosch Stiftung (Twitter) Stiftung berufliche Bildung (Newsletter) Kolleg:innen des Graduiertenkollegs ILEGRA Umfeld der Pretester:innen

C1**Vorgehen bei der Transkription (Regeln und Hinweise)****Vorgehen bei der Transkription****Regeln der inhaltlich-semantischen Transkription (nach Dresing & Pehl 2018: 21f.):**

1. Es wird **wörtlich transkribiert**, also **nicht lautsprachlich oder zusammenfassend**.
2. Wortverschleifungen werden **an das Schriftdeutsch angenähert**. „So ‘n Buch“ wird zu „so ein Buch“ und „hamma“ wird zu „haben wir“. Die **Satzform wird beibehalten, auch wenn sie syntaktische Fehler** beinhaltet, z.B.: „Bin ich nach Kaufhaus gegangen.“
3. **Dialekte** werden **möglichst wortgenau ins Hochdeutsche übersetzt**. Wenn keine eindeutige Übersetzung möglich ist, wird der Dialekt beibehalten, z.B.: „Ich gehe heuer auf das Oktoberfest“.
4. **Umgangssprachliche Partikeln wie „gell, gelle, ne“ werden transkribiert**.
5. Stottern wird geglättet bzw. **ausgelassen, abgebrochene Wörter werden ignoriert**. **Wortdoppelungen werden nur erfasst, wenn sie als Stilmittel zur Betonung genutzt werden:** „Das ist mir sehr, sehr wichtig.“
6. **Halbsätze, denen die Vollendung fehlt, werden mit dem Abbruchzeichen „/“ gekennzeichnet**.
7. **Interpunktion wird zugunsten der Lesbarkeit geglättet**, das heißt, bei kurzem Senken der Stimme oder nicht eindeutiger Betonung wird eher ein Punkt als ein Komma gesetzt. Sinneinheiten sollten beibehalten werden.
8. **Rezeptionssignale wie „hm, aha, ja, genau“**, die den Redefluss der anderen Person nicht unterbrechen, **werden nicht transkribiert**. Sie werden dann transkribiert, wenn sie als direkte Antwort auf eine Frage genannt werden.
9. **Pausen ab ca. 3 Sekunden** werden durch (...) **markiert**.
10. **Besonders betonte Wörter oder Äußerungen werden durch VERSALIEN gekennzeichnet**.
11. **Jeder Sprecherbeitrag erhält eigene Absätze**. Zwischen den Sprechern gibt es eine freie, leere Zeile. **Auch kurze Einwurfe werden in einem separaten Absatz transkribiert**. Mindestens am Ende eines Absatzes werden Zeitmarken eingefügt.
12. **Emotionale nonverbale Äußerungen** der befragten Person und des Interviewers, welche die Aussage unterstützen oder verdeutlichen (**wie lachen** oder seufzen), werden beim Einsatz **in Klammern notiert**.
13. **Unverständliche Wörter werden mit „(unv.)“ gekennzeichnet**. Längere unverständliche Passagen werden möglichst mit der Ursache versehen: „(unv., Mikrofon rauscht)“. **Vermutet man einen Wortlaut, wird die Passage mit einem Fragezeichen in Klammern gesetzt, z.B. „(Axt?)“**. Unverständliche Stellen werden mit einer Zeitmarke versehen, wenn innerhalb von einer Minute keine weitere Zeitmarke gesetzt ist.
14. Die **interviewende Person** wird **durch ein „I:“**, die **befragte Person durch ein „B:“** gekennzeichnet. Bei mehreren Interviewpartnern (z.B. Gruppendiskussion) wird dem Kürzel „B“ eine entsprechende Kennnummer oder ein Name zugeordnet („B1:“, „Peter:“).
15. Das Transkript wird als Rich Text Format (RTF-Datei) gespeichert. Die Benennung der Datei erfolgt entsprechend dem Mediendateinamen (ohne Endung wav, mp3), beispielsweise: Interview_04022011.rtf oder Interview_schmitt.rtf.

Hinweise zur einheitlichen Schreibweise (nach Dresing & Pehl 2018: 24)

1. Die Partikeln „hm“ werden unabhängig von der Betonung **immer „hm“** geschrieben (nicht: „hnhhm“, „mhm“, „hnh“).
2. **Zögerungslaute werden immer „ähm“** geschrieben (nicht: „äm“, „ehm“, „öhm“).
3. **(Maß-)Einheiten werden ausgeschrieben**, z.B. Euro, Prozent, Meter.
4. **Gesprochene Zeichen werden ausgeschrieben**, z.B. „ät“, „Paragraf“.
5. Abkürzungen werden nur getippt, wenn sie explizit so gesprochen wurden („etc.“ wird nur getippt bei gesprochenem „e te ce“).
6. **Wird in der Aufnahme wörtliche Rede zitiert, wird das Zitat in Anführungszeichen gesetzt:** „Und ich sagte dann ‚Na, dann schauen wir mal‘“.
7. **Wortverkürzungen wie „runtergehen“ statt „heruntergehen“ oder „mal“ statt „einmal“ werden genauso geschrieben, wie sie gesprochen werden.**
8. **Englische Begriffe werden nach deutschen Rechtschreibregeln in Groß- und Kleinschreibung behandelt.**
9. **Personalpronomen** der zweiten Person (du und ihr) **werden kleingeschrieben**, die Personalpronomen der Höflichkeitsform (**Sie und Ihnen**) werden **großgeschrieben**.
10. **Auch Redewendungen/Idiome werden wörtlich wiedergegeben**, z.B. „übers Ohr hauen“ (statt: über das Ohr hauen).
11. Einzelbuchstaben werden immer großgeschrieben, z.B. „wie Vogel mit V“.
12. Werden **Aufzählungen mit Buchstaben gesprochen, wird ein großer Buchstabe ohne Klammer geschrieben**, z.B. „und wir haben A keine Zeit und B kein Geld.“
13. Zahlen werden wie folgt dargestellt:
 - a. Zahlen **null bis zwölf im Fließtext als Wörter**, größere in Ziffern.
 - b. Auch **weitere Zahlen mit kurzen Namen schreibt man aus, vor allem runde**: zwanzig, hundert, dreitausend.
 - c. **Dezimalzahlen und mathematische Gleichungen sind stets in Ziffern** zu schreiben. Also: „4 + 5 = 9“ und „3,5“.
 - d. Bei nur ungefähr gemeinten Zahlenangaben schreibt man den Zahlennamen, bei exakt gemeinten die Ziffernform. Also: „Die fünfzig Millionen Euro Staatshilfe“.
 - e. Wo feste Konventionen zugunsten einer Schreibweise herrschen, befolgt man diese. Hausnummern, Seitenzahlen, Telefonnummern, Kontonummern, Datum oder Ähnliches werden nie ausgeschrieben. Also: „**auf Seite 11**“ und „Am Markt 3“.

Weitere, eigene Ergänzungen:

Titel von Modulen in „...“

Namen, Orte, Institutionen werden anonymisiert

C2

Korrespondenztabelle – deduktiv-induktive Kategorienentwicklung

Korrespondenztabelle Gesprächsleitfaden – Deduktiv-induktive Kategorienentwicklung (Stand: 06.10.2021)

Themenbereiche und Fragen des Leitfadens		Kategorie (* = induktiv gebildete Kategorie)
1) Studiengang	1-1) Seit wann besteht der Studiengang?	Start
	1-2) Wie viele Plätze für Studierende gibt es im Studiengang?	Plätze
2) IPE/IPLL	2-1) Was haben Sie für ein Verständnis von interprofessionellem Lehren und Lernen (IPLL)?	Eigenes Verständnis IPE
	2-2) Welche Bedeutung/Rolle nimmt IPLL ihrer Meinung nach aktuell in Ihrem Studiengang ein? Auf einer Skala von 0-10 (0 = sehr gering und 10 = sehr hoch/groß). Bitte begründen Sie Ihre Meinung.	Einschätzung IPLL im Studiengang
3) Curriculum (mit Blick auf IPE)	3-1) Gibt es theoretische Bezüge oder Modelle , die den Überlegungen zum IPLL an Ihrer Hochschule zugrunde liegen? Gibt es evtl. Vorarbeiten, auf die sich dabei bezogen wird?	Theoretische Bezüge
	3-2) Gab es in den letzten 1-2 Jahren Überarbeitung oder Veränderungen im Curriculum , die das IPLL betreffen? Sind Überarbeitungen geplant ?	Überarbeitungen & Veränderungen
	3-3) Sind Lernziele für IPLL formuliert? Wenn ja, wo und in welchem Umfang?	Lernziele IPLL
	3-4) Wenn die Skala von 1-10 für eine gesamtcurriculares Konzept steht. Wo würden Sie die Angebote an Ihrer Hochschule einordnen (0 = gar kein Konzept 10 = vollständig ausgearbeitetes und umgesetztes Konzept)?	Einschätzung gesamtcurriculares Konzept
	3-5)	Sonstiges_Curriculum *
3) Struktur, Inhalt und Umsetzung	4-1) Wenn mehrere Studienrichtungen an einem Standort sind: gibt es eine gemeinsame Einführungs-veranstaltung ? Wie ist diese gestaltet (Inhalte/Umfang)?	Einführungsveranstaltung
	4-2) Welche Berufsgruppen/Studienrichtungen sind bei Ihnen am IPLL beteiligt oder nehmen an gemeinsamen Veranstaltungen teil?	Schnittstellen zu anderen Berufsgruppen

	4-3) Aspekte der konkreten Umsetzung im Studienverlauf: <ul style="list-style-type: none"> - Wann findet es bei Ihnen statt (Zeitpunkt)? - Wie gestaltet sich der Umfang von IPLL? - Wieviel und welche Module gibt es? - Wie viele Stunden/SWS und Credit-Points haben diese Module? 	Studienverlauf/+Module
	4-3-1)	- IP/IPE als Thema im Modul
	4-3-2)	- IP/IPE als Querschnittsthema *
	4-4) In welchen Veranstaltungsformen findet IPLL statt und welche Methoden werden dafür eingesetzt? (Bsp.: Fallorientiertes Lernen, Projektarbeiten,)	Formate und Methoden
	4-4-1)	- Austausch Lehrpersonal *
	4-5) Spielt IPL in der Phase des Selbststudiums eine Rolle?	Selbststudium
	4-6) Wie gestalten sich die Praxiseinsätze ? Welchen Stellenwert hat dort IPL Ihrer Meinung nach?	Praxiseinsätze
	4-7) Gibt es Prüfungen , in denen Interprofessionalität eine Rolle spielt (Zusammensetzung, Aufgabe, Inhalt)?	Prüfung
5) Besonderheiten	5-1) Was finden Sie besonders gut in Ihrem Studiengang mit Blick auf interprofessionelles Lehren und Lernen?	Besonderheiten_Studiengang
6) Weiteres	6-1)	Sonstiges
	6-2)	„Blumen am Wegesrand“

C3

Codierleitfaden – Kategoriensystem

Leitfaden zur Codierung - Kategoriensystem

Legende/Abkürzungen:

	Sofern nicht angegeben wurden die Kategorien a priori anhand des Interviews-Leitfadens gebildet (vgl. Korrespondenztabelle Leitfaden-Kategoriensystem).
*	Diese Kategorien, die hinter dem Namen einen Stern haben, wurden induktiv gebildet, d.h. während der Auswertung aus dem Material heraus.
IP	Interprofessionalität
ID	Interdisziplinarität
IPE	Interprofessional education (= interprofessionelle (Aus-)Bildung)
IPLL	Interprofessionelles Lehren und Lernen
Int.	Interview
Abs.	Absatz (bezieht sich auf die Art der Darstellung bei MAXQDA).

Themenbereich	Kategorie (Code) + Abkürzung	Definition der Kategorien Die Kategorie wird verwendet, wenn/für...	Typische Textstelle (Ankerbeispiel)	Regel der Codierung/ Abgrenzungen
1) Studiengang	Start (SS)	... das Jahr oder das Semester angegeben wird, in dem der Studiengang gestartet ist.	„...der Studiengang steht jetzt seit 16 Jahren.“ (Int. 2; Abs. 12; 00:04:06-9)	Hier werden Jahreszahlen und/oder ein Monat bzw. ein Semester (WiSe/ SoSemester) samt Jahreszahl codiert.
	Plätze (SP)	...die Anzahl der vorhandenen Plätze im Studiengang.	„... bisher waren immer möglich zum Wintersemester 35 Studierende zu immatrikulieren. Und jetzt dann halt ab dem nächsten Wintersemester haben sie das erweitert, das Angebot auf 40 Studienplätze.“ (Int. 2; Abs. 12; 00:04:06-9)	Hierunter fallen Hinweise zur Anzahl der Studienplätze in einem Studiengang. Die Angaben sind für mehrere Studiengänge zu markieren, wenn mehrere Studiengänge am Standort vorhanden sind.

2) IPE/IPLL	Eigenes Verständnis IPE (eigV.)	... die interviewte Person benennt oder erkennen lässt, was sie persönlich unter interprofessionellem Lernen und Lehren (IPLL/IPE) versteht. Dieses Verständnis kann auch übergehen in das Verständnis des Studiengangs, indem die Person berichtet, wie es für den jeweiligen Studiengang/ Standort verstanden wird. Hier kann eine Identifizierung der interviewten Person mit dem Arbeitsplatz stattfinden.	„...also für mich ist interprofessionelles Lernen deutlich mehr, als die Hörsaalbank miteinander zu teilen. Für mich ist interprofessionelles Lernen eben Tatsache gemeinsam Probleme zu lösen, gemeinsam Inhalte, Lösung eines Falles oder ein Problem etwas darüber zu lernen, welche Berufsgruppe wofür zuständig ist...“ (Int. 11, Abs. 26; 00:14:38-9).	Es stehen Beschreibungen im Fokus, die das Verständnis der interviewten Person mit Blick auf IPE/IPLL verdeutlichen. Dabei können auch Aussagen zu Abgrenzungen oder Unterscheidungen zu anderen Formen wie z.B. multi- oder monoprofessionellem Lernen genannt werden.
	Einschätzung IPLL im Studiengang (SK01)	... die interviewte Person eine Einschätzung gibt, welche Bedeutung IPLL im Studiengang/in den Studiengängen einnimmt. Dabei steht die aktuelle und tatsächliche Umsetzung am jeweiligen Studienstandort im Mittelpunkt. Die gegebenen Einschätzungen werden anhand einer Skala von 0 bis 10 vorgenommen, (0 – keine Bedeutung/10 – sehr hohe Bedeutung).	„Also ich würde das verorten vielleicht bei zwei bis drei, so in dem Dreh. Und zwar ist es jetzt so angesiedelt, dass wir im ersten Semester, also gleich zu Beginn des Studiums eine interprofessionelle Lehrveranstaltung von zwei Unterrichtseinheiten haben mit Medizinstudierenden zusammen.“ (Int. 2; Abs. 16; 00:07:44-7)	Es werden Zahlen genannt, die die Einschätzung konkretisieren. Darüber hinaus sind hier auch die Erklärungen oder Begründungen für diese Einschätzung zu markieren.
3) Curriculum (mit Blick auf IPE)	Theoretische Bezüge (THEO)	... Angaben zu theoretischen Bezügen, wie z.B. Modellen gemacht werden oder Vorarbeiten (z.B. aus anderen Hochschulen) erwähnt werden, die für die Konzeption interprofessioneller Lehr-Lern-Arrangements hinzugezogen wurden oder auf denen das Lehr-Lern-Konzept für IPE aufbaut.	„Also wenn, dann beziehen wir uns halt auf die Kompetenzprofile hier von CanMEDS und diese Dinge, die werden halt oder so diese Rollenzuschreibung oder sowas wird halt mit einbezogen. Also, da nutzen wir schon eben auch die Erfahrungen aus dem englischsprachigen Raum und eben auch von den Schweden her.“ (Int. 2; Abs. 22; 00:11:05-5)	Es können Namen für Konzepte, Theorien, Manuale oder Modelle genannt werden. Diese Nennungen sollen in einem Bezug zu IPE stehen. Die Kategorie wird nicht codiert , wenn theoretische Bezüge für andere Inhalte des Studiengangs, wie z.B. für geriatrische Behandlungen genannt werden.
	Überarbeitungen & Veränderungen	... bestimmte Hinweise für geplante bzw. anstehende oder bereits erfolgte Veränderungen	„... Überarbeitungen sind geplant, ja. Und haben ganz viel damit zu tun, ähm wann haben wir einen verlässlichen	Markiert werden Nennungen, Maßnahmen oder Beschreibungen, die zur Veränderung und/oder zur

<p>Überarbeitungen & Veränderungen (Üv)</p>	<p>hinsichtlich der Umsetzung von IPLL gegeben werden. Die Veränderungen können sich auf einzelne Lehrveranstaltungen oder Module sowie den Studienverlaufsplan, das Curriculum oder Strukturen des Studiengangs beziehen.</p>	<p><i>Gestaltungsrahmen, in dem das Berufsgesetz vorsieht, dass Hochschul- ausbildung auch in eine Berufszulassung münden kann.“ (Int. 3; Abs. 49; 00:20:58-3)</i></p>	<p>Überarbeitung von IPLL genannt werden. Diese können bereits abgeschlossen sein oder in Planung sein. Diese Angaben sollen einen Bezug zu IPE aufzeigen. Die Kategorie wird nicht vergeben, wenn andere allgemeine Veränderungen benannt werden, ohne dass ein Bezug zu IPE ersichtlich ist.</p>
<p>Lernziele IPLL (LZ)</p>	<p>... Hinweise gegeben werden, wo und/oder in welchem Umfang Lernziele für interprofessionelles Lehren und Lernen benannt sind.</p>	<p><i>„... Ich glaube wirklich formell formulierte Ziele gibt es nur in dem Kommunikationsmodul.“ (Int. 4; Abs. 65; 00:27:40-5)</i></p>	<p>Hierunter fallen Angaben zu Dokumenten des Studiengangs/der Hochschule, in denen Lernziele zu finden sind. Es können auch Erklärungen markiert werden, die Hinweise liefern, warum evtl. keine Lernziele existieren oder benannt werden können.</p>
<p>Einschätzung gesamtcurricular es Konzept (SK02)</p>	<p>... die interviewte Person eine Einschätzung gibt, ob es eine curriculare Basis für das IPLL gibt und wie sie das curriculare Konzept verortet. Die Kategorie wird auch vergeben, wenn diese Positionierung begründet wird. Die gegebenen Einschätzungen werden anhand einer Skala von 0 bis 10 vorgenommen, (0 – keine Bedeutung/10 – sehr hohe Bedeutung).</p>	<p><i>„Also, in dem Falle, so wie es jetzt läuft, muss man dann schon sagen es ist halt als Konzept, also es ist ein Konzept vorhanden. Also würde ich schon sagen ist es dann auch zehn. Und es wird halt auch je nach Möglichkeit wird es halt auch entsprechend umgesetzt. Also wie weit jetzt das Konzept reicht oder so, das ist ja dann, glaube ich, eine andere Frage. Aber zumindest ist es ein Konzept vorhanden, was wirklich im durchgängig von Beginn des Studiums bis zum Ende sich halt zeigt. Aber es ist halt eben vom Umfang her</i></p>	<p>Es werden Zahlen genannt, die die Einschätzung konkretisieren. Darüber hinaus sind hier auch Erklärungen oder Begründungen für diese Einschätzung zu markieren. Die Kategorie wird auch verwendet, das Verständnis vom Begriff „Konzept“ genauer definiert oder die Konzepte genauer beschrieben werden.</p>

			<i>sehr, ja noch relativ wenig.“ (Int.2; Abs. 36; 00:18:29-6)</i>	
	Sonstiges_Curriculum * (SoCu)	...sonstige Hinweise zum Curriculum gegeben werden, die entweder allgemeiner (z.B. Umsetzung an der Hochschule) oder spezifischer Art (z.B. Umsetzung für einen bestimmten Studiengang) sind.	<i>„Also, es gibt halt im Studiengang Bachelor of Nursing gibt es halt einfach in den einzelnen Modulen gibt es immer wieder thematisch den Bezug zur Interprofessionalität. Die sind natürlich dann ganz normal im Curriculum mit drin. (I: Ja.). Und die Tutorien aber, die nicht. Die sind halt für unsere so gesehen, auch auf, also als Zusatzangebot.“ (Int. 2; Abs. 28; 00:15:02-0)</i>	Die Kategorie wird vergeben, wenn Aspekte thematisiert werden, die nicht direkt mit IPLL im Verbindung stehen, aber Auswirkungen darauf haben können. Ebenso für Aspekte, die besondere Beachtung oder Hervorhebung verdienen und aus denen evtl. weitere interessante Hinweise, z.B. für die curriculare Gestaltung, abgeleitet werden können.
04) Struktur, Inhalt und Umsetzung	Einführungsveranstaltung (EV)	... Hinweise gegeben werden, ob und wie eine Einführungsveranstaltung ins Studium stattfindet und welche Studienrichtungen daran beteiligt sind. Dabei können u.a. Umfang und Inhalte benannt werden.	<i>„Es gibt eine Orientierungswoche. Da gibt es auch gemeinsame Veranstaltungen, ähm die dann aber sehr schnell sind, die eigenen Fächer, also für Therapie und Pflege getrennt sind.“ (Int. 9; Abs. 84; 00:21:43-2)</i>	Es werden Beschreibungen/Erläuterungen gegeben, aus denen erkennbar ist, wie die Umsetzung stattfindet oder eben nicht stattfinden (kann).
	Schnittstellen zu anderen Berufsgruppen (aBG)	... Hinweise gegeben werden, welche beruflichen Richtungen am Studienstandort miteinander, voneinander und/oder übereinander lernen. Das gemeinsame Lernen kann einmalig (z.B. in einem zeitlich begrenzten Projekt) oder kontinuierlich (z.B. curricular abgestimmt und verankert) stattfindet.	<i>„Das heißt hier auch am Standort werden wir zunehmend interprofessionelle Möglichkeiten haben, Ergotherapie, Physiotherapie zusammenzubringen.“ (Int. 1; Abs. 51; 00:25:30-8)</i>	Es sind Stellen mit Berufsgruppen oder Studiengängen, die eine andere berufliche Richtung fokussieren, zu markieren, wenn auf eine konkrete Zusammenarbeit oder ein gemeinsames Lernen hingewiesen wird. Es wird nicht codiert , wenn potenzielle Wünsche für eine Zusammenarbeit mit Anderen oder strukturelle Voraussetzungen für die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit genannt werden.

04) Struktur, Inhalt und Umsetzung	Studienverlauf_M odule (SV-M)	... Hinweise gegeben werden, wo genau, wann und in welchem Umfang Interprofessionalität oder ggf. auch Interdisziplinarität im Studium thematisiert wird. Hier wird zunächst übergeordnet der gesamte Studienverlauf betrachtet.	„Das Modul IPP 05 haben aber tatsächlich alle zusammen im sechsten und im siebten Semester. Und es besteht auch in beiden Modulen, falls das relevant ist, eine Anwesenheitspflicht.“ (Int. 13; Abs. 43; 00:12:35-9)	Hierunter fallen Aussagen, die verdeutlichen an welcher Stelle im Studienverlauf IP/ID/IPE thematisiert wird. Dazu zählen Namen von Modulen, Studienabschnitte oder konkrete Themen und ggf. Angaben zu Stundenumfängen. Es wird nicht codiert , wenn allgemeine Themen des Studienverlaufs fokussiert werden, bei denen der Bezug zu IP/IPE nicht deutlich wird. Für die Modulebene kann die nächste Unterkategorie gewählt werden.
	→ IP/IPE als Thema im Modul (Unterkategorie) (IP-T)	... Aussagen zu Interprofessionalität (IP) konkret als Thema oder als Inhalt in den Lehrveranstaltungen/Modulen getroffen werden. Es kann dabei Thema in mono- sowie in interprofessionellen Lehrveranstaltungen sein.	„...diese interprofessionelle Lehre ist halt immer in bestimmten Modulen mit verortet. Aber es gibt kein Modul, was sich direkt mit interprofessioneller Lehre befasst.“ (Int. 2; Abs. 48; 00:29:28-1)	Hier werden Aussagen markiert, die verdeutlichen in welchen Modulen oder Lehrveranstaltungen IP/IPE konkret thematisiert wird. Genannt werden Modulnamen, ggf. mit Angaben zum Stundenumfang und entsprechenden Inhalten, die auch erläutert werden können.
	→ IP/IPE als Querschnitts- thema * (Unterkategorie) (IP-Qu)	... Interprofessionalität (IP) als Querschnittsthema angesprochen wird bzw. als Querschnittsthema benannt und im Studienverlauf berücksichtigt wird. Alternativ können Begriffe wie „Spiralcurriculum“ oder „longitudinales Curriculum“ verwendet werden.	„...da würde ich schon sagen also da gibt es ein longitudinales Curriculum, das wir aufgesetzt haben. Das ist jetzt nicht als Curriculum ausformuliert, aber eben ganz explizit in Stationen jedes Semester auch im Curriculum berücksichtigt...“ (Int. 11; Abs. 31; 00:18.18-9)	Es sind Stellen hervorzuheben, die die entsprechenden Begriffe (siehe Definition) zum Inhalt haben und/oder IP/IPE als querschnittliches Thema beschreiben.

04) Struktur, Inhalt und Umsetzung	Formate und Methoden (FM)	<p>... benannt wird, mit welchen Methoden und Formen interprofessionelles Lehren und Lernen in dem Studiengang/den Studiengängen stattfindet. Dabei können einmalige oder kontinuierliche Angebote eine Rolle spielen. Hierbei steht die aktuelle Anwendung im Vordergrund.</p>	<p><i>„Also habe ich dann entweder halt durch bestimmte Zuordnung halt einfach Paare bilden lassen und dann, dass die so Kurzinterviews miteinander führen und sich dann halt eben entsprechend gegenseitig vorstellen. Oder es gibt halt so die kleinen Murmelgruppen oder ich lasse sie halt (unv.) ähm (...), generell halt auch in gemischten Gruppenarbeiten, Rollenspiele zu den einzelnen Themen...“ (Int. 2; Abs. 76; 00:34:41-1)</i></p>	<p>Hier werden Hinweise zu konkreten Formaten (z.B. Blockseminare), Methoden (z.B. fallbasiertes Arbeiten) und zur didaktischen Umsetzung von IPLL gegeben. Es werden Angaben codiert, die sich auf die Formate und Methoden beziehen, wie diese aktuell in den Lehrveranstaltungen methodisch berücksichtigt werden und zum Einsatz kommen.</p> <p>Es wird nicht codiert, wenn zukünftige Ideen vorgestellt werden. Hier ist die Kategorie „Überarbeitung & Veränderung“ zu prüfen und ggf. zu verwenden.</p>
	→ Austausch Lehrpersonal * (Unterkategorie) (LP)	<p>...Hinweise gegeben werden, dass Berufsangehörige einer bestimmten Profession (z.B. Pflege) bei anderen Studiengängen (z.B. Physiotherapie) in die Lehre oder Prüfungen (inkl. Abschlussarbeiten) eingebunden werden. Es kann auch verwendet werden, wenn ein Teamteaching stattfindet, bei dem sich das Team aus mindestens zwei verschiedenen Professionen zusammensetzt. Der Austausch soll dabei eher im Sinne eines methodisch-didaktischen Elementes eingesetzt werden.</p>	<p><i>„Nein, da kommt dann also immer eine oder ein Therapeut, eine Therapeutin aus von der physiotherapeutischen Abteilung und die zeigt dann halt eben entsprechend bestimmte Dinge vor. Und es ist halt auch immer jemand anders.“ (Int. 2; Abs. 48; 00:22:16-0)</i></p>	<p>Die Kategorie wird verwendet bei Angaben zu einem konkreten Austausch oder einer konkreten Zusammenarbeit im methodischen Sinne.</p> <p>Es wird nicht codiert, wenn Hintergründe oder Manuale für Lehrpersonal erwähnt oder vorgestellt werden. Es wird ebenfalls nicht codiert, wenn Veranstaltungen aus Ressourcen Gründen zusammengelegt und von einer Lehrperson begleitet oder durchgeführt werden.</p>

04) Struktur, Inhalt und Umsetzung	Selbststudium (SLZ)	... Hinweise gegeben werden, ob und wie das interprofessionelle Lernen in der studentischen Selbstlernzeit (SLZ) berücksichtigt wird. Dabei können Vorgaben von Seiten des Studiengangs/ Dozent:innen ebenso wie Umsetzungen oder Wünsche von studentischer Seite einbezogen werden.	„Finde ich sehr schwer zu sagen, weil es ganz klar abhängig ist von dem Spielraum des Dozenten. Wenn der Dozent diesbezüglich eine interprofessionelle Perspektive hat, spielt es eine große Rolle. Und wenn nicht, dann nicht.“ (Int. 10; Abs. 57; 00:23:05-9)	Es werden Beschreibungen/Erläuterungen gegeben, aus denen erkennbar ist, welchen Stellenwert IPE/ IPLL im Rahmen des Selbststudiums oder der Selbstlernzeit hat. Dabei können sich die Perspektiven der Studierenden und der Lehrenden ggf. voneinander unterscheiden.
	Praxiseinsätze (PE)	... Hinweise gegeben werden, ob und wie das interprofessionelle Lernen in den Praxisphasen/ Praxiseinsätzen berücksichtigt wird. Dazu zählen Initiativen/Impulse von den Vertreter:innen der beiden Lernorte (Hochschule und Praxiseinrichtung) ebenso wie Impulse von Seiten der Lernenden.	„Und das Interprofessionelle ist halt immer je nachdem, was für eine Station die haben und wie die Zusammenarbeit dort ist. Also, sie haben sicher immer auch den Auftrag von uns eben zuzugucken, wie läuft es bei anderen Berufen und je nachdem, wie bereit und offen die sind, nehmen die die halt mit und lassen die gucken. Aber das kann man nicht generell sagen. Das ist es immer eine sehr persönliche Sache.“ (Int. 2; Abs. 84; 00:40:17-2).	Hierunter fallen Nennungen, die das Thema der Interprofessionalität oder Interdisziplinarität in den Praxiseinsätzen fokussieren. Das kann am Lernort Praxis (z.B. Klinik) sowie bei der Vorbereitung und Reflexion der Praxiseinsätze am Lernort Hochschule geschehen. Ebenso sind Nennungen und Hinweise zu Schulungen von Praxisanleiter:innen zu markieren. Es wird nicht codiert , wenn allgemeine Hinweise zu Praxiseinsätzen (z. B. Dauer, Umsetzung) gegeben werden oder der Bezug zur IP/ID fehlt.
	Prüfung (PRÜ)	... Hinweise gegeben werden, ob und wie Interprofessionalität bei Prüfungen berücksichtigt wird. Das kann sich auf die inhaltliche (als Thema) sowie auf die methodische Umsetzung (als Prüfungsform) beziehen.	„Da wir keine Vorgaben haben jetzt laut Modulhandbuch, ist es auch da den Lehrenden offengelassen, welche Prüfungsformen sie wählen und ob sie die interprofessionell wählen. Also will ich ein Referat, wo auf jeden Fall Physio- und Ergotherapie gematcht ist. Das ist in der Verantwortung der	Hierunter fallen Nennungen, die das Procedere von Prüfungen verdeutlichen und im Zusammenhang mit IPE/IPLL stehen. Es wird nicht codiert , wenn allgemeine Hinweise zu Prüfungen ge-

			Lehrenden, ne.“ (Int. 3. Abs. 115; 00:47:52-1)	geben werden und/oder der Bezug zur IPE/IPLL fehlt.
05) Besonderheiten	Besonderheiten_ Studiengang (BESON)	... Aspekte benannt werden, die mit Blick auf das IPLL eine Rolle spielen. Diese können nach Ansicht der interviewten Person besonders betont werden oder wurden bisher noch nicht (genug) erwähnt. Es sind Punkte, die der interviewten Person persönlich wichtig sind und die sie am Studiengang oder am Hochschulstandort gut findet. Dazu können Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale am jeweiligen Standort oder im jeweiligen Studiengang zählen sowie auch Besonderheiten hinsichtlich der Umsetzung und Organisation von IPLL in diesem Studiengang.	<p>„... ich finde das toll, dass man sich auf den Weg macht und überhaupt die Möglichkeit schafft, dass sich die jungen Studierenden damit auseinandersetzen. Dass man versucht wirklich auch immer wieder Themen anzubieten. Und dass trotz großer organisatorischer Herausforderungen, das auch immer wieder angeht. Und also es gibt viel, was ich finde, sich auch schon zum Positiven verändert hat.“ (Int. 2; Abs. 96; 00:44:03-8)</p> <p>Beispiel für Umsetzung und Organisation von IPE:</p> <p>„Und ganz am Anfang war das im Projekt so gedacht, dass wir wirklich Medizinstudierende, Pflegestudierende und Therapiestudierende, also sowohl Physios als Ergo zusammen, genommen haben. Aber das ist so ein immenser organisatorischer Aufwand, weil halt die Standorte auch sehr weit voneinander entfernt liegen. Und weil jeder Studiengang halt auch eben eine ganz andere Struktur und eine Ausrichtung hat, so dass das kaum eben übereinander zu bringen ist.“ (Int. 2; Abs. 16; 00:11:05-5)</p>	<p>Die Kategorie wird verwendet, wenn Gedanken, Erfahrungen oder konkrete Ideen benannt werden, die die Besonderheit des Studiengangs (evtl. auch des Hochschulstandorts) aus Sicht der befragten Person verdeutlicht.</p> <p>Es wird nicht codiert, wenn der Bezug zum Studiengang/Hochschulstandort fehlt. Dann wird dafür eine Prüfung der Kategorie „Sonstiges“ vorgeschlagen.</p>
06) Weiteres	Sonstiges (SON)	... um für die Forschungsfrage wichtige Aspekte zu erfassen, für die es keine passende (andere) inhaltliche Kategorie gibt.	<p>(Kontext nach dem Bachelor)</p> <p>„... Meistens sind dann aber alle so am Arbeiten und reflektieren dann nicht mehr. Und dann fragen immer alle nach dem Sinn der Akademisierung und sagen `Wo verbessert das die Versorgung?`. Und da kann ich den Kritikern gar nicht so unrecht geben,</p>	<p>Hierunter fallen Aussagen, die einen oder mehrere interessante Punkte enthalten und keiner anderen (Sub-) Kategorie zuzuordnen sind.</p>

			<i>weil in der Versorgung wird man ganz schnell anders sozialisiert. [...] Und das wäre viel, viel spannender, da so im Sinne vom Lebenslangen Lernen und Konzepte zu haben, dann auch Leute länger zu bilden, auch über den Master hinaus und so weiter.“ (Int. 9; Abs. 126; 00:40:54-1)</i>	
	Blumen am Wegesrand (BaW)	... für angesprochene Aspekte, die wichtig erscheinen, aber vordergründig nicht für die Beantwortung der Forschungsfragen relevant sind. Dennoch können diese Aspekte für die Analyse wichtig werden oder weiterführende Impulse geben, z.B. für die Gestaltung von Rahmenbedingungen für die Umsetzung von IPE/IPLL.	<i>„Aber das wäre dann im Prinzip nochmal die Berufsgruppe der Lehrer und Lehrerinnen, die damit einfließen. Und da war mal angedacht, aber das gestaltet sich schwierig, Lehramtsstudierende mit einzubinden. Also das weiß ich, dass das mal zur Diskussion stand und ich glaube auch noch nicht komplett verworfen wurde. Das ist das Eine und die Zusammenarbeit mit Studierenden der Psychologie. Also das wäre auch noch mal so eine weitere Berufsgruppe.“ (Int. 13; Abs. 150; 00:55:18-5)</i>	Es werden Nennungen, Gedanken, konkrete Ideen o.ä. markiert, die nicht direkt mit der Forschungsfrage in Bezug gesetzt werden können, aber interessante Nebenaspekte darstellen.
	Zitierfähige Stellen (ZIT)	...die Erfassung von Aussagen der Interviewten, in denen ein Sachverhalt besonders plastisch, interessant oder ungewohnt dargestellt wird und welche ggf. bei späteren Beschreibungen den Sachverhalt anschaulich beschreiben.	<i>„... ich glaube, IPE, ich meine IPE ist so ein Thema da wird man ja nie ans Ende kommen. Man wird glaube ich NIE sagen, das läuft auf einer Skala von Null bis Zehn bei Zehn.“ (Int. 9; Abs. 126; 00:40:54-1)</i>	Es sind Stellen hervorzuheben, in denen wertvolle und deutliche Aussagen zu einem bestimmten Thema von Seiten der Interviewten gemacht werden und die zur Pointierung in Arbeits-/Forschungsberichten dienlich sein können.

C4

Entwicklung Kategoriensystem im Verlauf des Forschungsprozesses

1) Basiscodierung (Kategoriensystem vom 21.01.21)	2) Kontrollcodierung (Kategoriensystem vom 25.03.21)	3) Konsensfindung (Kategoriensystem vom 20.07.21)	4) Feincodierung & Auswertung (Kategoriensystem vom 29.07.21)
<p>1. Studiengang 1.1 Start_STG 1.2 Plätze_STG</p> <p>2. Curriculum 2.1 eig. Verständnis IPE 2.2 Einschätzung IPLL im STG 2.3 Theoretische Bezüge 2.4 Überarbeitung & Veränderung 2.5 Verständnis IPE_Wertung 2.6 Lernziele IPLL 2.7 Einschätzung gesamtcurriculares Konzept <i>2.8 Sonstiges_Curriculum</i></p> <p>3. Struktur & Umfang 3.1 Einführungsveranstaltung 3.2 Schnittstellen zu and. BG 3.3 Studienverlauf_Module 3.3.1 Thema IPE im Modul 3.4 Formen & Methoden <i>3.4.1 Austausch Lehrpersonal</i> 3.5 Selbststudium 3.6 Praxiseinsätze 3.7 Prüfung</p> <p>4. Besonderheiten_STG</p> <p>5. Sonstiges</p> <p>6. Blumen am Wegesrand</p>	<p>1. Studiengang 1.1 Start_STG 1.2 Plätze_STG <i>1.3 Charakterisierung_STG*</i></p> <p>2. Verständnis IPE_eig.</p> <p>3. Curriculum 3.1 Einschätzung IPLL im STG 3.2 Theoretische Bezüge 3.3 Überarbeitung & Veränderung 3.4 Lernziele IPLL 3.5 Einschätzg. gesamtcurri. Konz. 3.6 <i>Sonstiges_Curriculum</i></p> <p>4. Struktur & Umfang 4.1 Einführungsveranstaltung 4.2 Schnittstellen zu and. BG 4.3 Studienverlauf_Module 4.3.1 Thema IPE im Modul <i>4.3.2 IPE als Querschnittsthema*</i> 4.4 Formen & Methoden 4.4.1 <i>Austausch Lehrpersonal</i> 4.5 Selbststudium 4.6 Praxiseinsätze 4.7 Prüfung</p> <p>5. Besonderheiten_STG</p> <p>6. Weiteres 6.1 Sonstiges 6.2 Blumen am Wegesrand</p> <p><i>7. Professionalisierung*</i> <i>8. Struktur & Umfang + Inhalt*</i> <i>9. Kommunikation des Konzeptes – Studierende*</i> <i>10. Gesetze & Akkreditierungen*</i></p>	<p>1. Studiengang 1.1 Start_STG 1.2 Plätze_STG</p> <p>2. IPE/IPLL 2.1 Einschätzung IPLL im STG 2.2 eig. Verständnis IPE</p> <p>3. Curriculum 3.1 Theoretische Bezüge 3.2 Überarbeitung & Veränderung 3.3 Lernziele IPLL 3.4 Einschätzung gesamtcurriculares Konzept <i>3.5 Sonstiges_Curriculum</i></p> <p>4. Struktur, Umfang & Inhalt 4.1 Einführungsveranstaltung 4.2 Schnittstellen zu and. BG 4.3 Studienverlauf_Module 4.3.1 Thema IPE im Modul <i>4.3.2 IPE als Querschnittsthema*</i> 4.4 Formen & Methoden <i>4.4.1 Austausch Lehrpersonal</i> 4.5 Selbststudium 4.6 Praxiseinsätze 4.7 Prüfung</p> <p>5. Besonderheiten_STG</p> <p>6. Weiteres 6.1 Sonstiges 6.2 Blumen am Wegesrand</p>	<p>1. Studiengang 1.1 Start_STG 1.2 Plätze_STG</p> <p>2. IPE/IPLL 2.1 eig. Verständnis IPE 2.2 Einschätzung IPLL im STG</p> <p>3. Curriculum 3.1 Theoretische Bezüge 3.2 Überarbeitung & Veränderung 3.3 Lernziele IPLL 3.4 Einschätzung gesamtcurriculares Konzept <i>3.5 Sonstiges_Curriculum</i></p> <p>4. Struktur, Inhalt & Umsetzung 4.1 Einführungsveranstaltung 4.2 Schnittstellen zu and. BG 4.3 Studienverlauf_Module 4.3.1 Thema <i>IP/IPE</i> im Modul <i>4.3.2 IP/IPE als Querschnittsthema*</i> 4.4 Formate & Methoden <i>4.4.1 Austausch Lehrpersonal</i> 4.5 Selbststudium 4.6 Praxiseinsätze 4.7 Prüfung</p> <p>5. Besonderheiten 5.1 Besonderheiten_STG</p> <p>6. Weiteres 6.1 Sonstiges 6.2 Blumen am Wegesrand</p>

Legende: *kursiv* = induktive Kategorien; *grün* = neu vorgeschlagene Kategorien; * Vorschlag durch Kontrollcodierer:in; *orange* = Anpassung/Veränderung

C5 Veränderung und detaillierte Ergebnisse der Codierungen

Veränderungen Segmente (21.-28.07.21):

Basiscodierung = COD 1 | Kontrollcodierung = COD 2

Inhaltliche Veränderungen für COD 1 UND/ODER COD 2:

Int5#89 – COD 2:

Segment wurde mit „Weiteres“ codiert, weil es die einzige Codierung in der Kategorie „Weiteres“ ist, wurde es aus pragmatischen Gründen zu „Sonstiges“ verschoben und es wurde 3x nacheinander der Code „Sonstiges“ vergeben, so dass dies zu einer Codierung „Sonstiges“ zusammengefasst wurde.

Int1#29 – COD 2:

Es wurde 2x der Code „IP/IPE als Querschnittsthema“ vergeben für den Absatz mit einem uncodierten Satz dazwischen; die zwei Codierungen wurden zu einer gesamten Codierung für den gesamten Absatz zusammengeführt.

Int10#43 – COD 1 + COD 2:

Codierung „Formate & Methoden“ wurde bei beiden gestrichen und durch die Unterkategorie „Austausch Lehrpersonal“ ersetzt, weil inhaltlich treffender.

Veränderung Int7 – COD 2

COD 2 hat im Int. 7 viel feingliedriger codiert und es wurden von COD 2 zunächst Mehrfachcodierungen vergeben, die im Laufe der Überarbeitung reduziert wurden. Die folgende Übersicht verdeutlicht die einzelnen Textstellen:

Textstelle (MAXQDA)	Codierung (Ursprung und Anpassung)
Int7#18:	- ursprünglich 5 Codierungen - gestrichen wurden: „Schnittstellen“, weil keine konkrete Zusammenarbeit mit anderen BG benannt wurde und „Formate & Methoden“, weil zwei Codierungen zur Auswahl standen und dazu nichts Konkretes gesagt wurde
Int7#20-22:	- ursprünglich 2 Codierungen - gestrichen wurde: „Formate & Methoden“, weil wird nicht beschrieben, besser passt die andere Codierung „Lernziele IPLL“
Int7#42:	- ursprünglich 2 Codierungen - gestrichen wurde: „Lernziele IPLL“, weil wird nicht beschrieben, besser passt die andere Codierung „Überarbeitungen & Veränderungen“
Int7#44:	- ursprünglich 2 Codierungen - gestrichen wurde: „Studienverlauf“, weil wird nicht beschrieben, besser passt die andere Codierung „Einschätzung gesamtcurriculares Konzept“
Int7#46:	- ursprünglich 3 Codierungen - gestrichen wurden: „Studienverlauf“ und „Einschätzung gesamtcurriculares Konzept“ gesamt, weil wird nicht beschrieben, die verbleibende Codierung „Lernziele IPLL“ passt am besten
Int7#48:	- ursprünglich 2 Codierungen - gestrichen wurde: „Überarbeitungen & Veränderungen“, die verbleibende Codierung „Schnittstellen“ passt besser und trifft sich mit COD 1
Int7#94:	- ursprünglich 2 Codierungen - gestrichen wurde: „Sonstiges Curriculum“, die verbleibende Codierung „Studienverlauf Module“ passt besser und trifft sich mit COD 1

Konsensuelle Codierung (28.07.2021)

Int1#51 – Segment wurde von COD 2 nicht codiert. COD 1 hat „Formate & Methoden“ codiert. **Fazit Austausch (28.07.21):** Kategorie passt wegen dem Begriff Form nicht, sondern in dem Segment wird eher ein Format angesprochen, deshalb wird das Kategoriensystem angepasst und die Kategorie in „Formate und Methoden“ genannt. Dann kann auch COD 2 mitgehen und die Kategorie „Formate und Methoden“ wird für beide verändert bzw. für COD 2 von COD 1 übernommen.

Int1#79 – Segment wurde von COD 2 nicht codiert. COD 1 hat das Segment mit „Besonderheiten“ codiert. **Fazit Austausch (28.07.21):** COD 2 kann beim Code „Besonderheiten“ mitgehen.

Int9#108 – Segment wurde von COD 2 nicht codiert. COD 1 hat „eigenes Verständnis IPE“ codiert. **Fazit Austausch (28.07.21):** Codierung bei COD 2 „eig. Verständnis IPE“, Übernahme der Lösung von COD 1.

Int9#110 – Segment wurde von COD 2 nicht codiert. COD 1 hat „Praxiseinsätze“ codiert. **Fazit Austausch (28.07.21):** Codierung von COD 1 bei COD 2 übernommen.

Int9#126 – COD 1 hat zwei Codierungen vorgenommen: „eigenes Verständnis IPE“ und „Blumen am Wegesrand“. COD 2 hat nichts codiert. **Fazit Austausch (28.07.21):** Codierung bei COD 1 nur bei „Blumen am Wegesrand“, „eig. Verständnis IPE“ wird gelöscht.

Int7#28 – Segment wurde von COD 2 mit „Einschätzung IPLL im Studiengang“ codiert. COD 1 hat nichts codiert. **Fazit Austausch (28.07.21):** Lösung von COD 1 wird übernommen, also hier keine Codierung zu „Einschätzung IPLL im Studiengang“, beide haben dann den Code „Einführungsveranstaltung“ gewählt, dieser bleibt bestehen.

Int7#58 – COD 2 hat zwei Codierungen vergeben: „eigenes Verständnis IPE“ und „Schnittstellen zu anderen Berufsgruppen“. COD 1 hat einen Code vergeben: „Schnittstellen zu anderen Berufsgruppen“. **Fazit Austausch (28.07.21):** Lösung von COD 1 wird übernommen.

Int7#26 – COD 2 hat zwei Codes vergeben: für den gesamten Absatz „Einführungsveranstaltung“ und für das Segment „IP/IPE als Thema im Modul“. COD 2 kann „Thema IPE in dem Modul“ nicht nachvollziehen. **Fazit Austausch (28.07.21):** Code „IP/IPE als Thema im Modul“ wird bei COD 2 gestrichen, nur „Einführungsveranstaltung“ bleibt.

Int7#40 – COD 2 hat drei Codes bei dem ganzen Absatz vergeben: „Besonderheiten“, „Theoretische Bezüge“ und für das ausgewählte Segment noch den Code „Einschätzung gesamtcurriculares Konzept“. COD 1 kann „Einschätzung gesamtcurriculares Konzept“ nicht nachvollziehen. **Fazit Austausch (28.07.21):** Begründung von COD 2 wird akzeptiert und deshalb bleibt Codierung von COD 2 bestehen.

Int7#100 – COD 2 hat zwei Codes vergeben „Überarbeitungen & Veränderungen“ und „Formate & Methoden“. COD 1 kann „Überarbeitungen & Veränderungen“ nicht nachvollziehen. **Fazit Austausch (28.07.21):** Vorschlag zur Codierung wird von COD 1 angenommen. D.h. nur eine Codierung „Formate & Methoden“ bleibt bei COD 1 und COD 2.

Int7#104 – COD 2 hat „IP/IPE als Thema im Modul“ codiert und COD 1 hat „Praxiseinsätze“ codiert. **Fazit Austausch (28.07.21):** Codierung von COD 1 bleibt bestehen und aufgrund der Begründung von COD 2 wird Kategoriendefinition wird entsprechend geschärft.

Darstellung der Veränderungen (28.07.21)

COD 1	COD 2	VERÄNDERUNGSGRUND UND TEXTSTELLE (MAXQDA) MIT CODE
A) SEGMENTERWEITERUNGEN		
Grund: fehlende Codierung für einzelne Buchstaben/Satzzeichen Bsp.: COD 1: Seit 2011. COD 2: seit 2011 (Int3#31)		
		+ Int3#31 – „Start STG“
		+ Int5#24-25 – „Plätze STG“
		+ Int7#33-34 – „Einschätzung IPLL im STG“
		+ Int5#70 – Überarbeitungen & Veränderungen“
Grund: beide Codierer:innen haben gleichen Code vergeben; ein/er Codierer:in hat gesamten Absatz codiert, andere/r Codierer:in nicht, oft bei kurzen oder kürzeren Segmenten; Anpassung beider Dokumente		
		+ Int3#35 – „Einschätzung IPLL im Studiengang“
		+ Int4#77 – „Austausch Lehrpersonal“
		+ Int7#50-52 – „Einschätzung gesamtcurriculares Konzept“
		+ Int7#43-44 – „Überarbeitungen & Veränderungen“
		+ Int3#111 – „Praxiseinsätze“
		+ Int3#55 – „Lernziele“
		+ Int5#29 – „sonstiges Curriculum“
		+ Int4#77 – „Prüfung“
		+ Int6#13 – „Plätze STG“
		+ Int1#51 – „Überarbeitungen & Veränderungen“
		+ Int2#28 – „Studienverlauf Module“
		+ Int7#54 – „Schnittstellen“
Grund: beide Codierer:innen haben gleichen Code vergeben, teilweise Codierung in einem Dokument um einen Satz länger/kürzer; Anpassung an beiden Dokumenten		
		+ Int2#24 – „Theoretische Bezüge“
		+ Int12#6 – „Sonstiges Curriculum“
		+ Int1#65 – „Selbststudium“
		+ Int2#49-50 – „Schnittstellen“
		+ Int4#13 – „Studienverlauf Module“
		+ Int12#62 – „IP/IPE als Thema im Modul“
		+ Int10#43 – „Austausch Lehrpersonal“
		+ Int2#21 – „Einschätzung IPLL im STG“
		+ Int2#74 – „Besonderheiten“
		+ Int10#23 – Code...“ ...“
		+ Int11#37 – „Formate & Methoden“
		+ Int12#22 – „Schnittstellen“
		+ Int12#26 – „Formate & Methoden“
		+ Int9#126 – „eig. Verständnis IPE“
		+ Int4#11 – „Einschätzung IPLL im STG“
		+ Int7#18 – „eigenes Verständnis IPE“
Grund: Codierer:in haben gleichen Code vergeben, aber in unterschiedlicher Länge; ein/e Codierer:in hat etwas weitläufiger codiert als die andere codierende Person; wurde angepasst und etwas weitläufiger codiert		
		+ Int1#45 – „Sonstiges Curriculum“

	+ Int9#26 – „Überarbeitungen & Veränderungen“
	+ Int7#79-82 – „Studienverlauf_Module“
	+ Int9#18 – „Studienverlauf Module“
	+ Int12#34 – „Studienverlauf_Module“
	+ Int3#84-87 – „Studienverlauf_Module“
	+ Int4#85-87 – „Selbststudium“
	+ Int6#153-138 – „Austausch Lehrpersonal“
Grund: ein/e Codierer:in hat in dem Absatz einen Code 2x vergeben; die andere codierende Person hat ganzen Absatz mit dem Code codiert, deshalb Anpassung an großflächigere Codierung	
	+ Int9#74 – „eig. Verständnis IPE“
	+ Int1#77 – „Besonderheiten“
	+ Int1#59 – „Formate & Methoden“ (3x vergeben)
	+ Int1#51 – „Studienverlauf Module“
	+ Int1#57 – „IP/IPE als Thema im Modul“
Grund: Zusammenfassung von zwei gleichen nachfolgenden Codes in einem Absatz; zwei Codes wurden zu einem Code zusammengelegt	
	+ Int2#29-32 – „Überarbeitungen & Veränderungen“
	+ Int2#34 – „Lernziele“
	+ Int3#45 – „Überarbeitungen & Veränderungen“
	+ Int4#92-97 – „Formate & Methoden“
	+ Int7#98-100 – „Formate & Methoden“
A) ÜBERNAHME EINER VORHANDENEN CODIERUNG	
Grund: ein Code/eine Codierung wurde von einem/einer Codierer:in übernommen Bsp.: COD 2 übernimmt Codes „eig. Verständnis IPE“ von COD 1 (Int4#89)	
	+ Int4#89 – „eig. Verständnis IPE“
	+ Int3#47 – „Überarbeitungen & Veränderungen“
	+ Int3#97 – „sonstiges Curriculum“
	+ Int2#56 – „IP/IPE als Thema im Modul“
	+ Int2#59-60 – „IP/IPE als Thema im Modul“
	+ Int1#51 – „Schnittstellen“
	+ Int2#38 – „Schnittstellen“
	+ Int2#44 – „Formen und Methoden“
	+ Int2#74 – „Austausch Lehrpersonal“
	+ Int2#80 – „IP/IPE als Thema im Modul“
	+ Int2#81 – „IP/IPE als Thema im Modul“
	+ Int2#82 – „IP/IPE als Thema im Modul“
	+ Int4#11 – „Schnittstellen“
	+ Int4#77 – „Austausch Lehrpersonal“
	+ Int4#77 – „Prüfung“
	+ Int4#92 – „Formen und Methoden“
	+ Int4#35 – „Einschätzung IPLL im STG“
	+ Int1#45 – „Überarbeitungen & Veränderungen“
	+ Int2#18 – „Besonderheiten“
	+ Int3#45 – „Besonderheiten“
	+ Int1#45 – „Sonstiges Curriculum“
	+ Int1#48-49 – „Überarbeitungen & Veränderungen“
	+ Int3#47 – „Überarbeitungen & Veränderungen“

		+ Int4#13 – „Schnittstellen“
		+ Int6#29 – „Besonderheiten“
		+ Int7#40 – „Besonderheiten“
		+ Int4#39 – „Theoretische Bezüge“
		+ Int5#91 – „Theoretische Bezüge“
		+ Int4#13 – „Formen und Methoden“
		+ Int11#31 – „IP/IPE als Querschnittsthema“
		+ Int6#92-93 – „Theoretische Bezüge“
		+ Int3#98-99 – „Studienverlauf Module“
		+ Int9#40 – „Schnittstellen“
		+ Int9#42 „Schnittstellen“
		+ Int7#82-84 – „Formen und Methoden“
		+ Int9#78 – „Überarbeitungen & Veränderungen“
		+ Int1#71 – „Formen und Methoden“
		+ Int2#18 – „Austausch Lehrpersonal“
		+ Int5#29 – „Formen und Methoden“ 2x
		+ Int5#77 – „Studienverlauf Module“
		+ Int6#66-67 – „Studienverlauf Module“
		+ Int6#81 – „Formen und Methoden“
		+ Int9#108 unten – „Selbststudium“
		+ Int12#49-50 – „Selbststudium“
		+ Int7#5 – „Start STG“
		+ Int13#29 – „eig. Verständnis IPE“
<p>Änderung/Anpassung einer bestehenden Codierung; Grund: weil es inhaltlich besser passt, wurde eine vorhandene Codierung geändert, dabei wurde sich an der Codierung des/der anderen Codierer:in orientiert</p> <p>Bsp.: COD 2 hat Codierung am Segment von „Besonderheiten“ auf „Überarbeitungen & Veränderungen“ geändert; Grund: passt inhaltlich besser, Übernahme von COD 1 (Int3#39)</p>		
		+ Int3#69 – Änderung von „Besonderheiten“ auf „Überarbeitungen & Veränderungen“
		+ Int6#77 – Änderung von „Formen und Methoden“ (COD 2) auf „Austausch Lehrpersonal“ (COD 1)
		+ Int5#67 – Änderung von COD 2 hat codiert „IP/IPE als Querschnittsthema“ (COD 2) auf „sonstiges Curriculum“ COD 1
		+ Int5#75 – Änderung von „Sonstiges Curriculum“ (COD 1) auf „IP/IPE als Thema im Modul“ (COD 2)
		+ Int3#47 – Änderung von „Formen und Methoden“ (COD 1) auf „Studienverlauf“ (COD 2)
		+ Int5#75 – Änderung von „Sonstiges Curriculum“ (COD 1) auf „IP/IPE als Thema im Modul“ (COD 2)
<p>C) LÖSCHUNG EINER VORHANDENEN CODIERUNG</p> <p>Grund: es wurden in einem Segment zwei Codes vergeben, eine Codierung wurde wegen inhaltlich mangelhafter Begründung gestrichen</p> <p>Bsp.: „Praxiseinsätze“ wurde von beiden COD codiert; COD 2 hatte noch den Codes „Schnitt-stellen“, welcher gestrichen wurde, weil „Praxiseinsätze“ ausreichend ist und besser passt (Int12#52)</p>		
		+ Int12#52 – Streichung „Schnittstellen“
		+ Int7#38 – Streichung „eig. Verständnis IPE“
		+ Int4#56-57 – Streichung „IP/IPE als Thema im Modul“

		+ Int9#72 – Streichung „sonstiges Curriculum“, Ergebnis hier: keine Codierg.
		+ Int5#46-47 – Streichung „Studienverlauf Module“
		+ Int7#102 – Streichung „Schnittstellen“
		+ Int1#45 – Streichung „Formen und Methoden“
		+ Int2#64 – Streichung „IP/IPE als Querschnittsthema“
		+ Int5#85 – Streichung „Studienverlauf Module“
		+ Int6#44-45 – Streichung „Studienverlauf Module“
		+ Int7#106 – „Formate & Methoden“
		+ Int12#44 – Streichung „Schnittstellen“
		+ Int1#55 – Streichung „Besonderheiten STG“
<p>Grund: im Absatz wurde ein Code mehrfach vergeben und/oder ggf. auch in vorherigen Absätzen codiert; Redundanz</p> <p>Bsp.: COD 2 hat Code „Schnittstellen“ im Absatz 3x vergeben, wurden in vorherigen Absätzen auch schon codiert, Redundanz bzgl. der zusammenarbeitenden Berufsgruppen; Anpassung an COD 1 (int12#34)</p>		
		+ Int12#34 – „Schnittstellen“
		+ Int12#38 – „Schnittstellen“
		+ Int12#44 – „Schnittstellen“
		+ Int9#25 – „Einschätzung IPLL im STG“
		+ Int12#40 – „Formate & Methoden“
<p>Grund: Mehrfachcodierung am Segment und Löschung aufgrund inhaltlicher Entscheidungen</p> <p>Bsp.: Code „Formate & Methoden“ bei COD 2 wurde gelöscht aufgrund von Mehrfachcodierungen, Anpassung an COD 1 (Int7#106)</p>		
		+ Int7#106 – Streichung „Formate & Methoden“
		+ Int1#55 – Streichung „Besonderheiten STG“
		+ Int7#58 – Streichung „Studienverlauf_Module“
		+ Int7#66 – Streichung „Studienverlauf_Module“
		+ Int7#82-84 – Streichung „Schnittstellen“
		+ Int7#85 – Streichung „Schnittstellen“
		+ Int7#108 – Streichung „Sonstiges“
		+ Int7#14 – Streichung: „Lernziele“ und „Einschätzung gesamt Curriculum“
		+ Int1#33 – Streichung „Lernziele“
		+ Int5#29 – Streichung „Studienverlauf“
		+ Int5#69 – Streichung „Einführungsveranstaltung“
		+ Int6#83 – Streichung „Besonderheiten“
		+ Int3#69 – Streichung „Schnittstellen“
<p>Grund: ein/eine Codierer:in hat keinen Code vergeben; Übernahme der Nicht-Codierung aus inhaltlichen Gründen</p> <p>Bsp.: Streichung des Codes „Theoretische Bezüge“ bei COD 1; Code wurde bei COD 2 nicht vergeben (Int5#53)</p>		
		+ Int9#42 – Streichung „eig. Verständnis IPE“
		+ Int5#53 – Streichung „Theoretische Bezüge“
		+ Int2#20 – Streichung „Einschätzung IPLL im STG“
		+ Int10#15 – Streichung „Sonstiges Curriculum“
		+ Int7#40 – Streichung „IP/IPE als Thema im Modul“
		+ Int7#52 – Streichung „Studienverlauf_Modul“
		+ Int12#46 – Streichung „Formate & Methoden“

C6

Fallzusammenfassung (Beispiel für Interview 01)

FALL 01 | Position: Studiengangsleitung + Professur für PT geführt: 27.05.20

- **Standort:** Studiengang für PT existiert seit WiSe 2016/17 mit ca. 60 Studierenden pro Semester
- keinen weiteren Therapie- oder Pflegestudiengang vor Ort; Studiengang „Angewandte Gesundheitswissenschaften“ (B.Sc) vor Ort; Studiengang für HEB in Planung
- **Bedeutung IPLL:** aktuell bei 7, hat eine hohe Bedeutung; Versorgung wird immer mitgedacht und deshalb hat IP eine hohe Bedeutung und wird als Querschnittsthema verstanden; IP wird auch in Praktischen Studienphasen mitgedacht
- **Verständnis IPLL:** nur wenn Studierende der ET, PT und LP in einem Raum sitzen und dieselbe Lehrveranstaltung besuchen, entsteht daraus nicht zwangsläufig interprofessionelle Kompetenz
- **theoretische Bezüge:** kein konkretes Modell, welches auf Interdisziplinarität abzielt; das Rollenmodell CanMEDS ist die zugrunde liegende oder übergeordnete Struktur sowie die Rahmung für das Studium
- Bezug und Nutzung der ICF auf der fachlichen Ebene sowie stark leitlinienbasiertes Arbeiten
- früher wurde auch schon mit ICF und Modell von Hüter-Becker gearbeitet, das Rollenmodell war unterrepräsentiert
- durch Auseinandersetzung auf wissenschaftlicher Ebene mit internationalen Erkenntnissen haben Überarbeitungen am Curriculum stattgefunden; diese wurden auf Curriculumentwicklung und Versorgungsbezug runtergebrochen
- bisher ist IP Bestandteil des Curriculums, aber es wird noch geschärft und aufgewertet; 2021 geht ein komplett neues Curriculum an den Start, in dem die besprochenen Punkte noch stärker berücksichtigt sind
- Versuch andere Studiengänge wie ET und HEB zu implementieren, dadurch könnte IP noch stärker gelebt werden
- **Einschätzung gesamtcurriculares Konzept:** aktuell bei 6, zukünftig mit den Überarbeitungen am Curriculum (2021) bei 8-9, eher 8
- IP wird als Querschnittsthema mitgedacht, es muss immer eine Rolle spielen; es wurden übergeordnete Qualifikationsziele festgelegt, in denen wird IP berücksichtigt
- mittlerweile wurden IP-Ausbildungsprojekte mit Kooperationspartner umgesetzt, ein Projekt ist verstetigt, das 2. Projekt ist abhängig von der Finanzierung (Fakultätsleitung)
- die Projekte haben einen Umfang von ca. 20 Stunden als Blockveranstaltung
 - a) ein Projekt zwischen MED, PFL und PT mit Schwerpunkt auf sozial-medizinischen Aspekten, u.a. Anamneseerhebungen und Kommunikation
 - b) weiteres Projekt mit klinischen Aspekten großer Gelenke, da werden MED und PT in der Ausbildung zusammengebracht
- das sind die Hauptsäulen und da bilden wir die Studierenden zusammen aus
- die Projekte wurden gut evaluiert, weshalb das 2. Projekt den Projektstatus verlassen und verbindlich in die Curricula der beiden Berufsgruppen eingebunden wird

-
- es hat damit eine deutliche Entwicklung gegeben, denn die 1. Kohorte hatte noch keine Lehrprojekte dieser Art
 - IP spielt in fast allen Modulen als Querschnittsthema eine Rolle, auch in mehreren fachspezifischen Modulen, denn fachspezifisch heißt eben nicht, dass da nur PT eine Rolle spielt
 - weil sehr stark leitlinienbasiert gearbeitet wird, kommt man automatisch nicht um die IP herum
 - Bezüge auch in der theoretischen Lehre, z.B. Unterschiede von Interprofessionalität, Multi-professionalität oder Transprofessionalität - das wird in der Theorie angeschaut, denn nur weil mehrere Leute an einer Person (Patient:in) arbeiten, ist es noch lange nicht interprofessionell
 - in interprofessionellen Lehr- und Lernsituationen geht es um handlungsorientiertes Lernen; teilweise wird auch mit Lernsituationen gearbeitet und mit einer komplexen Fragestellung, die dann über das Semester hinweg entwickelt wird, dabei werden auch die interprofessionellen Aspekte für die Versorgung aufgegriffen
 - **Selbstlernzeit** ist etwas speziell, auch recht gering; wird zum Bearbeiten von Arbeitsaufträgen benutzt und für die Prüfungsvorbereitung; aufgrund der geringen Zeit werden nur relativ wenige Arbeitsaufträge gegeben
 - IPLL wird auch in **Prüfungen** berücksichtigt (in entsprechenden praktischen oder theoretischen Prüfungen wie Klausuren oder mündliche Prüfungen), ggf. durch Aufzeigen der Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit oder wo andere Berufsgruppen hinzuzuziehen sind
 - Teil der **Prüfungen** im Rahmen der **Praktischen Studienphase** kann sein, dass sie da vor Ort für eine Patientenbehandlung ggf. mit anderen Professionen kooperieren und aufzeigen wie interprofessionelle Zusammenarbeit funktionieren kann oder wie diese Kooperation auch praktisch umgesetzt werden kann
 - nach **Praxisphase** gibt es einen Praxisreflexionstag, bei dem die Studierenden komplexe Fälle aus der Praxis mitbringen müssen, die dann in Kleingruppen (5 Pers.) bearbeitet werden u.a. auch mit Blick auf den interprofessionellen Ansatz in der Versorgung
 - hier spielt selbstgesteuertes Arbeiten eine Rolle, denn es hängt von den Studierenden ab, ob sie die IP auch tatsächlich aufgreifen
 - IPE wird auch in den Praktischen Studienphasen als Querschnittsthema mitgedacht
 - regelmäßig finden Praxisanleiterseminare statt (zur Weiterbildung für die Praxiskooperationspartner), da wird das Thema IP angesprochen und ebenso beim Praxisanleitertreffen (zum Austausch mit den Einrichtungen)
 - **Besonderheit:** die räumliche Nähe ist wichtig für die Umsetzung von IPE (Anm. KK: weil Kooperation mit and. Bildungseinrichtung) sowie dass es auch interprofessionelles Lehrpersonal für IPE gibt, denn interprofessionelle Versorgung benötigt interprofessionelle Ausbildung
 - Mitarbeiter:innen des Studiengangs machen eigene Forschung zu IPE und untersuchten: Wie sieht der Lerneffekt aus? Wenn die Studierenden „am Menschen interprofessionell zusammen an einem Gegenstand lernen, verbessert sich dann gegebenenfalls auch das Lernergebnis?“ [Z: 323-324] – sie erhielten positive Ergebnisse

C7 Kognitiver Pretest – Impulse/Kriterien zur Bewertung des Fragebogens



Universität Osnabrück · FB 8 · Barbarastraße 22c · 49076 Osnabrück

Graduiertenkolleg ‚ILEGRA‘

Prof. Dr. PH Ursula Walkenhorst /
Prof. Dr. med. Martin Fischer

Kognitiver Pretest Berufseinsteiger:innen

Katrin Kunze, M.A.
Barbarastraße 22c
D - 49076 Osnabrück

E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de

Impulse/Kriterien zur Bewertung des Fragebogens

= Werkzeug zur Evaluation des Frageverständnisses/Fragebogaufbau

Dabei von Interesse sind:

- **Verständlichkeit der Fragen/Begriffe**
 - Wo kommen Sie ins „Stolpern“ beim Lesen?
 - Gibt es Fragen und/oder Begriffe, über die Sie länger nachdenken mussten?
 - Gibt es Fragen und/oder Begriffe, mit denen Sie gar nichts anfangen können?
- **Probleme mit der Aufgabe/der Beantwortung**
 - Wie schwer fällt es Ihnen die Fragen zu verstehen und zu beantworten?
 - Ist der Sachverhalt, der in der Frage angesprochen wird, eventuell unbekannt oder heikel?
- **Interesse und Aufmerksamkeit des Befragten bei einzelnen Fragen**
 - Setzen im Laufe der Befragung Ermüdungseffekte ein?
 - Sind aus Ihrer Sicht (einzelne) Fragen redundant?
- **Passung der Antworten**
 - Wird die volle Skalenbreite ausgenutzt? (**Häufigkeitsverteilungen**)
 - Passen die Antwortkategorien zur Frage oder fehlen Ihrer Meinung nach, welche?
- **Kontexteffekte und Probleme mit der Reihenfolge der Fragen**
 - Beeinflussen vorangegangene Fragen die Beantwortung nachfolgender Fragen?
 - Würden Sie an einigen Stellen eine andere Reihenfolge der Fragen vorschlagen?
- **Sind die Einleitungen/Arbeitsaufforderungen verständlich verfasst?**

Verwendete Literatur:

Faulbaum, Frank; Prüfer, Peter & Rexroth, Margit (2009): Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragenqualität. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lenzner, Timo; Neuert, Cornelia & Otto, Wanda (2015): Kognitives Pretesting. Mannheim, GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS Survey Guidelines). DOI: 10.15465/gesis-sg_010

C8

Feldpretest – Impulse/Kriterien zur Bewertung des Fragebogens



Universität Osnabrück · FB 8 · Barbarastraße 22c · 49076 Osnabrück

Graduiertenkolleg ‚ILEGRA‘

Prof. Dr. PH Ursula Walkenhorst /
Prof. Dr. med. Martin Fischer

Feldpretest Berufseinsteiger:innen

Katrin Kunze, M.A.
Barbarastraße 22c
D - 49076 Osnabrück

E-Mail: kakunze@uni-osnabrueck.de

Impulse/Kriterien zur Bewertung des Fragebogens

Dabei von Interesse sind:

- **Praktikabilität**
 - Struktur
 - Inhaltlicher Aufbau (z.B. Passen die Antworten zu den Fragen?)
 - Begleitung – Fühlen Sie sich gut durch den Fragebogen geleitet?
 -
- **Handhabbarkeit/Funktionalität**
 - Bedienung des Fragebogens
 - Nutzung an verschiedenen mobilen Endgeräten
 -
- **Technische Problem/Mängel/Hürden**
 - Probleme beim Starten/Durchführung
 - Probleme mit der Darstellung
 - Inkorrekte Filterführung (Weiterleitung von Fragen)
 -
- **Befragungsdauer**
- **Sonstige Auffälligkeiten, wie z.B.:**
 - Verständlichkeit der Einleitungen/Arbeitsaufforderungen
 - Verständlichkeit der Fragen/Begriffe (Wo kommen Sie ins „Stolpern“ bei der Beantwortung?)
 - Probleme mit der Aufgabe/der Beantwortung
 - Konzentration – evtl. Ermüdungseffekte
 -

Verwendete Literatur:

Faulbaum, Frank; Prüfer, Peter & Rexroth, Margit (2009): Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragenqualität. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lenzner, Timo; Neuert, Cornelia & Otto, Wanda (2015): Kognitives Pretesting. Mannheim, GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS Survey Guidelines). DOI: 10.15465/gesis-sg_010

C9**Codeplan – Befragung der Studierenden****Codeplan – Befragung der Studierenden****Legende:**

EIN = Eingabe der Werte durch Forscherin

NACH = nachträglich hinzugenommen, im Auswertungsprozess

(*) = Die vollständigen Fragen sind dem Instrument ISVS-21 zu entnehmen, siehe z.B. Anhang A3 oder A5-1

Pos.	Variable	Beschriftung/ Erläuterung	Mess- niveau	Ausprägungen	Anmerk- ung
1	Typ_Typologie	Typ der Typologie	Nominal	1 = Typ A 2 = Typ B 3 = Typ C 4 = Typ D 998 = fehlende Angabe	EIN, NACH
2	ID	Nummer des Datensatz, Übernahme aus LimeSurvey	Nominal		
3	Fall_Nr	Nummer des (Interview-) Falls	Nominal	1 = Fall 01 2 = Fall 02 3 = Fall 03 4 = Fall 04 5 = Fall 05 6 = Fall 06 7 = Fall 07 9 = Fall 09 10 = Fall 10 11 = Fall 11 12 = Fall 12 13 = Fall 13	EIN, NACH
4	Standort	Studiengänge am Standort	Ordinal	1 = nur 1 STG am Standort 2 = 2 und mehr STG am Standort	
5	TN_Umfrage	Umfrage durchgeführt (Zeitpunkt)	Nominal	1 = SoSe 2020 2 = WiSe 20/21 3 = SoSe 2021 4 = anderer Zeitraum 998 = fehlende Angabe	
6	Alter	Wie alt Sie sind?	Ordinal	1 = unter 20 Jahre 2 = 20-29 3 = 30-39 4 = 40-49 5 = 50-59 6 = ab 60 Jahre 998 = fehlende Angabe	
7	StudRichtg	Welche Studienrichtung trifft in Ihrem Fall zu?	Nominal	1 = Ergotherapie 2 = Logopädie 3 = Pflege 4 = Physiotherapie 5 = Sonstiges (nur bei BT) 998 = fehlende Angabe	
8	Sem	In welchem Semester studieren Sie aktuell?	Skala	3 = 3. Semester 4 = 4. Semester 5 = 5. Semester 6 = 6. Semester	

				7 = 7. Semester 8 = 8. Semester 998 = fehlende Angabe	
9	Zeitpunkt	*Zeitpunkt im Studium	Nominal	1 = Mitte (4.-5.Sem.) 2 = Ende (7.-8.Sem.) 61 = Mitte (6.+ 4-5.Sem.) 62 = Ende (6.+ 7-8.Sem.) 998 = fehlende Angabe	EIN, NACH
10	Ausbildg_ GH	abgeschlossene Berufsausbildung - im Bereich des Gesundheitswesens	Nominal	0 = Nein 1 = Ja 998 = fehlende Angabe	
11	Ausbildg_ aB	abgeschlossene Berufsausbildung - in einem anderen Bereich	Nominal	0 = Nein 1 = Ja 998 = fehlende Angabe	
12	Studium_ GH	abgeschlossenes Studium - im Bereich des Gesundheitswesens	Nominal	0 = Nein 1 = Ja 998 = fehlende Angabe	
13	Studium_ aB	abgeschlossenes Studium - in einem anderen Bereich	Nominal	0 = Nein 1 = Ja 998 = fehlende Angabe	
14	Vorerfahrung	Bestehen Vorerfahrung durch Ausbildung/Studium?	Nominal	0 = nein 1 = AUS_GH 2 = AUS_and. Bereich 3 = STD_GH 4 = STD_and. Bereich 12 = AUS_GH+and. Bereich 13 = AUS+STD_GH 14 = AUS_GH+STD_and. Bereich	
15	ZSF_Vorerfahrung	ZSF_Vorerfahrung	Ordinal	0 = keine Vorerfahrung 1 = Vorerfahrung im Bereich GH 2 = Vorerfahrung in einem anderen Bereich	EIN, NACH
16	ISVS_01	01...meiner vorgefassten Meinung bewusst...*	Ordinal	1 = trifft überhaupt nicht zu 2 = trifft nicht zu 3 = trifft eher nicht zu 4 = teils teils 5 = trifft eher zu 6 = trifft zu 7 = trifft sehr zu 997 = keine Angabe 998 = fehlende Angabe	
17	ISVS_02	02...Sinn, eine einheitliche Sprache...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
18	ISVS_03	03...klareres Verständnis...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
19	ISVS_04	04...in einer Teamdiskussionen Ideen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
20	ISVS_05	05...verstärkt als Person wahrgenommen,...in interprofessionellen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
21	ISVS_06	06...leitenden Rolle...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
22	ISVS_07	07...Standpunkt äußern...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
23	ISVS_08	08...berufliche Rolle zu einem Teammitglied...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
24	ISVS_09	09...Forschungsergebnisse..*	Ordinal	siehe ISVS_01	

25	ISVS_10	10...offen in einem Team... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
26	ISVS_11	11...tieferes Verständnis über die Rollen... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
27	ISVS_12	12...gemeinsame Entscheidungsfindung... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
28	ISVS_13	13...übertragene Verantwortung...	Ordinal	siehe ISVS_01	
29	ISVS_14	14...besseres Verständnis für das Einbeziehen von Klienten... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
30	ISVS_15	15...falsche Vorstellungen bzgl. der Rolle... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
31	ISVS_16	16...sehe ich den Sinn... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
32	ISVS_17	17...in der Lage als vollwertiges Mitglied... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
33	ISVS_18	18...Diskussionen über das Teilen der Verantwortung... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
34	ISVS_19	19...Entscheidungen mit anderen Fachpersonen... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
35	ISVS_20	20...realistischere Erwartungen... *	Ordinal	siehe ISVS_01	
36	ISVS_21	21...Sinn bzgl. der Vorteile interprofessionelle Teamarbeit *	Ordinal	siehe ISVS_01	
37	ISVS_MEAN	Berechnung Mittelwert ISVS-21	Skala		NACH

C10**Codeplan – Befragung der Berufseinsteiger:innen****Codeplan – Befragung der Studierenden**

Legende:

EIN = Eingabe der Werte durch Forscherin

NACH = nachträglich hinzugenommen, im Auswertungsprozess

(*) = Die vollständigen Fragen sind dem Instrument ISVS-21 zu entnehmen, [siehe Anlage XXX](#)

Pos.	Variable	Beschriftung/ Erläuterung	Mess- niveau	Ausprägungen	Anmerk- ung
1	Umfrage	Teil 1 oder 2 der Umfrage	Ordinal	1 = Teil 1 2 = Teil 2	EIN, NACH
2	ID	Nummer des Datensatz, Übernahme aus LimeSurvey	Nominal		
3	Code	Individueller Code	Nominal		
4	StudRichtg	Welche Studienrichtung?	Nominal	1 = Ergotherapie 2 = Logopädie/Sprachtherapie 3 = Pflege 4 = Physiotherapie 5 = Sonstiges 998 = fehlende Angabe	
5	Sonstige_ Studien- richtung	andere Studienrichtung	Nominal	ggf. eigene Eintragung	
6	Hochschule	Welche Hochschule?	Nominal	eigene Eintragung	
7	Sem	Wie viele Semester studiert?	Ordinal	3 = 3. Semester 4 = 4. Semester 5 = 5. Semester 6 = 6. Semester 7 = 7. Semester 8 = 8. Semester 998 = fehlende Angabe	
8	Abschluss_ BA_GHB	Wann Studium abgeschlos- sen?	Nominal	eigene Eingabe	
9	Monate_seit _Abschluss		Nominal		EIN, NACH
10	Monate_ gruppiert		Nominal	1= 1-3 Mon. 2 = 4-6 Mon. 3 = 7-9 Mon. 4 = 10-12 Mon. 5 = 13-15 Mon. 997 = keine Angabe	EIN, NACH
11	Ausbildg_ Studium	vorher Berufsausbildung oder Studium?	Nominal	0 = nein 1 = ja 998 = fehlende Angabe	
12	Ende_A_S	vorherige Berufsausbildung/ Studium beendet	Nominal	1 = Nein, ich habe meine vorherige Ausbildung nicht beendet. 2 = Nein, ich habe mein vorheriges Studium nicht beendet.	

				3 = Ja, ich habe mein vorheriges Studium beendet. 4 = Ja, ich habe meine vorherige Ausbildung beendet. 5 = Ja, Ausbildung + Studium beendet 6 = Ja, Ausbildung beendet, Studium aber nicht beendet 998 = fehlende Angabe	
13	Fachrichtung	In welcher Fachrichtung?	Nominal	1 = Gesundheitsbereich 2 = anderer Bereich 998 = fehlende Angabe	
14	FachRi_konkret	FachRichtung, und zwar...	Nominal	eigene Eintragung	
15	andAV	anderes Arbeitsverhältnis (AV) vorher?	Nominal	1 = Ja, ich hatte schon mind. 1 anderes AV. 2 = Nein, das ist mein 1. AV.	
16	Bereich	In welchem Bereich tätig?	Nominal	ggf. eigene Eintragung	
17	Tätigkeit_Zeit	Seit wann beruflich tätig_GHB?	Nominal	eigene Eintragung	
18	Stunden_Woche	Wie viele Stunden pro Woche tätig?	Nominal	eigene Eintragung	
19	Stunden_kato	Wie viele Stunden pro Woche tätig? (Summe)(Klassiert)	Ordinal	1 = <= 20,00 2 = 20,01 - 31,99 3 = 32,00 - 39,00	EIN, NACH
20	Bereich_Sektor	In welchem Bereich/Sektor tätig?	Nominal	1 = ambulant 2 = stationär 3 = teilstationär 4 = komplementär 5 = sonstiges 998 = fehlende Angabe	
21	Sonstiges_Bereich	Sonstige Angaben_Bereich	Nominal	ggf. eigene Eintragung	
22	ZUS_and	Arbeiten Sie aktuell mit anderen GHB zusammen?	Ordinal	0 = sonstiges 1 = nein, arbeite meist allein mit Pat. 2 = nein, ich arbeite nur mit Personen meiner BG 3 = ja, gelegentlich 4 = ja, regelmäßig 5 = sonstiges (mit eig. Eingabe) 998 = fehlende Angabe	
23	AZeit_and	Wieviel Ihrer tgl. Arbeitszeit arbeiten Sie mit anderen GHB zusammen?	Ordinal	0 = Das kann ich nicht einschätzen. 1 = weniger als 25% m tgl. AZ 2 = zwischen 25-50% m tgl.AZ 3 = zwischen 51-75% m tgl. AZ 4 = mehr als 75% m tgl. AZ 998 = fehlende Angabe	

24	AZeit_eigene	Wieviel Ihrer tgl. Arbeitszeit arbeiten Sie mit eigener BG zusammen?	Ordinal	0 = Das kann ich nicht einschätzen. 1 = weniger als 25% m tgl. AZ 2 = zwischen 25-50% m tgl.AZ 3 = zwischen 51-75% m tgl. AZ 4 = mehr als 75% m tgl. AZ 998 = fehlende Angabe	
25	Rück_Stud01	01..ich habe aus Studierende aus unterschiedlichen GHB kennengelernt	Ordinal	1 = nein, trifft gar nicht zu 2 = nein, trifft eher nicht zu 3 = ja, trifft bedingt zu 4 = ja, trifft voll zu 997 = keine Angabe 998 = fehlende Angabe	
26	Rück_Stud02	02...Austausch über berufsspezifische Perspektiven	Ordinal	siehe Rück_Stud01	
27	Rück_Stud03	03...in LV gem. Probleme + Fälle gelöst	Ordinal	siehe Rück_Stud01	
28	Rück_Stud04	04...Zusammenarbeit mit and. Studierenden wurde gefördert	Ordinal	siehe Rück_Stud01	
29	Rück_Stud05	05...Lehrende aus unterschiedl. GHB leiteten LV	Ordinal	siehe Rück_Stud01	
30	Rück_Stud06	06...im Rahmen von Prüfungsleistung mit Studierenden and. GHB zusammengearbeitet	Ordinal	siehe Rück_Stud01	
31	Rück_Stud07	07...Thema IP wurde auch in Prüfungen berücksichtigt	Ordinal	siehe Rück_Stud01	
32	Rück_Stud08	08...im Studium etwas über Aufgaben u. Tätigkeiten and. GHB gelernt	Ordinal	siehe Rück_Stud01	
33	Rück_Stud09	09...durch mein Studium fühle ich mich gut auf IPZ vorbereitet	Ordinal	siehe Rück_Stud01	
34	MF01_Häufigkeit	MF1: Hochschule/eig. Studienrichtung Theoretische LV mit Inhalten zu IPZ	Ordinal	1 = nie 2 = selten 3 = gelegentlich 4 = oft 5 = sehr oft 997 = keine Antwort 998 = fehlende Angabe	
35	MF01_Eignung	MF1: Hochschule/eig. Studienrichtung Theoretische LV mit Inhalten zu IPZ	Ordinal	1 = gar nicht geeignet 2 = wenig geeignet 3 = teilweise geeignet 4 = ziemlich geeignet 5 = sehr geeignet 997 = keine Antwort 998 = fehlende Angabe	
36	MF02_Häufigkeit	MF2: Hochschule/eig. Studienrichtung Praktische LV mit Inhalten zu IPZ	Ordinal	siehe MF01-Häufigkeit	
37	MF02_Eignung	MF2: Hochschule/eig. Studienrichtung	Ordinal	siehe MF01-Eignung	

		Praktische LV mit Inhalten zu IPZ			
38	MF03_Häufigkeit	MF3: Hochschule/andere Studienrichtung Theoretische LV mit gem. Grundlagen	Ordinal	siehe MF01-Häufigkeit	
39	MF03_Eignung	MF3: Hochschule/andere Studienrichtung Theoretische LV mit gem. Grundlagen	Ordinal	siehe MF01-Eignung	
40	MF04_Häufigkeit	MF4: Hochschule/andere Studienrichtung Praktische LV mit Inhalten zu IPZ	Ordinal	siehe MF01-Häufigkeit	
41	MF04_Eignung	MF4: Hochschule/andere Studienrichtung Praktische LV mit Inhalten zu IPZ	Ordinal	siehe MF01-Eignung	
42	MF05_Häufigkeit	MF5: Hochschule/andere Studienrichtung LV zum gem. Austausch	Ordinal	siehe MF01-Häufigkeit	
43	MF05_Eignung	MF5: Hochschule/andere Studienrichtung LV zum gem. Austausch	Ordinal	siehe MF01-Eignung	
44	MF06_Häufigkeit	MF6: Hochschule/andere Studienrichtung Fallbasiertes Lernen	Ordinal	siehe MF01-Häufigkeit	
45	MF06_Eignung	MF6: Hochschule/andere Studienrichtung Fallbasiertes Lernen	Ordinal	siehe MF01-Eignung	
46	MF07_Häufigkeit	MF7: Hochschule/andere Studienrichtung Lernen durch Simulationen	Ordinal	siehe MF01-Häufigkeit	
47	MF07_Eignung	MF7: Hochschule/andere Studienrichtung Lernen durch Simulationen	Ordinal	siehe MF01-Eignung	
48	MF08_Häufigkeit	MF8: Praxisphasen Hospitationen	Ordinal	siehe MF01-Häufigkeit	
49	MF08_Eignung	MF8: Praxisphasen Hospitationen	Ordinal	siehe MF01-Eignung	
50	MF09_Häufigkeit	MF9: Praxisphasen IP-Praxiseinsatz	Ordinal	siehe MF01-Häufigkeit	
51	MF09_Eignung	MF9: Praxisphasen IP-Praxiseinsatz	Ordinal	siehe MF01-Eignung	
52	MF10_Häufigkeit	MF10: Praxisphasen IP-Ausbildungsstation	Ordinal	siehe MF01-Häufigkeit	
53	MF10_Eignung	MF10: Praxisphasen IP-Ausbildungsstation	Ordinal	siehe MF01-Eignung	
54	ISVS_01	01...vorgefassten Meinung bewusst...*	Ordinal	1 = trifft überhaupt nicht zu 2 = trifft nicht zu 3 = trifft eher nicht zu 4 = teils teils 5 = trifft eher zu 6 = trifft zu	

				7 = trifft sehr zu 997 = keine Angabe 998 = fehlende Angabe	
55	ISVS_02	02...Sinn, eine einheitliche Sprache...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
56	ISVS_03	03...klareres Verständnis...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
57	ISVS_04	04...in einer Teamdiskussionen Ideen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
58	ISVS_05	05...verstärkt als Person wahr,...in ip Praxis *	Ordinal	siehe ISVS_01	
59	ISVS_06	06...leitenden Rolle...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
60	ISVS_07	07...Standpunkt äußern...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
61	ISVS_08	08...berufliche Rolle_and. Teammitglied...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
62	ISVS_09	09...Forschungsergebnisse...	Ordinal	siehe ISVS_01	
63	ISVS_10	10...offen...verhandeln...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
64	ISVS_11	11...tieferes Verständnis über die Rollen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
65	ISVS_12	12...gemeinsame Entscheidungsfindung...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
66	ISVS_13	13...übertragene Verantwortung...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
67	ISVS_14	14...Verständnis_Einbeziehen von Klienten...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
68	ISVS_15	15...falsche Vorstellungen bzgl. der Rolle...	Ordinal	siehe ISVS_01	
69	ISVS_16	16...Sinn_Team-Ansatz...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
70	ISVS_17	17...vollwertiges Mitglied...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
71	ISVS_18	18...Diskussionen_Teilen der Verantwortung...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
72	ISVS_19	19...Entscheidungen mit anderen Fachpersonen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
73	ISVS_20	20...realistischere Erwartungen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
74	ISVS_21	21...Sinn bzgl. der Vorteile interprofessionelle Teamarbeit *	Ordinal	siehe ISVS_01	
75	Alter	Altersabfrage	Ordinal	1 = unter 20 Jahre 2 = 20-29 3 = 30-39 4 = 40-49 5 = 50-59 6 = ab 60 Jahre 998 = fehlende Angabe	

2. Umfrageteil					
76	II_ID	Nummer des Datensatz, Übernahme aus LimeSurvey	Nominal		
77	II_Code	Individueller Code	Nominal		
78	II_Code_UF1	Ist der Code auch bei UF1 vorhanden?	Nominal	0 = nein 1 = ja 2 = prüfen, evtl. in ähnlicher Weise	EIN, NACH
79	II_TN_UF1_2	Teilnahme 1. UF	Nominal	1 = ja 2 = nein 3 = Ich bin mir nicht sicher.	EIN, NACH
80	II_Alter	Alter?	Ordinal	1 = unter 20 Jahre 2 = 20-29 3 = 30-39 4 = 40-49 5 = 50-59 6 = ab 60 Jahre 998 = fehlende Angabe	
81	II_StudRichtung	Welche Studienrichtung?	Nominal	1 = Ergotherapie 2 = Logopädie/Sprachtherapie 3 = Pflege 4 = Physiotherapie 5 = sonstiges (nur bei BT) 998 = fehlende Angabe	
82	II_Sonstige_Studienrichtung	sonstige Studienrichtung	Nominal		
83	II_Hochschule	Welche Hochschule?	Nominal		
84	II_Sem	Wie viele Semester studiert?	Ordinal	3 = 3. Semester 4 = 4. Semester 5 = 5. Semester 6 = 6. Semester 7 = 7. Semester 8 = 8. Semester 998 = fehlende Angabe	
85	II_Abschluss_BA_GHB	Wann Studium abgeschlossen?	Nominal	998 = fehlende Angabe	
86	II_Beginn_Tätigkeit	Seit wann beruflich tätig_GHB?	Nominal		
87	II_Stunden_Woche	Wie viele Stunden pro Woche tätig?	Nominal		
88	II_Bereich_Sektor	In welchem Bereich/Sektor tätig?	Nominal	1 = ambulant 2 = stationär 3 = teilstationär 4 = komplementär 5 = sonstiges 998 = fehlende Angabe	
89	II_Sonstiges_Bereich	Sonstige Angaben_Bereich	Nominal		
90	II_Arbeitsstelle	gleiche Arbeitsstelle seit 6 Mo	Nominal	0 = nein 1 = ja 998 = fehlende Angabe	

91	II_Veränderg_Arbeitsstelle	Was hat sich verändert?	Nominal		
92	II_Arbeitsbereich	gleicher Arbeitsbereich seit 6 Mo	Nominal	0 = nein 1 = ja 998 = fehlende Angabe	
93	II_Veränderg_Arbeitsbereich	Was hat sich verändert?	Nominal		
94	II_Stundenumfang	gleicher Stundenumfang seit 6 Mo	Nominal	0 = nein 1 = ja 998 = fehlende Angabe	
95	II_Veränderg_Stundenumfang	Was hat sich verändert?	Nominal		
96	II_ZUS_and_6Mon	Haben Sie in den letzten 6 Mon. mit anderen GHB zusammengearbeitet?	Nominal	0 = sonstiges 1 = nein, arbeite meist allein mit Pat. 2 = nein, ich arbeite nur mit Personen meiner BG 3 = ja, gelegentlich 4 = ja, regelmäßig 998 = fehlende Angabe	
97	II_AZeit_and	Wieviel Ihrer tgl. Arbeitszeit arbeiten Sie mit anderen GHB zusammen?	Ordinal	0 = Das kann ich nicht einschätzen. 1 = weniger als 25% m tgl. AZ 2 = zwischen 25-50% m tgl. AZ 3 = zwischen 51-75% m tgl. AZ 4 = mehr als 75% m tgl. AZ 998 = fehlende Angabe	
98	II_AZeit_eigene	Wieviel Ihrer tgl. Arbeitszeit arbeiten Sie mit der eigenen BG zusammen?	Ordinal	0 = Das kann ich nicht einschätzen. 1 = weniger als 25% m tgl. AZ 2 = zwischen 25-50% m tgl. AZ 3 = zwischen 51-75% m tgl. AZ 4 = mehr als 75% m tgl. AZ 998 = fehlende Angabe	
99	II_Erfahr_Zus01	01...es ist erforderlich, dass ich mit and. GHB zusammenarbeite	Ordinal	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = teils, teils 4 = trifft eher zu 5 = trifft zu 997 = keine Angabe 998 = fehlende Angabe	
100	II_Erfahr_Zus02	02...findet die Zusammenarbeit mit and. GHB gleichwertig statt	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
101	II_Erfahr_Zus03	03...Arbeitsklima ist kollegial und wertschätzend	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
102	II_Erfahr_Zus04	04...respektvoller Umgang unter den Kolleg:innen	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
103	II_Erfahr_Zus05	05...gem. berufsgruppenübergreifende Teambesprechungen finden statt	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	

104	II_Erfahr_Zus06	06...ausreichend Zeit zum fachlichen Austausch gegeben	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
105	II_Erfahr_Zus07	07...wird viel zum Wohle des/der Patient:in kommuniziert	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
106	II_Erfahr_Zus08	08...findet die Festlegung der Ziele gem. mit Pat. u. Angehörigen statt	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
107	II_Erfahr_Zus09	09...ist ausreichend Personal für anfall. Arbeit vorhanden	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
108	II_Erfahr_Zus10	10...berufsgruppenübergreif. Zusammenarbeit wird von Vorgesetzten unterstützt	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
109	II_Erfahr_Zus11	11...finden Abgrenzungen in den Tätigkeiten der verschied. GHB statt	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
110	II_Erfahr_Zus12	12...findet ein Austausch über Rollen u. Kompetenzen statt	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
111	II_Erfahr_Zus13	13...ist das Verhältnis von Macht u. Status zw. GHB gleich verteilt	Ordinal	siehe II_Erfahr_Zus01	
112	II_ZUS_BG_01	01...Erarbeiten von Aufgaben und Prozessen findet... statt	Ordinal	1 = gar nicht 2 = eher monoprofessionell 3 = sowohl als auch 4 = eher interprofessionell 997 = keine Angabe 998 = fehlende Angabe	
113	II_ZUS_BG_02	02...Festlegung der Behandlungsziele wird getroffen ...	Ordinal	siehe II_ZUS_BG_01	
114	II_ZUS_BG_03	03...Klärung der therapeutischen/pflegerischen Vorgehensweise findet statt...	Ordinal	siehe II_ZUS_BG_01	
115	II_ZUS_BG_04	04...Abstimmungen bzgl. Patbehandlungen finden ... statt	Ordinal	siehe II_ZUS_BG_01	
116	II_ZUS_BG_05	05...relevante Informationen über Pat. werden ... ausgetauscht	Ordinal	siehe II_ZUS_BG_01	
117	II_ZUS_BG_06	06...Erfahrungen mit der Pat.behandlung werden ... ausgetauscht	Ordinal	siehe II_ZUS_BG_01	
118	II_ZUS_BG_07	07...eine gegenseitige Unterstützung von Kolleg:innen findet ...statt	Ordinal	siehe II_ZUS_BG_01	
119	II_Anlässe	Was sind häufige Anlässe für ZUS mit and. GHB? 3 häufige Anlässe nennen (offene Frage)	Nominal	Nennungen	
120	II_Lernerfahr	Was haben Sie bzgl. ZUS mit and. GHB gelernt? Stichpunkte in Freitextfeld (offene Frage)	Nominal	Nennungen	

121	II_ISVS_01	01...vorgefassten Meinung bewusst...*	Ordinal	1 = trifft überhaupt nicht zu 2 = trifft nicht zu 3 = trifft eher nicht zu 4 = teils teils 5 = trifft eher zu 6 = trifft zu 7 = trifft sehr zu 997 = keine Angabe 998 = fehlende Angabe	
122	II_ISVS_02	02...Sinn, eine einheitliche Sprache...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
123	II_ISVS_03	03...klareres Verständnis...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
124	II_ISVS_04	04...in einer Teamdiskussionen Ideen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
125	II_ISVS_05	05...verstärkt als Person wahr,...in ip Praxis *	Ordinal	siehe ISVS_01	
126	II_ISVS_06	06...leitenden Rolle...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
127	II_ISVS_07	07...Standpunkt äußern...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
128	II_ISVS_08	08...berufliche Rolle_ and. Teammitglied...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
129	II_ISVS_09	09...Forschungsergebnisse...	Ordinal	siehe ISVS_01	
130	II_ISVS_10	10...offen...verhandeln...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
131	II_ISVS_11	11...tieferes Verständnis über die Rollen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
132	II_ISVS_12	12...gemeinsame Entscheidungsfindung...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
133	II_ISVS_13	13...übertragene Verantwortung...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
134	II_ISVS_14	14...Verständnis_Einbeziehen von Klienten...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
135	II_ISVS_15	15...falsche Vorstellungen bzgl. der Rolle...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
136	II_ISVS_16	16...Sinn_Team-Ansatz...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
137	II_ISVS_17	17...vollwertiges Mitglied...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
138	II_ISVS_18	18...Diskussionen_Teilen der Verantwortung...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
139	II_ISVS_19	19...Entscheidungen mit anderen Fachpersonen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
140	II_ISVS_20	20...realistischere Erwartungen...*	Ordinal	siehe ISVS_01	
141	II_ISVS_21	21...Sinn bzgl. der Vorteile interprofessionelle Teamarbeit *	Ordinal	siehe ISVS_01	

142	II_Aus_Fobi_01	Interesse an Austausch	Nominal	0 = nein 1 = ja 998 = fehlende Angabe	
143	II_Aus_Fobi_02	Interesse Fobi	Nominal	0 = nein 1 = ja 998 = fehlende Angabe	
144	II_Aus_Fobi_03	Interesse vorhanden, aber anderes wichtiger	Nominal	0 = nein 1 = ja 998 = fehlende Angabe	
145	II_Aus_Fobi_04	kein Interesse	Nominal	0 = nein 1 = ja 998 = fehlende Angabe	
146	II_Aus_Fobi_05	keine Meinung dazu	Nominal	0 = nein 1 = ja 998 = fehlende Angabe	
147	I_ISVS	ISVS-Mittelwerte – 1. Befragungsteil	Metrisch		
148	II_ISVS	ISVS-Mittelwerte – 2. Befragungsteil	Metrisch		
149	RS	Rückbezug Studium (Skala)	Metrisch		
150	EZ	Erfahrung Zusammenarbeit (Skala)	Metrisch		
151	ZUS	Zusammenarbeit der Berufsgruppen (Skala)	Metrisch		
152	MF_E	Methoden - Eignung (Skala)	Metrisch		
153	MF_H	Methoden - Häufigkeiten (Skala)	Metrisch		
154	RS_kato	Rückbezug Studium (Skala)(Klassiert)	Ordinal	1 = niedrig 2 = hoch	NACH
155	EZ_kato	Erfahrung Zusammenarbeit (Skala)(Klassiert)	Ordinal	1 = niedrig 2 = hoch	NACH
156	ZUS_kato	Zusammenarbeit der Berufsgruppen (Skala)(Klassiert)	Ordinal	1 = niedrig 2 = hoch	NACH
157	MF_E_kato	Methoden - Eignung (Skala)(Klassiert)	Ordinal	1 = niedrig 2 = hoch	NACH
158	MF_H_kato	Methoden - Häufigkeiten (Skala)(Klassiert)	Ordinal	1 = niedrig 2 = hoch	NACH

D1**Ergebnisse Pretest zur Befragung der Studierenden****Rückmeldungen von Studierenden zum Aspekt der Verständlichkeit (Pretest)**

Umfrage-IDNr.	Rückmeldung (im Wortlaut)
MaiS_2020_36	„Frage Nr. 7 könnte etwas geschickter formuliert werden. Ich finde es schwierig, über die Ziele des Klienten zu sprechen und dann andere Teammitglieder zu "korrigieren" (i. S. d. Konstruktivismus) - im Endeffekt kann nur der Klient selbst sein Ziel formulieren.“
MaiS_2020_42	„Für mich war nicht ganz verständlich, was Sie mit "besser" oder ähnlichen Ausdrücken gemeint haben, besser als wann? Wozu soll der Vergleich gezogen werden?“
MaiNKT_2020_41	„Die Fragen waren teilweise umständlich formuliert, so dass ich sie zweimal lesen musste.“
MaiNKT_2020_45	„Die Fragen hätten für mich ALS FRAGEN formuliert werden sollen. Und nicht als Statements, die ich bestätigen oder nicht bestätigen sollte.“
MaiNKT_2020_51	„Frage 1 war für mich leider nicht ganz verständlich.“
MaiNKT_2020_52	„Manche Fragen erschienen mir vom Inhalt her doppelt zu sein. Ich kann leider nicht mehr wiedergeben welche das waren. Ich denke auch, dass es hierbei eher an der Verständlichkeit lag, als dass sie wirklich doppelt gestellt waren.“

Quelle: eig. Darstellung

D2-1 Ergebnisse kognitive Interviews – Berufseinsteiger:innenbefragung

Aspekte und Fragen im Rahmen der geführten kognitiven Interviews (Pretest)

Aspekte	Konkrete Nachfragen
Verständlichkeit von Fragen, Begriffserklärungen, Arbeitsaufforderungen und Einleitungen	<ul style="list-style-type: none"> - Wo kommen Sie ins „Stolpern“ beim Lesen? - Gibt es Fragen und/oder Begriffe, über die Sie länger nachdenken mussten? - Gibt es Fragen und/oder Begriffe, mit denen Sie gar nichts anfangen können?
Probleme mit der Aufgabe bzw. der Beantwortung	<ul style="list-style-type: none"> - Wie schwer fällt es Ihnen die Fragen zu verstehen und zu beantworten? - Ist der Sachverhalt, der in der Frage angesprochen wird, eventuell unbekannt oder heikel?
Passung der Antworten	<ul style="list-style-type: none"> - Wird die volle Skalenbreite ausgenutzt? (Häufigkeitsverteilungen) - Passen die Antwortkategorien zur Frage oder fehlen, Ihrer Meinung nach, welche?
Interesse und Aufmerksamkeit des Befragten bei einzelnen Fragen	<ul style="list-style-type: none"> - Setzen im Laufe der Befragung Ermüdungseffekte ein? - Sind aus Ihrer Sicht (einzelne) Fragen redundant?
Kontexteffekte und Probleme mit der Reihenfolge der Fragen	<ul style="list-style-type: none"> - An welchen Stellen: <ul style="list-style-type: none"> a) beeinflussen vorangegangene Fragen die Beantwortung nachfolgender Fragen? b) schlagen Sie eine andere Reihenfolge der Fragen vor?

Quelle: eig. Darstellung, in Anlehnung an Faulbaum et al. (2009) und Lenzner et al. (2015).

Ergebnisse aus kognitivem Pretest mit Modifizierungen

Schwerpunkt	Hinweis/Rückmeldung aus Interviews mit (Anzahl der Nennungen)	Modifizierungen
Einstieg/ Einleitung	- Umfragetitel ist sehr lang (1)	- kürzerer Umfragetitel
Teil B – Berufliche Tätigkeit:	- Frage 6 (Berufseinstieg) – nicht klar, ob Berufseinstieg generell oder nach dem Studium gemeint ist (1) - Frage 7/9 – Unklarheiten bei mehreren Arbeitsstellen (auch außerhalb des Gesundheitswesens) (1) sowie bei der Unterscheidung von Haupt- und Nebenbeschäftigung (3) - Frage 8/8.1 – gewisse Redundanz, Unterscheidung nicht klar (2)	- Fragen nach dem Arbeitsverhältnis wurden grundsätzlich anders eingeführt/überarbeitet; - Reihenfolge der Fragen verändert; - Frage nach Einrichtung (8.1) gestrichen; - Formulierung Haupt- und Nebenbeschäftigung gestrichen
Teil C – Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit	- Frage 13 – Was ist mit „gleichwertig“ gemeint? (1) - Frage 10 – Was heißt genau „berufsgruppenübergreifend“? (1); Was genau ist mit „Zusammenarbeit“ gemeint? Ist damit die Zusammenarbeit am Patienten gemeint? (2) - Frage 11 – schwere Frage nach Anlässen für Zusammenarbeit (2) + fünf Beispiele sind zu viel (4) - Frage 12 – Faktoren: nicht einfach zu beantworten (1), Umfang unklar (1), beabsichtigtes Ziel nicht klar (1) - Frage 13 – Ebenen der Antworten passen nicht (1), z. B. könnten inhaltlich-fachliche Kompetenzen ggf. nach oben gesetzt werden (1) - Fragen 13d/e – wo ist der Unterschied (1) - Frage 13m – was ist damit gemeint, worum geht es (Tätigkeiten, Arbeitsbereiche/Abteilungen) (3) - Frage 15 - Umfang unklar (1), beabsichtigtes Ziel nicht klar (1) - Frage 14 – Antwortkategorie „weder noch“ sei irritierend (3) - Fragen 14a/14e – haben große inhaltliche Nähe (2)	- Fragen inhaltlich überarbeitet sowie Reihenfolge geprüft und angepasst - Antworten überprüft und angepasst - Antwortkategorie „weder noch“ durch „gar nicht“ ersetzt - Glossar zur Klärung von Begriffen (z. B. Zusammenarbeit) eingefügt - Perspektive der Patient:innen bei Zusammenarbeit mit hinzugenommen - bei der Frage nach den Anlässen die Antwortoptionen von fünf auf drei reduziert - Frage zu Faktoren gestrichen
Teil E – Rückbezug zum Studium	- Frage 16 – Einleitung: es ginge nicht um Fragen, sondern um Aussagen (1) - Fragen 16a/16d/17a – sind Ja/Nein-Fragen, Antworten passen nicht dazu (2) - Fragenblock 17 – Reihenfolge von 17a–h ändern (1) - Ermüdungserscheinung ab Fragekomplex 17 (1) - bei 17c ins Stocken gekommen (1)	- Texte/Fragen inhaltlich überarbeitet - Fragenreihenfolge und Antworten geprüft und angepasst - Lernmethoden (Fragenblock 17) anders aufbereitet: deutlicherer Unterteilung in Häufigkeit und Eignung; optisch ansprechendere Darstellung, Reduzierung von Informationen auf einer Seite

Quelle: eig. Darstellung

D2-2 Ergebnisse Feldpretest – Berufseinsteiger:innenbefragung

Rückmeldungen aus dem Feldpretest mit Resultaten

Thematischer Schwerpunkt	Rückmeldung aus Feldpretest (Anzahl der Nennungen)	Resultate (Korrekturen, Modifizierungen, u. a.)
Technik	<ul style="list-style-type: none"> - Abbruch der Online-Befragung (2) - eingeschränkte Darstellung auf dem Handy (1) - fehlerhafter Download der Einverständniserklärung (1) - keine Rückwärts-Navigation der Umfrage (1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Umfrage auf diversen Endgeräten - Überprüfung der Funktion zum Download
Verständlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Schwierigkeiten im Verständnis bei einzelnen Begriffen, Fragen und/oder Antwortoptionen (8) - Schwierigkeiten bei der inhaltlichen Abgrenzung von Fragen und Antworten (3) - Wiederholungen und Ähnlichkeiten bei Fragestellungen und Antwortoptionen (5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Fragen und dazugehörigen Antworten - Schärfung von Begriffen
Handhabbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibfehler (2) - Einleitung/Befragung zu lang (3) - fehlende Rückwärts-Navigation (2) - überflüssige (leere) Textfelder (3) - Logikfehler (2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Korrekturen - Kürzungen an der Einleitung und einzelnen Fragen - Überprüfung auf Schlüssigkeit (Frage-Antwort-Passung)

Quelle: eig. Darstellung

D3

IPE-Typologie für Lehr-Lern-Konzepte

<p>STRUKTUR →</p> <p>01: Standort</p>	<p>≥ 2 STG/Standort</p> <ul style="list-style-type: none"> Befragungszeitpunkt: am Standort = mindestens zwei STG aus den Gesundheitsberufen (GHB; z.B. Pflege, Therapie, Medizin, Notfallversorgung) vorhanden davon mindestens 1 STG aus der ET, PT, LP oder Pflege
<p>CURRICULARE ABBILDUNG (+)</p> <p>02: Ausrichtung (Setting)</p> <ul style="list-style-type: none"> monoprofessionell 	<p>(++)</p> <ul style="list-style-type: none"> überwiegend monoprofessionell mit Ansätzen von IPE-Bausteinen Einzelinitiativen u./o. zusätzliche/fakultative IPE-Angebote (Projekte, Tutor.) IP als Querschnittsthema an verschiedenen Stellen
<p>03: thematische Berücksichtigung</p>	<p>(+++)</p> <ul style="list-style-type: none"> teilweise studiengangübergreifend auf unterschiedlichen Taxonomiestufen (Grundlagen → Anwendung)
<p>LERNEN am LERNORT HOCHSCHULE</p> <p>04: Zusammensetzung</p>	<p>(++)</p> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 3 Angebote/Projekte mit anderen Studiengängen (HDL) oder GHB (in Kooperation) mit Praxis-/Umsetzungsbezug
<p>05: Lehr-Lern-Arrangements</p>	<p>(+++)</p> <ul style="list-style-type: none"> mind. 4 Module (Theorie + Praxis) gemeinsam mit anderen Studiengängen nebeneinander sowie mit-, von- und übereinander Lernen handlungsorientierte Didaktik, z.B. durch problem- u./o. fallbasierte Methoden intendierte und hohe ip-Interaktion
<p>06: Interaktion zw. Lernenden</p>	<p>(+)</p> <ul style="list-style-type: none"> meist innerhalb des eigenen Studiengangs kaum intendierte Interaktion mit anderen Studiengängen
<p>LERNEN am/durch LERNORT PRAXIS</p> <p>07: thematische Berücksichtigung</p>	<p>(++)</p> <ul style="list-style-type: none"> intendiertes Lernen, z.B. durch Beobachtungs- u./o. Arbeitsaufträge regelmäßige Reflexion innerhalb des eigenen Studiengangs (Begleitseminare/Reflexionstage)
<p>08: Reflexion der IP/IP-Praxis</p>	<p>(+)</p> <ul style="list-style-type: none"> keine explizite Berücksichtigung möglich, wenn von Studierenden gewünscht regelmäßige Reflexion innerhalb des eigenen Studiengangs
<p>PRÜFUNG</p> <p>09: Setting</p>	<p>(+++)</p> <ul style="list-style-type: none"> intendiertes Lernen durch bestimmte Arbeitsaufträge Seminare für Praxisanleiter:innen regelmäßige Reflexion gemeinsam mit anderen Studiengängen (Begleitseminare/Reflexionstage)
<p>10: thematische Berücksichtigung</p>	<p>(++)</p> <ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Reflexion innerhalb des eigenen Studiengangs (Begleitseminare/Reflexionstage)
<p>IPE-GESAMT-BEWERTUNG:</p>	<p>(+)</p>
<p>01: Standort</p>	<p>(+++)</p> <ul style="list-style-type: none"> überwiegend monoprofessionell mit Ansätzen von IPE-Bausteinen Einzelinitiativen o. zusätzliche/fakultative IPE-Angebote (Projekte, Tutorien) IP als Querschnittsthema an verschiedenen Stellen
<p>02: Ausrichtung (Setting)</p>	<p>(+)</p> <ul style="list-style-type: none"> monoprofessionell
<p>03: thematische Berücksichtigung</p>	<p>(++)</p> <ul style="list-style-type: none"> teilweise studiengangübergreifend auf unterschiedlichen Taxonomiestufen (Grundlagen → Anwendung)
<p>LERNEN am LERNORT HOCHSCHULE</p> <p>04: Zusammensetzung</p>	<p>(++)</p> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 3 Module/Projekte (Theorie + Praxis) gemeinsam mit anderen GHB
<p>05: Lehr-Lern-Arrangements</p>	<p>(+++)</p> <ul style="list-style-type: none"> mind. 4 Module (Theorie + Praxis) gemeinsam mit anderen Studiengängen nebeneinander sowie mit-, von- und übereinander Lernen handlungsorientierte Didaktik, z.B. durch problem- u./o. fallbasierte Met. intendierte und hohe ip-Interaktion
<p>06: Interaktion zw. Lernenden</p>	<p>(+)</p> <ul style="list-style-type: none"> meist innerhalb des eigenen Studiengangs, teilweise nebeneinander Lernen mit anderer Studienrichtung vereinzelt intendierte Interaktion mit anderen Studiengängen, z.B. gem. Einführung/Begrüßung
<p>LERNEN am/durch LERNORT PRAXIS</p> <p>07: thematische Berücksichtigung</p>	<p>(++)</p> <ul style="list-style-type: none"> intendiertes Lernen, z.B. durch Beobachtungs- u./o. Arbeitsaufträge Seminare für Praxisanleiter:innen regelmäßige Reflexion innerhalb des eigenen Studiengangs (Begleitseminare/Reflexionstage)
<p>08: Reflexion der IP/IP-Praxis</p>	<p>(+)</p> <ul style="list-style-type: none"> keine explizite Berücksichtigung möglich, wenn von Studierenden gewünscht regelmäßige Reflexion innerhalb des eigenen Studiengangs
<p>PRÜFUNG</p> <p>09: Setting</p>	<p>(+++)</p> <ul style="list-style-type: none"> intendiertes Lernen durch bestimmte Arbeitsaufträge Seminare für Praxisanleiter:innen regelmäßige Reflexion gemeinsam mit anderen Studiengängen (Begleitseminare/Reflexionstage)
<p>10: thematische Berücksichtigung</p>	<p>(++)</p> <ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Reflexion innerhalb des eigenen Studiengangs (Begleitseminare/Reflexionstage)
<p>IPE-GESAMT-BEWERTUNG:</p>	<p>(++)</p>